



Olympische Jugend in Innsbruck

Vom 13. bis 22. Jänner wird Innsbruck zum 3. Mal Olympiastadt –
das heißt viel Action für Jung und Alt in der Stadt!

SEITE 4



LEBENSRAUM INNSBRUCK

Im Alter gut versorgt

Positive Bewertung der
SeniorInnenheime

→ SEITE 10

POLITIK & STADTVERWALTUNG

Vor Feuer geschützt

Die Fraktionen zum
vorbeugenden Brandschutz

→ SEITE 22

STADTLEBEN

Unterhaltsamer Monat

Theater und Konzerte
im Jänner

→ SEITE 29

STADTGESCHICHTE

Das Schneemandl

Alles zum Olympia-
Maskottchen 1976

→ SEITE 58

IKEA feiert KNUT.

Nach Weihnachten feiern wir in Schweden einfach weiter: KNUT. Ein Fest, bei dem wir uns traditionell von Weihnachtsbäumen trennen und unserem Zuhause neuen Platz für tolle Ideen schenken.

Aktuell bei IKEA Innsbruck viele schöne Angebote zu noch schöneren Preisen!

Mach doch auch du mit beim großen Christbaumweitwurf-Wettbewerb!

Komm **am 5. Jänner von 11 - 15 Uhr** mit deinem Christbaum zu IKEA Innsbruck. Jeder Teilnehmer bekommt einen IKEA Überraschungsgutschein geschenkt. Wirfst du am weitesten in deiner Kategorie, gewinnst du einen IKEA Einkaufsgutschein im Wert von 300 €.

Mehr Informationen über das KNUT Event findest du auf www.IKEA.at/Innsbruck

Worauf wartest du?



Räucherlachs, 200g
und Prosecco, 0,75l
Solange der Vorrat reicht.
Gültig bis 02.01.12

statt ~~9,99~~
7,99

**Kombi-Angebot aus
unserem Schwedenshop**

9 to 9 Shopping
Mo – Fr: 9 – 21 Uhr, Sa: 9 – 18 Uhr

IKEA Einrichtungshaus Innsbruck | Amraser-See-Straße 56c, 6020 Innsbruck
www.IKEA.at/Innsbruck | IKEA Contact Center: 0810/081 081



CHRISTBAUM WEITWURF
5. Jänner 2012



Weil es dein Zuhause ist.

LEBENSRAUM INNSBRUCK



Prosit Neujahr

wünschen allen
Innsbruckerinnen
und Innsbruckern

Bgm. Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Vizebgm. Franz Xaver Gruber
Vizebgm. Christoph Kaufmann

Gold, Silber oder Bronze 4
Die Winter Youth Olympic Games 2012

Berichte rund um die Stadt 8

Mehr als nur „Warm, satt & sauber“ 10
Positive Bewertung der Wohn- und Pflegeheime

Innsbrucker Sonnenscheine 14
Bürgerbeteiligungsmodell bei Photovoltaik

Meine Stadt. Meine Meinung. 18

Zukunftsweisende Projekte 21

POLITIK & STADTVERWALTUNG

Vorsorge ist besser als Nachsorge 22
GR-Faktionen zum Thema Vorbeugender Brandschutz

Berichte aus dem Stadtssenat 26

Beteiligungsbericht 2011 27

STADTLIBEN

Veranstaltungskalender 29

Ausstellungskalender 34

Innsbrucker Bergsilvester 2011/2012 35

Theater & Konzerte 36
Rauschende Konzerte zum Jahresbeginn

20 Jahre Andechsgalerie 38

Besuche, ISD-Programm & Stadtbücherei 40

Stadtblitzlichter 42

Sporttermine & -meldungen 44

INNSBRUCK GRATULIERT

Forschungspreis 45

Hochzeitsjubiläen & Geburtstage 46

Preis der Kulturen 48

RATHAUSMITTEILUNGEN

Die Stadtplanung informiert 50

Geburten & Eheschließungen 52

Sterbefälle 54

Gebühren für das Jahr 2012 56

STADTGESCHICHTE

Aus dem Stadtarchiv 58

Die Geburt des Schneemandls

Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

IMPRESSUM

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“
Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 74.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck,
Magistratsabteilung I, Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020
Innsbruck; Tel. 0512/57 24 66, Fax: 0512/58 24 93;
post.medienservice@innsbruck.gv.at, redaktion@innsbruckinformiert.at
Chefredakteurin: Mag. Elisabeth Hohenauer (EH) • Redaktion: Lisa
Bellmann B. Ed. (LB), Mag. Eva Fischer (EF), Mag. Christof Mergl (CM),
Mag. Edith Reinisch (ER) • Redaktionsassistentin und Veranstaltungen:
Stephanie Müller
Produktion: target group publishing GmbH, Karl-Kapferer-Straße 5/1,
6020 Innsbruck; Tel. 0512/58 6020; Layout und Grafik: Philipp Frenzel
Anzeigenannahme: Thomas Pilgram, target group publishing GmbH,
Tel. 0512/58 6020-10, verkauf@zielgruppenverlag.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: © IYOGOC

Liebe Innsbruckerinnen
und Innsbrucker!

Ich hoffe, Sie konnten erholsame Weihnachts-
feiertage verbringen und die Weihnachtsstim-
mung in der Landeshauptstadt genießen. Zum
Jahreswechsel lassen wir gerne das vergangene
Jahr Revue passieren, ziehen Bilanz und ma-
chen einen Ausblick auf das Jahr 2012.

Das Jahr 2011 war ein sehr ereignisreiches
Jahr. Viele städtische Projekte zur Sicherung der
Lebensqualität wurden umgesetzt oder sind
in Vorbereitung. Mit dem Doppelbudget 2011/2012 können wir zusätzlich 100 Mio.
Euro in die Lebensqualität unserer Bevölkerung investieren. Durch eine solide und
nachhaltige Budget-, Wirtschafts- und Finanzpolitik investieren wir in Wohnungen,
Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Wohn- und Pflegeheime, Sozialstruktu-
ren, in Wirtschaft und Arbeitsplätze durch Gewerbeflächen. So können wir auch die
überproportionalen Steigerungen im Sozialbereich abfedern und den sozialen Frieden
in unserer Stadt gewährleisten. Zudem haben wir in Innsbruck wirkliche Gestaltungs-
perspektiven, um für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet zu sein.

Zur Zeit sind 1800 Wohnungen im Bau. Am Ende der Regierungsperiode wer-
den wir ca. 4000 Wohnungen in diesem Zeitraum für Innsbrucks Bevölkerung realisiert
haben. Innsbruck darf sich laut einer Vergleichsringerhebung „Familienfreundliche
Stadt“ nennen. Innsbruck ist eine der lebenswertesten Städte Europas. Durch die Ein-
führung der Direktwahl und der Stadtrechtsreform erfährt die Landeshauptstadt einen
Demokratienschub. Durch das Straßenbahnkonzept – wie zum Beispiel die Verlängerung
der Linie 3 in die Höttinger Au – wird die Mobilität der Bevölkerung erhöht. Die Neuge-
staltung der Maria-Theresien-Straße konnte finalisiert werden. Das Kanalsystem wird
laufend modernisiert, um der Bevölkerung Versorgungssicherheit zu geben. Auch eine
neue Trendsportthalle wurde errichtet und nach den Youth Olympic Games 2012 vom
13. bis 22. Jänner werden 444 Wohnungen an Innsbrucker Familien übergeben. Das sind
einge Vorhaben, die 2011 in Innsbruck für die Bevölkerung umgesetzt wurden.

Wir werden diesen sicheren Weg auch 2012 weitergehen. Bei meinen
vielen Gesprächen mit den Innsbruckerinnen und Innsbruckern, bei meinen
Besuchen in Innsbrucks Betrieben und Wohn- und Pflegeheimen erfahre ich viel
Zuspruch in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung der Landeshauptstadt. Für
dieses Vertrauen bedanke ich mich herzlich – das gibt der gesamten Stadtregie-
rung viel Kraft und Motivation. Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien, Freunden und
Bekannten einen guten Start ins neue Jahr.

Ihre

Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Eröffnungsangebot: CR-V SUNSHINE 2,0 ab € 28.390,-

AUTOHAUS
MORIGGL
— verlässlicher fahren —



HONDA



Haller Str. 9 + 15 | Innsbruck | T 26 69 44-0 | www.auto-moriggl.at

Gold, Silber oder Bronze

Innsbruck schlägt ein neues Kapitel in der Olympiageschichte auf.



Die Tage sind gezählt: Vom 13. bis zum 22. Jänner finden die ersten Winter Youth Olympic Games (YOG2012) in Innsbruck statt. Zum dritten Mal wird nach 1964 und 1976 in der Tiroler Landeshauptstadt das Olympische Feuer brennen – eine weltweite Einzigartigkeit.

Die Vorbereitungsarbeiten rund um das Großereignis sind so gut wie abgeschlossen: Die Wettkampforte Innsbruck, Seefeld und Kühtai sind bereit, die olympischen Anlagen generalsaniert und auf den neuesten Stand gebracht, die Finanzierung dank Unterstützung der öffentlichen Hand abgesichert und auch das Zuhause für die über 1500 AthletInnen und BetreuerInnen ist bereit, bezogen zu werden: Das Olympische Dorf 3, am ehemaligen Areal der Eugen-Kaserne in Innsbruck, ist mit 29.600 m² Wohnnutzfläche der größte Passivhauskomplex Europas. Das Gesamtvolumen der Grund- und Bautätigkeit für dieses beispielhafte Projekt betrug rund 70 Millionen Euro. Nach den Spielen stehen 444 hochwertige Wohnungen den InnsbruckerInnen zur Verfügung.

In 15 Disziplinen wird um Medailen geritten. Zusätzlich zu den traditionellen Wettbewerben in den Olympischen Wintersportdisziplinen Biathlon, Bob, Curling, Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Freestyle Ski, Rodeln, Langlauf, Nordische Kombination, Short Track, Snowboard, Skeleton, Ski Alpin und Skispringen wird es vollkommen neue Wettkampfformate geben: Sowohl disziplinen- und geschlechterübergreifende Bewerbe als auch gemischte Teambewerbe, bei denen AthletInnen aus verschiedenen Nationen eine Mannschaft bilden, fördern Teamgeist und gegenseitiges Verständnis der jungen Menschen. Alle Bewerbe sind kostenlos zugänglich.

Die YOG2012 werden als Spiele der kurzen Wege in die Geschichte eingehen. Alle Veranstaltungsstätten in Innsbruck können zu Fuß besucht werden. Zusätzlich installieren die IVB fünf Linien, welche die Veranstaltungsstätten innerhalb Innsbrucks mit den Veran-



Zum dritten Mal brennt in Innsbruck das Olympische Feuer: Bürgermeisterin Christine Opitz-Plörer und Landeshauptmann Günther Platter haben es am 17. Dezember in der Maria-Theresien-Straße in Empfang genommen.



© IOC, INOGOC

TEILSEIN IST ALLES!

Damit auch Sie Teil der YOG2012 sein können, schenken wir Ihnen 1 x 2 Tickets für die offizielle Eröffnungszeremonie am 13. Jänner 2012 um 17.30 Uhr im Bergisel-Stadion sowie 5 x 2 Tickets für den Eiskunstlaufbewerb der Damen am 15. Jänner 2012 um 15 Uhr in der Olympiahalle.

Rufen Sie am Mittwoch, den 4. Jänner 2012 um 10 Uhr in der Redaktion von „Innsbruck informiert“ an und werden Sie mit ein bisschen Glück Teil der olympischen Familie! Tel. 0512/572466

TERMINE DER OLYMPISCHEN JUGEND WINTERSPIELE IN INNSBRUCK

Olympiaworld

- | | |
|------------------------|---|
| 13. Jänner, 8 Uhr: | Eishockey: Vorbewerbe |
| 14. Jänner, 10.15 Uhr: | Eishockey: Vorbewerbe |
| 14. Jänner, 10.30 Uhr: | Eisschnelllauf: 500 m Männer & Frauen |
| 14. Jänner, 15 Uhr: | Eiskunstlauf: Paare & Männer |
| 15. Jänner, 11.15 Uhr: | Eishockey: Vorbewerbe |
| 15. Jänner, 15 Uhr: | Eiskunstlauf: Eistanz/Frauen |
| 16. Jänner, 10.30 Uhr: | Eishockey: Gruppenspiele/Challenge |
| 16. Jänner, 10.30 Uhr: | Eisschnelllauf: 1500 m Männer & Frauen |
| 16. Jänner, 14 Uhr: | Eiskunstlauf: Kür Paare & Männer |
| 17. Jänner, 9 Uhr: | Eishockey: Vorbewerbe |
| 17. Jänner, 17.30 Uhr: | Eiskunstlauf: Kür Eistanz/Frauen |
| 18. Jänner, 9.30 Uhr: | Eishockey: Vorbewerbe |
| 18. Jänner, 11 Uhr: | Eisschnelllauf: 3000 m Männer & Frauen |
| 18. Jänner, 17 Uhr: | Short Track: 1000 m Männer & Frauen |
| 19. Jänner, 10 Uhr: | Short Track: 500 m Männer und Frauen |
| 19. Jänner, 18 Uhr: | Eishockey: Finale Skills Challenge |
| 20. Jänner, 11 Uhr: | Eisschnelllauf: Massenstart Männer & Frauen |
| 20. Jänner, 12 Uhr: | Eishockey: Semifinalentscheidungen |
| 21. Jänner, 12.30 Uhr: | Eishockey: Medaillenentscheidung Bronze |
| 21. Jänner, 14 Uhr: | Eiskunstlauf: Gemischter Teambewerb |
| 21. Jänner, 17.35 Uhr: | Short Track: Medaillenentscheidung |
| 22. Jänner, 10 Uhr: | Eishockey: Medaillenentscheidung Gold |

Olympia Bob- und Rodelbahn Igls

- | | |
|------------------------|----------------------------------|
| 15. Jänner, 14 Uhr: | Rodeln: Einzel Männer |
| 16. Jänner, 14 Uhr: | Rodeln: Einzel & Doppel Frauen |
| 17. Jänner, 14 Uhr: | Rodeln: Gemischte Teamstaffel |
| 21. Jänner, 13.30 Uhr: | Skeleton: Einzel Männer & Frauen |
| 22. Jänner, 11 Uhr: | Bob: 2er Männer & Frauen |

Messe Innsbruck

- | | |
|---------------------|--|
| 14. Jänner, 9 Uhr: | Curling: Gemischter Teambewerb |
| 15. Jänner, 9 Uhr: | Curling: Gemischter Teambewerb |
| 16. Jänner, 9 Uhr: | Curling: Gemischter Teambewerb |
| 17. Jänner, 9 Uhr: | Curling: Gemischter Teambewerb |
| 18. Jänner, 9 Uhr: | Curling: Viertel- und Halbfinale |
| 20. Jänner, 9 Uhr: | Curling: Gemischter Doppelbewerb |
| 21. Jänner, 9 Uhr: | Curling: Gemischter Doppelbewerb – Viertelfinale |
| 22. Jänner, 13 Uhr: | Curling: Gemischter Doppelbewerb – Halbfinale |

Patscherkofel

- | | |
|------------------------|---|
| 14. Jänner, 10.30 Uhr: | Ski Alpin: Super G männlich/weiblich |
| 15. Jänner, 10.15 Uhr: | Ski Alpin: Super Kombination |
| 17. Jänner, 11 Uhr: | Ski Alpin: Gemischter Parallel Teambewerb |
| 18. Jänner, 10 Uhr: | Ski Alpin: Riesenslalom weiblich |
| 19. Jänner, 10 Uhr: | Ski Alpin: Riesenslalom männlich |
| 20. Jänner, 10 Uhr: | Ski Alpin: Slalom weiblich |
| 21. Jänner, 10 Uhr: | Ski Alpin: Slalom männlich |

staltungsstätten Patscherkofel, Seefeld und Kühtai verbinden. BesucherInnen können mit ihrem gültigen Veranstaltungsticket das IVB-Liniennetz 1,5 Stunden vor und nach der Veranstaltung auch als gültiges IVB-Ticket verwenden. Bei den Großevents wie beispielsweise der Eröffnungsfeier wird es eine geordnete Verkehrsleitung für die Zubringer geben. Bei anderen Events mit ausverkauften Häusern werden in enger Zusammenarbeit mit der Verkehrsleitstelle und der Polizei Lösungen gefunden, die den Individualverkehr nicht behindern.

Jeder kann Teil sein!

Unter diesem Motto findet zudem ein besonders vielfältiges Kultur- und Bildungsprogramm für jede/n statt. Neben den AthletInnen ist vor allem die Tiroler Bevölkerung – allen voran die heimische Jugend – eingeladen, täglich von 11 bis 19 Uhr im Congress Innsbruck daran teilzunehmen und so interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und neue internationale Freundschaften zu schließen. Jede Menge Spaß und Action versprechen neben den teambildenden Aktivitäten im Rahmen des Mountain Snow & Fun Camps auf der Nordkette die Schnupperkurse für Eisstockschießen, Sportklettern, Parkour und Slacklines.

Die Maria-Theresien-Straße wird von 14. bis 21. Jänner zum zentralen Veranstaltungsort: Am sogenannten Medals Plaza werden täglich um 19 Uhr die Medaillenfeiern stattfinden. Rund eineinhalb Stunden vor und nach der Zeremonie steht ein vielfältiges Rahmenprogramm mit regionalen und internationalen Künstlern an. Ab 17 Uhr beginnt der erste Teil des Music Festivals: Nach der Samsung Media Art Show stellen sich täglich Tiroler Tradition, Volksmusik sowie Jugendkultur in allen Facetten vor – zum Beispiel die Wiltener Sängerknaben oder Brauchtumsgruppen wie die Mühlauer Muller. Im Anschluss an die Medaillenverleihungen beginnt der zweite Teil des Music Festivals mit nationalen und internationalen Topacts wie Russkaja, Stereo Mc's oder Aura Dione.

Infos zu Tickets und dem vollständigen Programm finden Sie unter www.innsbruck2012.com.^{ER}



SPORT- UND JUGENDREFERENT VIZEBÜRGERMEISTER CHRISTOPH KAUFMANN IM GESPRÄCH



Sport- und Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Welche Bedeutung haben die 1. Olympischen Jugend-Winterspiele für die Stadt Innsbruck?

Innsbruck verfügt über großartiges Know-how und Kompetenz in Sachen Wintersport. Damit dieses positive Image unserer Stadt weiterhin in den Köpfen der Menschen verankert bleibt, sind Großveranstaltungen wie diese besonders wertvoll. Die YOG2012 bieten Innsbruck eine weltweite Bühne und hinterlassen vor allem in der Bevölkerung

ein einprägsames Bild. Sie sind eine große Chance, Innsbruck für Jugendliche aus aller Welt für den Wintersport interessant zu machen. Zudem sind solche Nachwuchsbewerbe eine tolle Möglichkeit, um die Karrieren junger SportlerInnen anzukurbeln. Der „Sportplatz“ Innsbruck wird von den 1. Olympischen Jugend-Winterspielen garantiert profitieren.

Als Sport- und Jugendreferent der Stadt Innsbruck sehen Sie hier bestimmt viele Berührungspunkte?

Das ist richtig. Innsbruck setzt mit den YOG2012 ein Zeichen zur Förderung des Sports und der Jugend. Die lokale Jugend konnten wir schon im Vorfeld durch attraktive Sport- und Kulturworkshops für die Olympischen Jugendspiele begeistern und zu mehr Bewegung animieren. Die Spiele werden nicht nur ein sportlicher Kampf um Medaillen, sondern bauen auch auf einem vielfältigen Kultur- und Bildungsprogramm auf. Workshops und Projekte wie die „Schulsport Challenge“ oder die „World Mile“ animieren einerseits zu Schulsportbewerben, beschäftigen sich aber auch mit bisher fremden Nationen und Kulturen. Auf diese Weise können Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu verantwortungsvollen Erwachsenen unterstützt werden.

Auch persönlich sind Sie sehr sportbegeistert und immer wieder bei Sportveranstaltungen anzutreffen – liegt Ihnen der eine oder andere Bewerb der YOG2012 besonders am Herzen?

Die Freestyle-Wettkämpfe bestehen aus einem Ski Cross- und einem Halfpipe-Bewerb jeweils für Frauen und für Männer. Das Freestyle-Skifahren hat in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erfahren. Der Massenstart im Ski Cross gibt die Bühne frei für einen schnellen und aufregenden Wettbewerb. Ein weiterer Höhepunkt für mich persönlich ist das Curling. Ich freue mich schon auf spannende Momente in der Innsbrucker Messehalle.

Städtische Mitarbeiter als YOG-Botschafter im Einsatz



Frischgebackene Olympiabotschafter: Stadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter, YOG-Geschäftsführer Peter Bayer (4. v. r.) und Josef Mühlmann (Vorstand Amt für Straßenbetrieb, r.) mit den Mitarbeitern des Bauhofs West

Das sportliche Großereignis der Olympischen Jugendwinterspiele definiert auch so manchen städtischen Arbeitsplatz neu: Seit 5. Dezember versehen rund 100 Mitarbeiter des Amtes für Straßenbetrieb ihren täglichen Außendienst als offizielle YOG-Botschafter. „Mit den Jugendwinterspielen, die welt-

weit das erste Mal stattfinden, steht Innsbruck im Mittelpunkt der internationalen Aufmerksamkeit“, so die ressortzuständige Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter. „Deshalb statten wir unsere rund 100 Mitarbeiter, die täglich ihren Dienst auf den Straßen der Stadt verrichten, mit offiziellen YOG-Wintermützen aus und

machen sie so zu sichtbaren Botschaftern der Olympischen Jugendwinterspiele.“ Die Stadträtin bedankte sich bei Amtsleiter DI Josef Mühlmann (Amt für Straßenbetrieb) und Peter Bayer, Geschäftsführer der Innsbruck-Tirol Olympische Jugendspiele 2012 GmbH, für die gelungene Kooperation. ^{CM}



YOG2012 IN ZAHLEN

- 10 Tage
- 63 Nationen
- 1059 AthletInnen zwischen 14 und 18 Jahren
- 1400 Volunteers aus über 50 Nationen
- 2012 FackelläuferInnen
- 372 Medaillen
- 15 Disziplinen
- 12 Wettkampfstätten
- 3500 Startnummern
- 3 Veranstaltungsorte (Innsbruck, Seefeld und Kühtai)
- 13 neu errichtete Wohngebäude im O-Dorf 3

Olympiasplitter



Olympiaerinnerungen und -anekdoten in Buchform

Ganz persönliche Erinnerungen, Anekdoten und Erwartungen rund um die Olympischen Spiele in Innsbruck finden sich im Buch „Olympiasplitter“ wieder. Das generationenübergreifende Gemeinschaftswerk der Integrationsstelle der Stadt Innsbruck mit Studierenden der katholischen Hochschulverbindung AV Aurora, BewohnerInnen der Wohnheime Innsbrucks sowie externen ExpertInnen spannt den Erinnerungen und Erlebnissen, aber auch den Erwartungen unserer SeniorInnen einen Bogen von den Olympischen Spielen 1964 über 1976 bis zu den YOG2012.

BUCHPRÄSENTATION

mit den AutorInnen und Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

18. Jänner, 18.30 Uhr,
Festsaal der Villa Blanka

Kick-Off für die neue Flag Football Schülerliga

Mit dem Schuljahr 2011/12 hat die Stadt Innsbruck in Kooperation mit den Neuen Mittelschulen sowie dem American Football Verband Tirol ein Pilotprojekt ins Leben gerufen: Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit gegeben, Flag Football zu erlernen und zu trainieren. Am 1. Dezember informierten Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Dr. Karin Zangerl (Amtsleiterin Familie, Bildung und Gesellschaft), Bezirksschulreferent Mag. Christian Biendl und Projektleiter Daniel Dieplinger bei einem Pressesgespräch in der Neuen Mittelschule Hötting über das Projekt. „Wir sind ständig bemüht, die Jugend für den Sport zu begeistern. Elf Neue Mittelschulen haben sich mit über 30 Klassen zur Flag Football Schülerliga angemeldet. Das beweist, dass der Geschmack der Schülerinnen und Schüler getroffen wurde“, freute sich Vizebürgermeister Kaufmann über den regen Andrang.

Vom Training bis zum „Gameday“

Daniel Dieplinger vom American Football Verband Tirol und Profi-Trainer der



© L. BELLMANN

Freude am Flag Football: Daniel Dieplinger mit den Sportlern der NMS Hötting

Swarco Raiders coachen im Rahmen des Projekts die Innsbrucker NMS-Klassen in drei Zwei-Stunden-Blöcken. Im Anschluss übernehmen die SportlehrerInnen und bereiten ihre Klassen auf das

finale Turnier („Gameday“) am 16. Mai 2012 vor. Dem „Gameday“ wird mit einem Moderator, DJ, CheerleaderInnen und einer Preisverleihung ein professioneller Rahmen gegeben.^{LB}

Förderung für junge Fußball-Talente



© C. MERGL

Besuch bei der Fußballklasse: Christian Biendl (Referent Bezirksschulangelegenheiten), Karin Zangerl (Amtsleiterin Familie, Bildung und Gesellschaft), TFFV-Fußballtrainer Mario Mohapp, Othmar Praxmarer (Schulleiter), Helmut Lorenz (Tiroler Fußballverband), Daniel Riedl (Sportlehrer), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Bezirksschulinspektor Wolfgang Haslwanter (hinten v. l.)

Die Neue Mittelschule Hötting-West hat gemeinsam mit dem Tiroler Fußballverband zur Förderung talentierter junger FußballerInnen einen Schwerpunkt erarbeitet, der SchülerInnen neben der schulischen Ausbildung

spezielle Fußball-Sportstunden bietet. „Die infrastrukturellen Vorzüge dieser Schule bieten den sportlich begabten und fußballbegeisterten Kindern beste Voraussetzungen, um das in ihnen schlummernde Potenzial abrufen zu

können“, so Sportreferent Vizebürgermeister Kaufmann, der der Schule am 21. November einen Besuch abstattete.

Die Schule arbeitet eng mit dem Tiroler Fußballverband (TFV) und der Stadt Innsbruck zusammen. Das Programm richtet sich vor allem an FußballerInnen, die in Vereinen bereits ausgebildet werden bzw. annähernd die Voraussetzung für die Landesausbildungszentrum-Vorstufe haben. Ihnen soll damit die Vereinbarkeit von Sport und Schule im Alltag erleichtert werden. Entscheidend für die Aufnahme ist neben der schulischen Eignung ein fußballspezifischer Eignungstest des TFV, der am Donnerstag, 26. Jänner 2012, stattfindet. Anmeldungen für diesen Fußballzweig und den Eignungstest werden bis Donnerstag, 19. Jänner 2012, entgegengenommen (direktion@nms-hoettingwest.tsn.at bzw. 0512/28 57 65).

Am Donnerstag, den 12. Jänner 2012, findet um 19.30 Uhr in der NMS Hötting-West außerdem ein Informationsabend statt.^{CM}

Gemeinsam Ziele erreichen



Raiffeisen 

NATIONAL PREMIUM PARTNER



YOG
DNA

INNSBRUCK
2012
YOUTH OLYMPIC GAMES

Mehr als nur „warm, satt und sauber“

Positive Bewertung der Wohn- und Pflegeheime der Stadt Innsbruck



Zogen positive Bilanz: Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, ISD-GF Innerebner, Unternehmensberater Bauer und Vizebürgermeister Gruber. (v. l.)



© E. REINISCH, ISD

Zur Betreuung und Pflege von SeniorInnen betreiben die Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) sieben Wohn- und Pflegeheime (Reichenau, Saggen, Hötting, Innere Stadt,

„Die Schwachstellen sind ein Ansporn für uns.“

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Pradl, Tivoli und Lohbach). Stärken und Schwächen sowie Strukturen und Leistungen dieser Einrichtungen wurden vor kurzem geprüft. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber und ISD-Geschäftsführer Dr.

Hubert Innerebner präsentierten am 28. November gemeinsam mit Mag. Christian Bauer (Unternehmensberater) die Ergebnisse der Studie, die die Struktur- (z. B. Raum- und Funktionsprogramm, Einrichtung für Pflege oder Therapie) und Prozessqualität, also die Betriebsorganisation, unter die Lupe genommen hat.

Qualitativ hochwertiges Wohngefühl

Das in Österreich vorgegebene Mindestniveau im Bereich der Wohn- und Pflegeheime („warm, satt, sauber“) wird demnach in Innsbruck weit überschritten. Alle ISD-Wohnheime sind moderne Pflegeeinrichtungen mit langfristig

interessanter Betriebsgröße. Auch die Durchführung der Pflege- und Betreuungsleistungen ist vorbildhaft und individuell. Die Stärken liegen zudem in der freundlichen und angenehmen Atmosphäre und dem ausreichenden Raumangebot mit individuellen Rückzugsmöglichkeiten. Das Engagement der MitarbeiterInnen und das ausreichende Betreuungspersonal wurde ebenso hervorgehoben wie das umfangreiche Dienstleistungs- sowie Freizeitangebot und das moderne und hygienische Erscheinungsbild aller Einrichtungen.

Vom zentral angelegten Management der ISD gehe laut Christian Bauer ein hohes persönliches Engagement aus. „Die Innsbrucker Einrichtungen weisen weni-

ger Spitals-, sondern vielmehr Pensions- bzw. Hotelcharakter auf“, so Bauer: „Im Bereich der Pflege gibt es in Österreich sehr unterschiedliche Grundvoraussetzungen. Jedes Bundesland hat ein eigenes Pflegegesetz, in Wien sind beispielsweise Sechs-Bett-Zimmer zugelassen, was die Intim- und Privatsphäre jedes Einzelnen natürlich sehr einengt. Hier ist Innsbruck mit den durchgängig umgesetzten Ein-Bett-Zimmern beispielgebend in Österreich.“

Entwicklungspotential in der Tagesbetreuung

Das Angebot für die Betreuung von Tagesgästen ist laut der Analyse durch die Unternehmensberatung erweiterungsfähig. In zwei Einrichtungen (Innere Stadt, Pradl) sind außerdem nicht für jedes Zimmer eigene Nasszellen vorhanden, was aber auch historisch durch die Bauweise bedingt ist. Zum Teil fehlende Handläufe in den Gängen wären zu ergänzen und im Zuge von Neubauten sollte angedacht werden, die Gänge nicht direkt in die Stiegenhäuser führen



zu lassen, um demenzkranken BewohnerInnen entgegen zu kommen. Eine der größten Herausforderungen bleibe es aber, qualifiziertes und engagiertes Personal zu finden, erklärte ISD-Geschäftsführer Hubert Innerebner: „Wir haben zurzeit 892 Plätze in den ISD-Heimen. Auf Basis des Minutenmodells des Landes entfallen darauf (gesteuert durch die individuelle Pflegestufe der

„Wir sprechen hier von einem kostenintensiven, aber notwendigen Bereich der Politik.“

Vizebürgermeister Franz X. Gruber

BewohnerInnen) in vollen Stellen 416 Pflegekräfte. Durch die Vielzahl der Teilzeitkräfte sind gesamt derzeit 479 Personen beschäftigt.“ ^{ER}

Lebensabend in gewohnter Umgebung



Das zukünftige Wohnheim O-Dorf ist im Parkbereich auf fünf bis acht Meter hohe Pfeiler aufgestellt. Darunter entsteht ein durchgängiger Bereich mit öffentlich zugänglichem Heimcafé.

Im Olympischen Dorf entsteht ein neues Seniorenwohnheim. Die spezielle Herausforderung war, das Wohnheim in der An-der-Lan-Straße an die Innpromenade zu platzieren. Um den vorhandenen Raum effizient zu gestalten, wurden an das Projekt spezielle Anforderungen gestellt: wenig Beeinträchtigungen der Grünanlage und Nutzung der naturnahen Lage mit Aussicht auf Grün und Wasser. „Wir haben uns die Standortwahl nicht leicht gemacht“, so Stadtplanerin DA Erika Schmeissner-Schmid. Die jahrelange Suche nach alternati-

ven Standorten blieb ergebnislos. „Das Wohnheim sollte unbedingt im Stadtteil Olympisches Dorf errichtet werden, um der älter werdenden Bevölkerung einen Lebensabend in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen“, so Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer.

Neuer öffentlicher Raum

21 Architektenbüros nahmen am Wettbewerb teil. Das Siegerprojekt von ARTEC Architekten, Bettina Götz und Richard Manhal, spiegelt die Standortspezifika wider: Der Bau im Parkbereich ist großteils auf fünf bis acht Meter hohe Pfeiler aufgestellt, sodass darunter ein durchgängiger Bereich mit öffentlich zugänglichem Heimcafé entsteht. Durch die geringe Baukörpertiefe entsteht ein attraktives, lichtdurchflutetes Ambiente. Die Grünfläche rundum wird aufgewertet und die Promenade näher ans Wasser geführt. Die 118 Zimmer des Wohn- und Pflegeheims sind mit schöner Aussicht zum Inn hin ausgerichtet, der Verwaltungsbereich Richtung An-der-Lan-Straße. Der Baubeginn ist für Winter 2012/13 geplant. ^{EH}

INFOVERANSTALTUNG

Was: Wohnheim O-Dorf neu: BürgerInnen-Informationsveranstaltung
Wann: 19. Jänner, 17 Uhr
Wo: Centrum O-Dorf, Mehrzwecksaal
Wer: Die Innsbrucker StadtBAU GmbH informiert mit den Architekten von ARTEC, auch die Stadtplanung wird anwesend sein.

Wegverbindung zwischen Olympiastraße und Wiesengasse ausgebaut

Das Naherholungsgebiet im Süden der Stadt soll langfristig besser erschlossen werden. In diesem Zusammenhang wurde in den vergangenen Monaten eine Rad- und Fußwegverbindung errichtet, die von der Olympiastraße entlang dem Gelände der Olympiaworld hin zur Wiesengasse führt. „Mit dieser Verbindung wurde eine weitere Lücke im Radwegenetz der Stadt geschlossen und neuer Grünraum gestaltet“, so Grünraumreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber. „Der Paschberg und das dortige Erholungsgebiet sind jetzt für die Innsbruckerinnen und Innsbrucker noch besser zu erreichen.“



© C. MERGL

Großzügige Grünanlage: Thomas Klingler (Vorstand Amt für Grünanlagen), Vizebürgermeister Franz X. Gruber und Karl Gstrein (Referent Grünanlagen – Planung und Bau) präsentieren die neue Verbindung zwischen Olympiastraße und Wiesengasse (v. l.).

Parkähnliches Flair mit schönem Ausblick

In Richtung Norden stellt die Anlage eine wichtige Anbindung an den Grünzug Tivoli-Alt (Anton-Eder-Straße und Sillufer) und in Richtung Süden an die Sport- und Freizeitanlagen in der Wiesengasse sowie an das Erholungsgebiet

„Paschberg“ südlich der Autobahn dar.

Ein geschwungener Fußweg, der in die umgebende Grünfläche eingepflanzt wurde, sowie fünf kleine Plätze mit jeweils vier Sitzbänken verleihen der Anlage ein parkähnliches Flair. Ausrei-

chend Abfallbehälter tragen zur Sauberkeit der Anlage bei. Insgesamt 77 Bäume wurden gepflanzt, zudem ergänzen drei große Rosenbeete die Rasenflächen. Die Gesamtkosten für die Maßnahmen betrugen rund 380.000 Euro. ^{CM}

Mehr Spielmöglichkeiten für den besten Freund des Menschen



© C. MERGL

Begutachtung der Hundewiese am Pulverturm: Vizebürgermeister Franz X. Gruber, Thomas Klingler (Vorstand Amt für Grünanlagen), Karl Gstrein (Referent Grünanlagen – Planung und Bau) und Gemeinderat Christian Kogler (v. l.).

Auch Hunde lieben die Abwechslung. Eigene Spielplätze und eingezäunte Wiesen sind die beste Ergänzung zum täglichen Auslauf. Insgesamt sechs derartige Hundewiesen mit einer Gesamtfläche von rund 7000 Quadratmetern befinden sich im Stadtgebiet. Damit die Ansprüche von Hund und BesitzerIn

dort bestmöglich erfüllt werden können, werden die Flächen konsequent adaptiert – etwa die Hundewiese am Pulverturm/Hans-Flöckinger-Promenade. „Die Hundewiesen sind ein Angebot der Stadt für die treuesten Freunde der Innsbruckerinnen und Innsbrucker, das nicht nur Freude bereitet, sondern auch den urbanen

Lebensraum entlastet“, so Grünraumreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber. „Hundewiesen sind ein erster Schritt für ein besseres Miteinander von Hund und Mensch im städtischen Raum.“

Großflächige Auslaufmöglichkeiten

Auf der Hundewiese am Pulverturm wurde neben einem Kriechtunnel und einem Balancierbalken auch eine spezielle Rampe installiert, die sowohl das Spielvergnügen als auch die Trainingsmöglichkeiten der Vierbeiner deutlich erweitern soll. Die Kosten für den Ausbau beliefen sich auf 3000 Euro.

Die Adaptierungen der Hundewiese am Pulverturm sind dabei ein Modellversuch. Sollten die Maßnahmen gut angenommen werden, werden auch die anderen fünf Innsbrucker Hundewiesen bzw. Freilaufzonen (Rossaupromenaden Ost und West, Arthur-Haidl-Promenade/Karwendelbrücke, Egerdachstraße und Kranebitten/Saurweinwiese) entsprechend ausgebaut. ^{CM}

Süd-Röhre für den Verkehr freigegeben

Im Süden Innsbrucks ist Ruhe eingekehrt: Die Süd-Röhre der Autobahneinhausung Amras wurde am ersten Dezember-Wochenende für den Verkehr freigegeben. Am 2. Dezember versammelten sich neben Landeshauptmann Günther Platter und Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer zahlreiche VertreterInnen aus Politik und Wirtschaft sowie der ausführenden Baufirmen zur feierlichen Eröffnung.

Steigerung der Lebensqualität

„Das, was hier geschaffen wurde, bringt sowohl für Amras als auch für die Stadt Innsbruck eine massive Steigerung der Lebensqualität mit sich“, betonte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer die Bedeutung des Großprojektes. Die Bürgermeisterin verwies darüber hinaus auf die zukünftigen Naherholungsflächen auf der Einhausung, „die einen zusätzlichen Mehrwert für die Innsbrucker Bevölkerung darstellen werden.“ Im Mai 2009 wurde mit dem Bau auf der A 12 Inntal-Autobahn begonnen. 910 Meter Länge und Investitionskosten von rund 54 Millionen Euro seitens der ASFINAG verdeutlichen die Dimensionen des Großprojektes, das nun plan- und termingerecht fertiggestellt werden kann.



Feierliche Freigabe: Landeshauptmann Günther Platter, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und ASFINAG-Vorstandsdirektor Alois Schedl bei der Eröffnung, die von der Schützenkompanie und der Musikkapelle Amras umrahmt wurde.

Im Zuge der Verkehrsfreigabe appelliert Verkehrsstadtrat Ernst Pechlaner auch an die Innsbrucker Bevölkerung, nun verstärkt die Südtangente zu frequentieren. „Mit der Verkehrsfreigabe der zweiten Röhre stellt die Südtangente mit den Ausfahrten Ost, Mitte, West und Kranebitten eine hervorragende Alternative dar. Ich appelliere daher an die Bürgerinnen und Bürger, verstärkt die Südtangente zu benutzen, um vor allem den Verkehr am Südring zu entlasten. Es ist dies nicht nur eine schnellere Verbindung, sondern schon vor allem die Anrainerinnen und Anrainer entlang des Südrings sowie die Umwelt.“

te. Das Land Tirol und die Stadt Innsbruck beteiligten sich jeweils mit 2,7 Millionen Euro. 50.000 Quadratmeter Beton, 5000 Tonnen Stahl, 11.000 Qua-

dratmeter an zusätzlichen Lärmschutzwandflächen an den Portalbereichen und 40.000 Quadratmeter Asphalt wurden verbaut. ^{CM}

Schulungen an den neuen Parkscheinautomaten

Seit rund einem Jahr stehen im Innenstadtbereich von Innsbruck 69 neue Parkscheinautomaten. Um gerade älteren MitbürgerInnen die Bedienweise der neuen Geräte zu erleichtern, initiiert die Stadt Innsbruck vor Ort Schulungen. „Viele ältere Menschen tun sich bei der Bedienung der Automaten noch schwer“, so die ressortführende Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter. „Wir haben uns daher entschlossen, gemeinsam mit den Senioren-Organisationen Schulungstermine anzusetzen, um unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Scheu vor den neuen Geräten zu nehmen.“ Nach den positiven Erfahrungen aus den ersten Terminen sollen weitere Schulungen angesetzt werden.

Größeres Angebot, weniger Wartungskosten

Aufgrund der großen Inanspruchnahme und der hohen Akzeptanz der neuen Parkscheinautomaten werden bis zum Sommer 2012 auch die restlichen alten Geräte in Innsbruck ausgetauscht – insgesamt noch 250 Stück. Die Finanzierung der Automaten erfolgt auf acht Jahre, wofür jährlich rund 194.000 Euro aufgewendet werden. Die Einführung eines einheitlichen Systems senkt allerdings die jährlichen Wartungskosten um rund 105.000 Euro. Dadurch reduzieren sich die tatsächlichen Anschaffungskosten auf rund 89.000 Euro pro Jahr. Die neuen Geräte ermöglichen nicht nur den Kauf von Parktickets, sondern auch von IVB-Fahrscheinen. Darüber hinaus



Keine Stolpersteine: Stadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter und Herbert Schwarz (Referent Straßenverwaltung) erläutern interessierten SeniorInnen die Funktionsweise der neuen Parkscheinautomaten.

kann bargeldlos bezahlt werden, allerdings nur über Quick-Funktion, nicht mit normaler Bankomatkarte. ^{CM}

Innsbrucker Sonnenscheine

Sonnige Aussichten mit dem Innsbrucker Bürgerbeteiligungsmodell zur Photovoltaik



Solarstrom für alle: Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, IKB-Vorstandsvorsitzender Harald Schneider und IKB-Vorstandsleiter Helmuth Müller (v. l.)

Sonnenkollektoren am eigenen Hausdach oder gleich neben den Tomatenstauden im Garten – in Innsbruck oft ein Ding der Unmöglichkeit, leben doch die meisten BewohnerInnen in Wohnanlagen. Die Stadt Innsbruck und die IKB haben sich daher ein spezielles Modell ausgedacht, um den InnsbruckerInnen zu ermöglichen, einen Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energie zu leisten.

Beteiligung an Solarstromerzeugung

Die IKB wird im Stadtgebiet Photovoltaik-Anlagen errichten und betreiben.



IMAGEBEFragung ZUR IKB

Verlässlich, heimatverbunden, kundenorientiert, modern und technisch innovativ sind die häufigsten Eigenschaften, die der IKB zugeschrieben werden:

- Bekanntheit: 94 %
- Meinung: 21 % sehr gut
71 % ziemlich gut
1 % nicht gut
- Zufriedenheit:
31 % sehr zufrieden
65 % ziemlich zufrieden
1 % unzufrieden

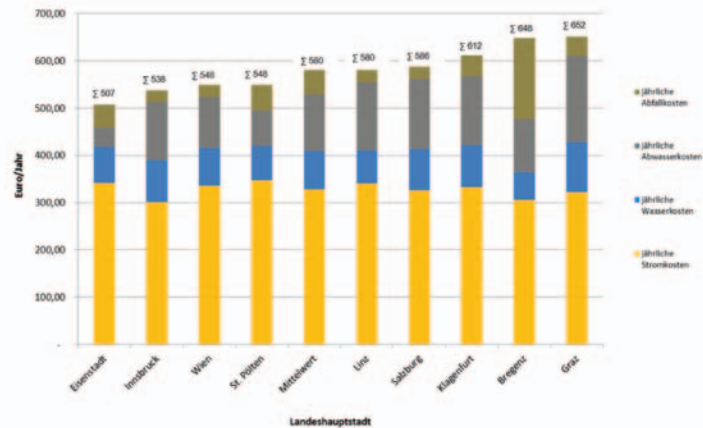
*) Repräsentative Umfrage bei 500 InnsbruckerInnen, durchgeführt durch das Institut SORA

Die BürgerInnen können dann einen „Innsbrucker Sonnenschein“ (ISS) als Errichtungsbeitrag zu den Anlagen erwerben. 20 Jahre erhalten die KundInnen jene Sonnenstrommenge, die von „ihrem“ Anteil erzeugt wurde, auf ihrer jährlichen Stromrechnung zum jeweils gültigen Strompreis gutgeschrieben, und das unabhängig von der Strompreisentwicklung. „So können die InnsbruckerInnen aktiv zum Umweltschutz beitragen und Teile ihres Stromverbrauches selbst erzeugen“, freut sich Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Damit können alle, die über keine eigene Dachfläche verfügen, die Vorteile der CO₂-freien Stromerzeugung genießen.

600 Tonnen CO₂ einsparen

Ein Megawatt Sonnenkraftwerkskapazität soll in den nächsten zwei Jahren errichtet und so jährlich 1 Million kWh Sonnenstrom erzeugt werden. Das entspricht dem Strombedarf von 290 Haushalten. Ein „Innsbrucker Sonnenschein“ kostet 480 Euro. Die Aktion startet im April 2012. Pro Jahr und pro ISS werden 150 kg CO₂ eingespart, insgesamt somit jährlich 600 Tonnen. Anfang 2012 wird die erste Photovoltaik-Anlage beim Klärwerk Rossau in Betrieb genommen. ^{EH}

Abbildung 1: Jährliche Strom-, Wasser-, Abwasser-, und Abfallkosten eines Single-Modellhaushaltes in den österreichischen Landeshauptstädten



Quelle: Energieinstitut an der JKU Linz GmbH
Anmerkung: Strom- und Heizkosten beruhen auf dem Preismonitoring Oktober 2011, Wasser-, Abwasser- und Abfallkosten gemäß Preismonitoring vom Jänner 2011

GUTE LEISTUNG MUSS NICHT TEUER SEIN

Erstaunlich war das Ergebnis der Image-Analyse zur Frage, wie die Preise der IKB im Vergleich zu anderen Landeshauptstädten eingeschätzt werden. Hier wird die IKB teilweise teurer eingeschätzt. Tatsächlich ist die IKB günstiger als andere Versorger, wie eine Tarifstudie des Energie-Institutes an der Johannes-Kepler-Universität Linz zeigt (siehe Grafik). Bei Strom und Abfall ist die IKB am günstigen, beim Abwasser im Mittelfeld, da hier bereits die Kanalloffensive zum Tragen kommt. „Wir können einen günstigen Strompreis anbieten, da wir selber Strom erzeugen. Dies zudem aus 100 % erneuerbarer Energien, nämlich aus Wasserkraft und nun auch mit Photovoltaik“, so Vorstandsvorsitzender DI Harald Schneider.

Elektroflitzer unterwegs in Innsbruck

„Als FahrerIn eines Elektrofahrzeugs ist man von den Parkgebühren befreit. Zudem weist Innsbruck ein sehr gutes Stromtankstellennetz auf.“

Verkehrsstadtrat Ernst Pechlaner



Spritztour durch die Stadt: Christoph Grasl (cargo-partner) und Ernst Pechlaner

Innsbruck setzt seit Jahren auf E-Mobility und bietet einige Vorteile für Nutzerinnen und Nutzer von Elektroautos. Vor kurzem wurde ein weiterer Schritt in diese Richtung gesetzt: Am 1. Dezember nahmen Ernst Pechlaner und IKB-Vorstand Helmuth Müller gemeinsam mit Vertretern der ElectroDrive Tirol, Peugeot Austria und cargo-partner den neuen Peugeot iOn in Empfang. Der Elektroflitzer in auffallend buntem Design stößt – als erster seiner Klasse – während der Fahrt null Gramm CO₂ aus und ist mit einer Reichweite von 150 Kilometern für tägliche Kurzstreckenfahrten bestens geeignet. ^{ER}

Der Gemeinderat besichtigte den Kanalvortrieb

Der unterirdische Kanalvortrieb, der seit Jänner 2011 im Zuge der Kanaloffensive 2020 der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG realisiert wird, ist mittlerweile am Bozner Platz angelangt. Um sich von den Bauarbeiten tief unter der Oberfläche selbst ein Bild zu machen, besichtigte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer mit zahlreichen Mitgliedern des Innsbrucker Gemeinderates am 24. November die Baustelle am Bozner Platz.

Großangelegte Kanaloffensive

Innsbrucks „Unterwelt“ hat dringenden Erneuerungsbedarf. In Zusammenarbeit mit der Stadt Innsbruck erweitern und modernisieren die IKB daher seit Jahresbeginn die Kanalisation Innsbrucks. Aufgrund des Bauzustandes sind rund 60 Kilometer der teilweise 100 Jahre alten Leitungen zu sanieren – das entspricht einem Viertel des gesamten Innsbrucker Kanalnetzes. Im Zuge dieser Bauoffensive wird mit dem unterirdischen Kanalvortrieb auch das Entwässerungssystem der (Alt-)Stadt bei Starkregen bzw. Hochwasser grundlegend verbessert. Dieser Abwasserkanal ist gut einen Kilometer

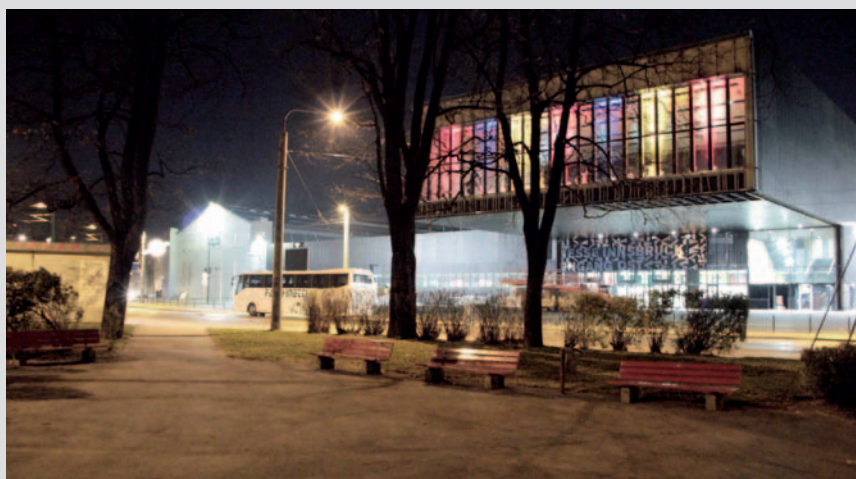


Beeindruckende Dimensionen:
Der Kanalvortrieb am Bozner Platz.

lang und wurde in den vergangenen Monaten von der König-Laurin-Allee über die Museumstraße, Meinhardstraße und Brixnerstraße bis zum Bozner Platz vor-

angetrieben. Die Bauarbeiten sind voraussichtlich im März 2012 abgeschlossen. Mehr Fotos zur Besichtigung auf www.innsbruckinformiert.at ^{CM}

Ein neues Juwel im Herzen der Stadt



Messe erstrahlt in vollem Glanz: Die neue 6000 m² große Halle mit Foyer dominiert den Eingangsbereich zum Messeareal.

Nach knapp zweijähriger Bauzeit wurde die Innsbrucker Messe am 7. Dezember feierlich eröffnet. Jetzt verfügt das 40.000 m² große Areal im Her-

zen der Stadt über eine neue 6000 m² große Halle, mehrere neue Veranstaltungssäle, ein neues Restaurant sowie zusätzliche Parkplätze in einer Tiefga-

rage. Außerdem wurde die Übersichtlichkeit und Besucherfreundlichkeit durch einen zentralen Eingang, barrierefreie Zugänge zu allen Räumen und die Schaffung überdachter Verbindungen zwischen den Hallen erhöht. Damit steht in Innsbruck eines der modernsten Messezentren des gesamten Alpenraumes. Der Umbau, für den 28,4 Millionen Euro aufgewendet wurden, wurde aufgrund der gesteigerten Anforderungen seit der Zusammenlegung von Congress und Messe nötig. Mit der Schaffung neuer Räumlichkeiten können verschiedene Veranstaltungen in die Messe ausgelagert und so im Congress größere Kapazitäten gewonnen werden. Schon im Jänner werden viele Veranstaltungen in die Messe verlegt, damit der Congress den Olympischen Jugend-Winterspielen zur Verfügung steht. Zudem wird 2012 das Messeportfolio durch mehrere Eigenmessen erweitert. ^{EF}

INNSBRUCKER STADT $\approx$ OASEN

Alle Informationen zu den Bädern und Saunen in Innsbruck



Liebe Leser/-innen, sollte der
Bäderkalender bereits entnommen
sein, fordern Sie ihn einfach unter
Tel. 0800 500 502 oder
kundenservice@ikb.at an.
www.ikb.at



Meine Stadt. Meine Meinung.

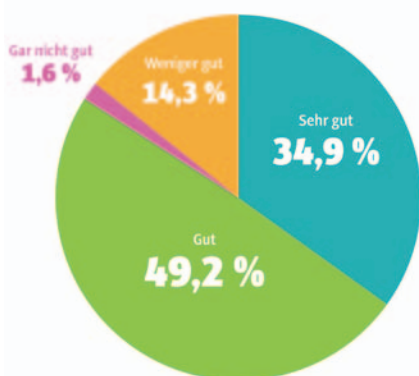
Die aktuellen Ergebnisse zur Frage der Woche im Überblick

Das Umfrageportal der Stadt Innsbruck „Meine Stadt. Meine Meinung“ bietet die Möglichkeit, sich auf neuem Weg ins Stadtgeschehen einzubringen. Im Rahmen dieses Pilotprojektes zur Bürgerbeteiligung im Internet stehen die Meinungen, Anliegen und Ideen der Innsbrucker Bevölkerung im Mittelpunkt.

Die Frage der Woche dreht sich um aktuelle Themen und liefert ein Stimmungsbild zu stadtrelevanten Fragestellungen. Die Ergebnisse sowie die Meinungen der jeweils ressortzuständigen PolitikerInnen können jeweils nach Ende des Umfragezeitraums online auf www.innsbruckinformiert.at abgerufen werden. ^{ER}

Ergebnis der Woche vom 21.11. bis 27.11.

Diesmal beurteilte die Bevölkerung das Betreuungsangebot für pflegebedürftige Mitmenschen in der Stadt Innsbruck. Die TeilnehmerInnen zeigten sich mehrheitlich zufrieden.



„Die hohen Zufriedenheitswerte zeigen, dass die Bemühungen um den Ausbau der Pflege und die enormen Investitionen der letzten Jahre richtig waren. Dennoch stehen wir aufgrund der demographischen Entwicklungen vor neuen großen Herausforderungen, um die Betreuung und Pflege für unsere älteren Menschen auch in Zukunft sicherzustellen. Dazu investieren wir weiter konsequent in die Stärkung des Innsbrucker Menüs, die Haus- und Kurzzeitpflege, aber auch in neue individuelle Pflegeformen, die Neuerrichtung von Wohnangeboten für Senioren sowie den Bau von Pflegeheimen. So haben wir beispielsweise vor kurzem das Siegerprojekt für das „Seniorenwohnheim O-Dorf“ gekürt, welches mit einer Investitionssumme von 15 Millionen Euro ab nächstem Jahr errichtet wird. Ziel meiner Politik ist es, allen Menschen jene Unterstützung und Hilfe im Alter zu gewährleisten, um in sozialer Sicherheit, Geborgenheit und menschlicher Zuwendung leben zu können. Ich danke allen für das große Interesse und das positive Feedback.“

Franz X. Gruber, 1. Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck



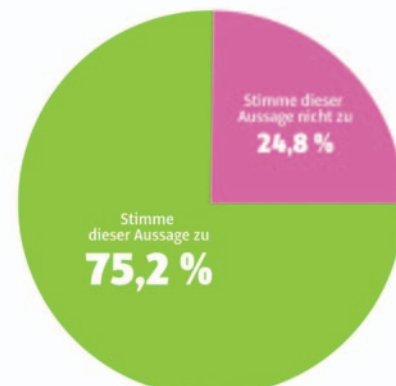
Ergebnis der Woche vom 28.11. bis 4.12.

In dieser Woche konnte die Bevölkerung der Aussage, Innsbruck sei eine familienfreundliche Stadt, zu- bzw. nicht zustimmen. Rund drei Viertel stimmten zu.



„Vielen Dank für die rege Teilnahme an der Online-Befragung. Als Familienreferent freue ich mich über dieses Ergebnis wirklich sehr. Es zeigt, dass wir mit unseren Maßnahmen zielgerichtet agieren und bestätigt auch die Spitzenwerte, die Innsbruck im internationalen Vergleich erzielen konnte. Familienfreundlichkeit ist uns schon seit dem Jahr 2004 ein großes Anliegen. Deshalb nimmt Innsbruck auch als einzige österreichische Stadt am Vergleichsring „Familienfreundliche Stadt“ teil, wo kommunale mit Kennzahlen gemessen, verglichen und auch verbessert werden können. Aus diesem Vergleichsring ist der Innsbrucker Familienbericht 2011 entstanden, der unserer Stadt in puncto Familienfreundlichkeit ein sehr gutes Zeugnis ausstellt, aber gleichzeitig auch noch Steigerungspotenzial aufzeigt. Für die gesamte Stadtregierung und für mich als Ressortverantwortlichen in ganz besonderem Maße ist es ein zentrales Anliegen, die Rahmenbedingungen für Familien in Innsbruck so optimal wie möglich zu gestalten. Mit Ihrer Hilfe können wir das positive Klima für Familien noch weiter fördern.“

Christoph Kaufmann, 2. Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck



Ergebnis der Woche vom 5.12. bis 11.12.

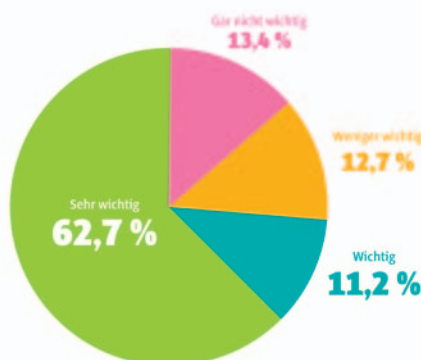
Diesmal bewertete die Bevölkerung den Ausbau der Straßenbahnlinie 3 Richtung Hötting West. Für rund 63 Prozent der TeilnehmerInnen ist der Ausbau sehr wichtig.



„Es freut mich, dass 73,9 % der TeilnehmerInnen bei der Beantwortung der Frage der Woche den Ausbau der Straßenbahnlinie 3 als sehr wichtig bzw. wichtig beurteilen. Als Bürgermeisterin liegt mir sehr am Herzen, dass die Innsbruckerinnen und Innsbrucker unsere politischen Entscheidungen nachvollziehen

können und die Notwendigkeit von eingeleiteten Maßnahmen erkennen. Der Ausbau der Straßenbahnlinie 3 in den Stadtteil Hötting-West ist für die Mobilität und die Lebensqualität in unserer Stadt notwendig. Mit großer Mehrheit hat der Gemeinderat die diesbezüglichen Beschlüsse gefasst. Wir wollen die Straßenbahn auch dort hinführen, wo die Menschen leben. Gerade der Stadtteil Hötting-West ist ein bevölkerungsreicher Stadtteil und in den letzten Jahren stark gewachsen. Somit ist es erforderlich, den hier lebenden Menschen ein attraktives Angebot in Bezug auf den öffentlichen Personennahverkehr zu bieten. Hier werden wir kontinuierlich weiterarbeiten. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Innsbruckerinnen und Innsbruckern für ihr Verständnis für die baulichen Maßnahmen, die damit verbunden sind, bedanken. All diese Maßnahmen dienen der Steigerung der Lebensqualität in unserer Stadt!“

Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Bürgermeisterin der Stadt Innsbruck



Ergebnis der Woche vom 12.12. bis 18.12.

Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln in Innsbruck stand im Fokus der Befragung, womit knapp 60 Prozent der TeilnehmerInnen zufrieden sind.



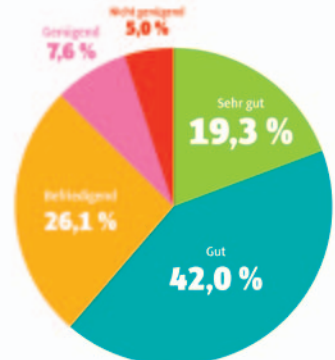
„Die Öffis sind ein Hit – Ein erfreuliches Ergebnis brachte die Frage der Woche: 61,3 % beurteilen das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln in Innsbruck mit sehr gut und gut, 26,1 % mit befriedigend. Der öffentliche Verkehr leistet einen enormen Beitrag zur Verkehrssicherheit, zum

Klimaschutz und garantiert Mobilitätssicherheit, spart Geld, Zeit und Nerven. Wir haben schon die Weichen gestellt, um noch besser zu werden: mit der Liniennetzoptimierung der IVB, die im März 2012 startet, wird das Angebot deutlich ausgebaut und verbessert. Der Bau der Regionalbahn ist ein Meilenstein der Verkehrspolitik.

Darüber hinaus setze ich mich ein für:

- nur mehr ein Ticket für alle Verkehrsmittel
- Verbesserung der Park & Ride und Park-&-Bike-Angebote
- Flächendeckend barrierefreie, überdachte und beleuchtete Haltestellen
- Weitere Beschleunigung durch den Ausbau von Busspuren und Gleistrassen
- Ausbau der S-Bahn (ÖBB) und Errichtung von Haltestellen bei der Messe, in Hötting, Allerheiligen und beim Wifi“

Ernst Pechlaner
Verkehrsratsrat der Stadt Innsbruck



Freies Surfen im Herzen Innsbrucks



Gratis im Internet surfen: Helmuth Müller (IKB Vorstandsdi- rektor), Gemeinderat Thomas Carli, Bürger- meisterin Christine Oppitz-Plörer und Raffaele Montagna (IKB) beim offiziellen Start des Projektes in der Maria-Theresien- Straße (v. l.)

Wenn Jung und Alt mit ihren Handys und Notebooks in den Straßen von Innsbruck stehen und im World Wide Web surfen, so ist dies den neuen kostenlosen WLAN-Hotspots zu verdanken, die die IKB in der Innenstadt installiert.

Zum Start der Aktion am 29. November trafen sich Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Gemeinderat Thomas Carli und der IKB-Vorstandsdi- rektor Helmuth Müller in der Maria-Theresien- Straße, um das kostenlose Service zu tes-

ten. „Ein tolles Service und noch dazu in professioneller Qualität“, zeigte sich die Bürgermeisterin überzeugt. „Insbeson- dere für die jungen Menschen ist der kos- tenlose Internetzugang auf öffentlichen Plätzen ein großer Gewinn“, freute sich auch Carli. Die IKB hat fünf Sendeanla- gen am Marktplatz, vor dem Goldenen Dachl, in der Maria-Theresien-Straße, in den Rathausgalerien und vor dem Haupt- bahnhof aufgebaut. Webseiten der Stadt Innsbruck, der IKB, der IVB, des TVB oder des Flughafens sind auch ohne Authenti- fizierung komplett frei. Wer darüber hin- aus ins Internet einsteigen will, muss sich entweder per SMS oder E-Mail registrie- ren. Weitere Bilder auf www.innsbruck-informiert.at ^{EF}

Schulische Betreuung für junge PatientInnen

Damit PflichtschülerInnen auch während ihres Klinikaufenthalts nicht zu viel vom Lernstoff versäumen, bietet die Heilstättenschule Innsbruck schulische Betreuung in enger Absprache mit der jeweiligen Stammschule. Die Tilak stellt dabei die Räumlichkeiten und diverse andere Ressourcen zur Verfügung, Schulerhalter ist die Stadt Innsbruck. „Ich bin sehr beeindruckt, unter welchen Umständen und wie flexibel die Lehrerinnen und Lehrer in der Klinik ihre Arbeit verrichten“, so Kinder- und Jugend- bzw. Bildungsreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, der die Schule am 18. November besuchte. „Es ist mir wichtig, dass auch hier eine entsprechende schulische Be-



Beim Besuch der Heilstättenschule an der Innsbrucker Kinderklinik: Schulleiter Andreas Waidhofer, BSI Wolfgang Haslwanter, Karin Zangerl (Leiterin Amt Familie, Bildung und Gesellschaft) und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (v. l.)

treuung angeboten wird, und natürlich möchten wir als Schulerhalter die Lehrkräfte vor Ort umfassend unterstützen.“

Insgesamt zehn PädagogInnen sind auf den verschiedenen Stationen der Kinderklinik im Einsatz. ^{CM}



Sorgen für Sauberkeit: Franziska Stern (2. v. l.) mit den fleißigen Helfern

Einsatz für ein sauberes Flusssufer

Mit einem positiven Resümee der Ufer- und Flurreinigungen 2011 in Innsbruck wartet die Tiroler Wasserwacht (Einsatzstelle Innsbruck) auf: 18 Einsatztage, 422 Stunden, rund 350 Stück 70-Liter-„Saubere statt Saubär“-Sammelsäcke – so die Bilanz. Fahrräder, Autoreifen, Einkaufswagen und allen möglichen Unrat entfernte und

„Es freut mich sehr, dass wir mit dem gemeinnützigen Projekt einerseits einen wertvollen Beitrag zum Hochwasser- und Umweltschutz und andererseits einen Beitrag zur Integration leisten.“

Umweltstadtrat Ernst Pechlaner

entsorgte das Einsatzteam rund um Karl-Heinz Langhofer (Geschäftsführer der Tiroler Wasserwacht) und Franziska Stern (Einsatzleitung) in mühevoller Handarbeit. Die vier Asylwerber Balasubramian Leeban (Sri Lanka), Diarra Khalifa (Mali), Shabir Mudasabir (Pakistan) und Nymat-sang Thupten (China) unterstützten heuer die Tiroler Wasserwacht im Auftrag des Amtes Verkehrsplanung, Umwelt tatkräftig. Damit es im Frühjahr zur Schneeschmelze zu keinen Überschwemmungen kommt, säubert die Tiroler Wasserwacht regelmäßig bei Niederwasserstand die Ufer des Inns und der Sill. Die letzte heurige Reinigungsaktion fand am 2. Dezember statt. Das Projekt soll voraussichtlich 2012 fortgeführt werden. ^{ER}

Ein Bett für kalte Nächte

Die Winternotschlafstelle in der Trientlgasse 4 in Innsbruck ist seit 15. November wieder geöffnet und bietet in kalten Nächten Bedürftigen ein Dach über dem Kopf: Soziallandesrat Gerhard Reheis und Innsbrucks Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber haben die Einrichtung am Tag vor der Eröffnung besucht.

2008 wurde die Notschlafstelle ins Leben gerufen. Sie stellt für Vizebürgermeister Gruber weit mehr als einen warmen Schlafplatz dar, sie ist ein Zeichen des Respekts gegenüber obdachlosen Menschen. Die von Land und Stadt finanzierte Aktion steht allen unbürokratisch ab 18 Uhr offen und wird von MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes betreut. Das Haus verfügt über 35 Schlafplätze, eine Teeküche und Duschmöglichkeiten. Der fünfmonatige Betrieb bis April 2012 kostet rund 100.000 Euro. Durchschnittlich 31 Menschen besuchen täglich die Herberge, 2010 wurden 4786 Übernachtungen gezählt. ^{EF}



Die Betten der Notschlafstelle stehen bereit: Rupert Haider (Rotes Kreuz), Landesrat Gerhard Reheis und Vizebürgermeister Franz X. Gruber (v. l.).

Zukunftsweisende Projekte

Grundstücke sind in Innsbruck Mangelware. Die Entwicklung der Stadt auf den vorhandenen Flächen ist daher ein zentrales Thema. Für das Campagnereiter-Areal wurden nun die Rahmenbedingungen beschlossen, für das Gewerbegebiet Rossau-Süd liegt ein Masterplan vor, in Mariahilf und im Saggen gibt es Wohnbaupläne.

Campagnereiter-Areal

Für das rund 80.000 m² große Areal in der Reichenau fiel im Bauausschuss am 1. Dezember die Grundsatzentscheidung. „Ich freue mich, dass nach jahrelangen Vorbereitungen am für Freizeitgestaltung und Wohnbau so wichtigen Entwicklungsareal nun die Umsetzung vorangetrieben werden kann“, so die für Stadtentwicklung zuständige Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Die Studie wurde vom Institut für Städtebau und Raumplanung der Universität Innsbruck im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der Stadtplanung und weiteren städtischen Ämtern ausgearbeitet.

Geplant ist die Neustrukturierung der Fläche. Die Sportanlagen sollen neu errichtet und rund 300 Wohnungen gebaut werden. Als wesentliche Charakteristika führt Stadtplanerin DA Erika Schmeissner-Schmid an: „Die Wohnnutzung ist abseits der stark befahrenen Straßen an der Radetzkystraße angesiedelt, die Sportanlagen werden entlang der Reichenauerstraße und dem Langen Weg konzentriert und das Volkshaus wird als Stadtteilzentrum im Bereich Reichenauerstraße neu errichtet.“ Ruhiges Wohnen, neue Sport-, Grünanlagen-, Freizeit- und Bildungsinfrastruktur sowie eine Anbindung an die geplante Trasse der Regionalbahn werden das Areal auf. In die weitere Entwicklung soll die Bevölkerung miteinbezogen werden. Zudem können jetzt anhand des Grundsatzbeschlusses konkrete Gespräche mit den Sportvereinen geführt werden.

Rossau-Süd

Das Gebiet Rossau-Süd zählt zu den letzten großen Reserven, die in Innsbruck für die Entwicklung von zusammenhängenden, hochwertigen Wirtschaftsflächen herangezogen werden können. Für die unbebauten Grundstücke zwischen Grabenweg, Klärwerk, Inntalautobahn, Griesauweg sowie südöstlich des DEZ bis zur Autobahnauffahrt liegt ein Masterplan vor. Dieser soll in Fortführung des



© IIG/SCHENKER SALVI WEBER ARCHITECTEN

Das Siegerprojekt des von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) EU-weit ausgeschriebenen Architektenwettbewerbs für die Neubebauung der Wohnanlage Sillblock steht fest: Die von Schenker Salvi Weber Architekten Wien verblüffend einfache Neuinterpretation einer Blockrandbebauung überzeugte die Jury.

ÖROKO (örtliches Raumordnungskonzept) für weitere Diskussionen in den politischen Klubs, im Bauausschuss und im Gemeinderat dienen, danach soll es in die Detailplanung gehen. „Es ist eine zentrale Aufgabe, dass eine Stadt Gewerbegebiete zur Verfügung stellt, um neue Betriebe anzusiedeln und Arbeitsplätze zu schaffen“, erläutert Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer.

Der Masterplan ist auch Grundlage für die nötigen weiteren Verhandlungen – stehen doch rund dreiviertel der einbezogenen Flächen in Privatbesitz und gilt es, mit Bund und Land bezüglich Straßenbaumaßnahmen zu verhandeln.

Wesentlich ist die Verkehrserschließung des Gebiets: Angedacht sind zwei Kreisverkehre und ein kleiner Autobahnzubringer – ein vorrangiges Ziel, auch zur Sicherung des Handelsgebietes DEZ und der IKEA-Erweiterung.

Wohnbau im Saggen

Schlechte Qualität und veraltete Bausubstanz machen einen Neubau der 1939 errichteten Wohnungen im Bereich Sebastian-Scheel-Straße und Erzherzog-Eugen-Straße notwendig. Die MieterInnen des Sillblocks wurden frühzeitig von der IIG informiert, die Neubauvariante fand große Zustimmung.

59 Architekturbüros nahmen am EU-weiten Wettbewerb für den Neubau teil. Den 1. Preis hat die Jury der Neuinter-

pretation einer Blockrandbebauung der Schenker Salvi Weber Architekten GesbR zuerkannt. Errichtet werden sollen wieder rund 130 Wohnungen, hochwertig und teilweise mit etwas größeren Flächen. Der Innenhofbereich zeichnet sich durch aufgelockerte Gebäudestrukturen aus, vier große Linden bleiben erhalten.

Aufwertung des Inn-Ufers

Seit Jahren bemüht sich die Stadtplanung die künftige Nutzung des Areals beim ehemaligen „Kirchenwirt“ in Mariahilf zu klären: Am 1. Dezember konnten die Rahmenbedingungen im Bauausschuss festgelegt werden: „Ziel ist eine attraktive Lösung im Zusammenhang mit den Überlegungen, Innsbruck näher an den Inn zu bringen“, so Bgm. Christine Oppitz-Plörer. Errichtet werden sollen Wohnungen und ein Gasthaus mit Gastgarten am Inn. Das alles in „schlüssiger Ensemblewirkung mit der gegenüberliegenden Mariahilfkirche“, wie Stadtplanerin DA Erika Schmeissner-Schmid erläutert. Der bestehende städtische Kleinkinderspielfeld soll aufgewertet werden. Weiters wird die Fläche für einen zukünftigen Steg über den Inn freigehalten. Das Grundstück beim Kirchenwirt ist in Privatbesitz, miteinbezogen werden soll auch ein angrenzendes Areal der IIG. Die sich dort befindliche Schlosserei soll abgesiedelt werden.^{EH}

STANDPUNKTE

Vorsorge ist besser als Nachsorge

Vorbeugender Brandschutz ist ein wichtiger Teil der Arbeit der Innsbrucker Berufsfeuerwehr.



Vorbeugender Brandschutz ist vor allem an Orten wichtig, die von vielen Personen frequentiert werden, wie öffentliche Einrichtungen. Die Feuerwehr ist bei Räumungsübungen beispielsweise in Schulen als Beobachter beteiligt. Rund zehn Mal im Jahr werden außerdem groß angelegte Feuerwehrproben abgehalten, so wie im Bild am neuen Landhaus.

Loderndes Feuer, Hitze, Rauch – damit solche Horrorszenarien gar nicht erst auftreten, investiert die Stadt Innsbruck sehr viel in den vorbeugenden Brandschutz. Innerhalb der Berufsfeuerwehr Innsbruck unternimmt eine Stabsstelle mit zehn MitarbeiterInnen alles, um für das Thema zu sensibilisieren und Gebäude so sicher wie möglich zu machen. „Der Schutz der Personen, die Sicherheit der Feuerwehreinsatzkräfte und die Schaffung ausreichender Vor-

Schäden und die Zahl der Großbrände sind in den vergangenen Jahren ganz erheblich zurückgegangen.“

Brandschutz in öffentlichen Gebäuden

Der wichtigste Punkt zur Erreichung der Schutzziele und zur Vorbeugung von Bränden ist die Festlegung und Überprüfung von Brandschutzeinrichtungen in Bau- und Gewerbeverfahren. Die MitarbeiterInnen der Berufsfeuer-

„Vorbeugender Brandschutz ist ein Thema, das mir sehr am Herzen liegt. Die ausreichende Ausstattung von Gebäuden mit Brandschutzanlagen sowie ein verantwortungsvoller Umgang jedes einzelnen mit Gefahrenquellen können Leben und Sachgut retten.“

Christoph Kaufmann, Vizebürgermeister und Feuerwehrreferent

ausstattungen für einen wirkungsvollen Brandbekämpfungs- und Rettungseinsatz sind dabei die obersten Ziele“, erklärt OBR Johann Zimmermann, Leiter der Stabsstelle. Um diese Ziele zu erreichen, werden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Mit Erfolg, wie Branddirektor Mag. Erwin Reichel weiß: „Das Ausmaß der

weehr verfügen als Amtssachverständige über großes Wissen und Praxis und beraten gerne Architekten und Bauträger bei der Ausarbeitung ihrer Pläne.

Die Feuerwehr ist auch dafür zuständig zu kontrollieren, ob Innsbrucker Gewerbebetriebe die gesetzlichen Vorschriften zum Brandschutz einhalten.

Das überprüfen die Einsatzkräfte der Stabsstelle gemeinsam mit der Bau- und Feuerpolizei bei regelmäßigen Feuerbe-schauen, denen jeder Betrieb alle vier Jahre unterzogen wird. Überdies werden für Betriebe und ihre MitarbeiterInnen sowie für Privatpersonen Schulungen zum vorbeugenden Brandschutz angeboten, die mit einem Zeugnis abgeschlossen werden.

Brandschutz macht Schule

Das gilt neuerdings auch für die Innsbrucker Volksschulen. Auf Wunsch kommen kompetente Feuerwehrleute in die Klasse und arbeiten das Thema Brandschutz mit den Kindern pädagogisch auf. Die Initiative wird seit dem Schuljahr 2010/2011 in Zusammenarbeit mit dem Amt für Familie, Bildung und Gesellschaft organisiert.

Natürlich wird die Feuerwehr auch bei großen Veranstaltungen gebraucht. Egal ob bei Aufführungen im Tiroler Landestheater, Konzerten in der Olympiahalle, Open Air Events wie dem Innsbrucker Bergsilvester oder bei den in Kürze beginnenden Olympischen Jugend Winterspielen 2012 – die Brandsicherheitswache der Innsbrucker Feuerwehr ist immer vor Ort. Nur so können die Helfer in Notfällen schnell eingreifen und Schlimmeres verhindern. ^{EF} ■

SICHERHEITSINFORMATIONSZENTRUM

BürgerInnen können im SIZ brand- und zivilschutztechnische Informationen einholen:

Mo, bis Fr. 8.30–11.30 Uhr
Melanie Baumgartner
Tel. 0512/93033-1403, Fax. DW -1551
brandschutzbfw@magibk.at
oder:
Oberbrandrat Johann Zimmermann
Tel. 0512/93033-1406, 0650/9303306
j.zimmermann@magibk.at
www.bf-innsbruck.at
www.siz.cc

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema Vorbeugender Brandschutz

Der Stadt Innsbruck und der Feuerwehr ist der Schutz der Menschen und Sachwerte sehr wichtig. Daher versucht sie, schon vor einem möglichen Brand vorbeugend zu handeln. Dies geschieht durch entsprechende bauliche Maßnahmen, durch die Ausbildung von MitarbeiterInnen in Betrieben sowie durch Beratung und Feuerbeschauen. In öffentlichen Einrichtungen werden beispielsweise Räumungsübungen abgehalten, um das Verhalten im Brandfall zu trainieren. ■



Oberbrandrat Johann Zimmermann, Feuerwehrreferent Vizebürgermeister **Christoph Kaufmann** und Branddirektor **Erwin Reichel** (v. l.).

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Vorbeugender Brandschutz für die Bevölkerung

Ein Brand im eigenen Heim ist etwas vom Schlimmsten, was man sich vorstellen kann. Auch, wenn die Feuerwehr noch so schnell eingreift, entsteht oft ein enormer Sachschaden. Vor allem aber auch meistens ein sehr großer ideeller Schaden an Erinnerungsstücken. Deshalb ist die beste Feuerwehr die Feuerwehr, die erst gar nicht kommen muss, sondern Sie im Vorfeld schon beraten kann, wie solche Brände vermieden werden können.

Der vorbeugende Brandschutz wird von der Feuerwehr der Stadt Innsbruck

praktiziert und ausgeübt. Im Speziellen ist die Berufsfeuerwehr Innsbruck als Anlaufstelle für alle Fragen zur Erhöhung der Sicherheit in den eigenen vier Wänden bestens ausgerüstet. Sei es Tipps zu bekommen, wie man zu Silvester mit Raketen am Besten umgeht, bis hin zu den Planungsmaßnahmen bei größeren Bauvorhaben. Vorbeugender Brandschutz dient der Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch der Sicherheit der Einsatzkräfte, falls sie zu einem Einsatz in einem Objekt gerufen werden. ■



Vizebürgermeister
Christoph Kaufmann
Gemeinderatsfraktion
„Christine Oppitz-Plörer –
Für Innsbruck“

SPÖ INNSBRUCK

Wie Sie sich bei einem Brand richtig verhalten

Wird ein Brand entdeckt, so rufen Sie sofort die Feuerwehr über den Notruf 122 an. Falls ein Brandmelder vorhanden ist, betätigen Sie diesen. Informieren Sie die Feuerwehr auch schon bei Brandgeruch oder Rauchentwicklung. Es ist wichtig, Ruhe und Besonnenheit zu bewahren. Vergessen Sie daher bei Ihrem Anruf nicht, Ihren Namen und die Adresse des Brandes zu nennen. Es kommt gar nicht so selten vor, dass die Feuerwehr zwar alarmiert wird, der Anrufer aber vor lauter Aufregung vergisst, die Adresse zu nennen. Erst

nach der Alarmierung der Feuerwehr können Sie gefährdete Personen warnen oder ihnen helfen. Sind Sie in einem Raum eingeschlossen, so öffnen Sie das Fenster und machen Sie durch Rufen auf sich aufmerksam. Personen mit brennenden Kleidern müssen sich auf den Boden legen, die Flammen werden mit Decken und schweren Mänteln erstickt (keine Kunstfaser). Unternehmen Sie keine unüberlegten Brandbekämpfungsaktionen, unsere Feuerwehren sind bestens ausgerüstet und kommen in kürzester Zeit. ■



Dr. Marie-Luise
Pokorny-Reitter
Amtsführende Stadträtin

DIE GRÜNEN

Es reicht, Frau Bürgermeisterin

Ganze 30 Mal durften Sie, geschätzte LeserInnen, in der letzten Ausgabe von „Innsbruck Informiert“ das Lächeln der Bürgermeisterin genießen, gefolgt vom 12-fachen Strahlen ihres Kollegen, Vizebgm. Kaufmann. Der Sitzler auf der schwarzen Couch, Vizebgm. Gruber, landete bereits abgeschlagen bei 9 Blicken ins Volk und SP-Stadträtin Pokorny-Reitter kam trotz zigfacher Überreichung von Straßentafeln gerade noch auf 8 Fotos – was tut die Gute nur, wenn alle Tafeln ausgetauscht sind? FI-Stadträtin Moser machte mit 6 Abbildungen die „Für Innsbruck“-50er-

Serie fast voll, während SP-StR Pechlaner abgeschlagen nur dreimal ins Blitzlichtgewitter geriet. Grün-StRin Pitscheider war am Freiburgbesuch-Foto offenbar nicht wegzuretschieren. Während so steuerfinanzierte Für-Innsbruck-Werbung fröhliche Urständ feiert, soll die Opposition diesmal über vorbeugenden Brandschutz philosophieren. Ein Grund mehr, wieder einmal diese Art von Stadtzeitung zu hinterfragen und die hoch qualifizierte Redaktion unabhängig zu machen. Als Brandschutz quasi gegen den glimmenden Funken Politikverdrossenheit. ■



ÖVP INNSBRUCK

Vorbeugender Brandschutz: Überlebensnotwendig

Bevor ich auf das Thema näher eingehe, möchte ich als erstes unseren Dank an die Innsbrucker Berufsfeuerwehr und an die vielen Freiwilligen Feuerwehren in Innsbruck und Umgebung für ihren Einsatz aussprechen. Ohne dieses Engagement der vielen Freiwilligen Feuerwehren in unseren Stadtteilen wäre das Feuerwehrwesen in Innsbruck nur halb so viel wert. Neben den Feuerwehren sind die vielen Maßnahmen, die jede und jeder einzelne selbst setzen kann, die andere Seite des vorbeugenden Brandschutzes. Das fängt

beim verantwortungsvollen Neubauen und bei Sanierungsmaßnahmen des Altbestandes an und geht weiter über die vielen Bildungsinitiativen zum Selbstschutz im Brandfall. Das persönliche Wissen im Umgang mit dem Ernstfall kann Leben retten. Wir schlagen vor, dass in engster Zusammenarbeit mit den Experten der Feuerwehr eine Informationskampagne gestartet wird, um die Bürgerinnen und Bürger besser zu informieren, was zu tun ist, wenn etwas passiert, aber noch wichtiger: zu informieren, damit nichts passiert. ■



Für die ÖVP
GR Ing. Martin Krulis
Vorsitzender des
Bauausschusses

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Vorbeugen ist besser als Heilen

Der Brandschutz befindet sich in Innsbruck dank hochprofessioneller Feuerwehren zweifelsohne auf einer sehr hohen Sicherheitsebene und gerade auch die Vielzahl vorbeugender Maßnahmen ist ein ausschlaggebender Grund dafür. Allen Feuerexperten und allen, die täglich mit diesen an der Prävention arbeiten, ein großes DANKESCHÖN von Herzen!

Es geht beim Thema Vorbeugung wie immer um Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung! Die Liste Rudi Federspiel

steht, was ihre politische Verantwortung betrifft, immer für Sicherheit und präventive Maßnahmen zu Gunsten der Innsbrucker Bevölkerung.

Gleich ob auf unseren Straßen bei Tag und bei Nacht oder Sicherheit in sonstigen Lebenslagen.

Unser Motto war schon immer – besser vorbeugen als heilen! Und genau das verbindet uns fest mit den Feuerwehren unserer Alpenstadt und den InnsbruckerInnen. ■



GR Hermann Weiskopf
Liste Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Feuerwehren sind Garanten der Sicherheit



Das Jahr 2011 stellte die EU unter das Motto „Europäisches Jahr der Freiwilligkeit“. Freiwillige Mitarbeiter in sozialen, sportlichen und kulturellen Vereinen und Organisationen sind ein unverzichtbarer Faktor in unserer Gesellschaft. Ein Dank gebührt allen Freiwilligen, die sich für das Gemeinwohl engagieren. Die Freiwilligen Feuerwehren sind ein Garant für die Sicherheit der Bevölkerung. Die Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr und der Betriebsfeuerwehr am Flughafen sind hochprofessionelle Experten

in den Bereichen der Brandbekämpfung und des Katastrophenschutzes. Die Politik ist gefordert, die notwendigen Mittel bereitzustellen. Dennoch sollte in Zeiten der Sparpakete nachhaltig gewirtschaftet werden. Darum ist die FPÖ gegen den geplanten Neubau eines Feuerwehrzentrums in Sieglanger. Über drei Millionen Euro an Kosten und der Tatsache, dass der Grundeigentümer zugleich Feuerwehrkommandant ist, sind für die FPÖ nicht vereinbar. In Sieglanger braucht es ein Alternativprojekt.

■ GR Andreas Kunst

LIBERALES FORUM INNSBRUCK

NICHT informieren kann „brandgefährlich“ sein



In unserem perfekt organisierten Alltag werden allzu leicht mögliche Gefahren verdrängt – auch ein Brand-Szenario. Laufend Meldungen über einen Großbrand, Schwel- oder Wohnungsbrand zeigen aber drastisch, dass die Realität eine andere ist. Innsbruck hat eine moderne, bestens ausgebildete und leistungsstarke Feuerwehr – eine bewährte Teamarbeit von Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Wehren. Mit vorbeugendem Brandschutz sollte man sich dennoch ernsthaft auseinandersetzen. Die Bauordnung regelt wichtige Maßnahmen.

Die Brandbeschau ist eine effektive Kontrolle. Aber ist im Keller etwa leicht Brennbares gelagert? Ist in der Wohnung die Elektroverkabelung in Ordnung? Sind Fluchtwege versperrt? Oder sind die Kerzen am Christbaum noch in Ordnung? Kleinigkeiten, die im Ernstfall in Sekundenbruchteilen zur Katastrophe werden. Nicht nur lodernde Flammen – auch die Rauchentwicklung ist lebensbedrohend! Die Feuerwehr informiert und organisiert sogar Übungen für den Ernstfall. Es lohnt sich, diese kompetente Servicepalette in Anspruch zu nehmen!

■ GR Mag. Christian Kogler

TIROLER SENIORENBUND

Sicherheit verlangt Übung in Disziplin und Denken



Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn es der Mensch bezähmt, bewacht“, schreibt Friedrich Schiller in seinem Werk „Die Glocke“. Dieses Gleichnis vom menschlichen Leben, von der Sicherheit, der Familie, der Verantwortung für einander ist gültiger denn je. Das Feuer für die Gemeinschaft muss in uns und nicht um uns brennen. Denn eine Feuerbrunst gefährdet in einer Stadt ganze Häuserzeilen und auch Stadtviertel. Dank der Feuerwehren mit den vielen Freiwilligen in den Stadtteilen und jenen, deren Beruf Bandschutz und Brandbe-

kämpfung ist, gehen die meisten Brände in Innsbruck glimpflich aus – wenn man vom hohen Sachschaden absieht.

Um jede Gefährdung von Menschen zu vermeiden, muss es umfassende Aufklärung, auch in den Schulen und schon von den Kindesbeinen an, geben. Senioren brauchen ebenfalls Vorsicht. Kerzen brennen zur Erinnerung und Öfen werden für die Wärme geheizt – all dies braucht aber Vorsicht und Überwachung. Und die Verantwortung des Einzelnen. Im Interesse der Gemeinschaft.

■ GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

BERICHTE AUS DEM STADTSENAT

Am 15. April 2012
wird gewählt

In Innsbruck wird 2012 gewählt, und zwar erstmals nicht nur der Gemeinderat, sondern auch der/die BürgermeisterIn in einer Direktwahl. Der Wahltermin 15. April 2012 wurde von der Tiroler Landesregierung bestätigt. Eine etwaige Bürgermeisterstichwahl würde zwei Wochen darauf, am 29. April 2012, stattfinden.^{EH}

Heizkostenzuschuss
Winter 2011/12

Der Stadtsenat beschloss zum Gemeinderatsantrag, BezieherInnen von Mindestpensionen oder Pensionsvorschüssen, AlleinerzieherInnen usw. einen Heizkostenzuschuss für den Winter 2011/12 in Höhe von 50 Euro zu gewähren.^{CM}

DER STADTSENAT

Der Stadtsenat besteht aus sieben Mitgliedern. Er tagt mit Ausnahme der Sommerferien wöchentlich, jeweils am Mittwoch. Die Sitzungen sind nicht öffentlich. Derzeit setzt sich der Stadtsenat wie folgt zusammen: Christine Oppitz-Plörer – Für Innsbruck (3 Stimmen), Sozialdemokratische Partei – Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter (2), Die Innsbrucker Grünen (1), Innsbrucker Volkspartei – Franz Xaver Gruber (1).

NÄCHSTER GEMEINDERAT

Am Donnerstag, 26. Jänner 2012, findet um 15 Uhr im Plenarsaal im 6. Stock des Rathauses die nächste Sitzung des Gemeinderates statt. Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich willkommen!

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

Studentenwohnheim am Hofgarten

In einer um die Klubobleute der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen erweiterten Sitzung diskutierte der Stadtsenat am 7. Dezember über die künftige Nutzung des Grundstückes Kaiserjägerstraße 12, dem ehemaligen Heim am Hofgarten, als Studentenwohnheim. Im Innsbrucker Altenplan vorgesehen war die Sanierung bzw. Neuerrichtung eines Seniorenwohnheims. Nach einem Beschluss des Stadtsenats vom 17. Juli 2011 soll das Areal aber als Studentenwohnheim genutzt werden. In unmittelbarer Nähe liegen das MCI und die SOWI, außerdem wird in Innsbruck der Bedarf auf 1500 bis 2000 Studentenwohnplätze geschätzt. Die IIG wurde daher beauftragt, einen Betreiber für ein Studentenwohnheim zu suchen. Unter den vorgegebenen Rahmenbedingungen, einem möglichst hohen Baurechtszins und der Übernahme der planerischen Vorlaufkosten in

Höhe von rund 1,4 Mio. Euro kristallisierte sich das Angebot des Betreibers home4students als bestes heraus: Der Baurechtszins liegt bei jährlich 170.000 Euro. Der Betreiber beabsichtigt, das Haus D Ende 2012 in Betrieb zu nehmen, die restlichen Häuser A–C im Herbst 2014. Der Stadtsenat stimmte am 7. Dezember mit Stimmenmehrheit der Errichtung und dem Betrieb eines Studentenwohnheims durch den Betreiber home4students zu. Vor dem endgültigen Abschluss des Baurechtsvertrages mit dem Betreiber ist noch die Zusage der Wohnbauförderungsmittel nachzuweisen.

Hinsichtlich eines Alternativstandortes für ein Seniorenwohnheim am Fürstenweg werden Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber Verhandlungen mit dem Orden der Ursulinen führen.^{EH}

Mehr Opfer werden entschädigt

Die Stadt Innsbruck entschädigt Menschen, die Opfer des Missbrauchs in städtischen Heimen wurden. Dazu wurde eine eigene Kommission eingerichtet. Wie Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer im Rahmen des Stadtse-

nats am 14. Dezember mitteilte, wird es weitere Entschädigungszahlungen an 17 Personen geben. Insgesamt übernimmt die Stadt Innsbruck damit bisher Zahlungen an 73 Opfer in Höhe von gesamt 1.035.000 Euro.^{EH}

Stadtteilausschuss Igls tagte am 23. November

Unter dem Vorsitz von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer nahmen die Mitglieder der Stadtregierung und des Gemeinderates mit jenen des Unterausschusses Igls unter der Leitung von Mag. Klaus Defner an der Sitzung teil. Diskutiert wurde über den Erhalt der Skiwiese Igls und der Patscherkofel-Pendelbahn: Hier sollen Maßnahmen erarbeitet werden, die den langfristigen Erhalt sicherstellen. Ein Antrag befasst sich mit der Änderung des Ablaufes der Wahl des Stadtteilausschusses Igls. Die Wahl in Igls soll ab der Gemeinderatswahl 2012 demnach einfach und bürgerfreund-

lich durchgeführt werden. Im Zuge der Novellierung des Stadtrechtes und der Ausarbeitung einer Verordnung für die Stadtteilausschüsse soll weiters der Unterausschuss Igls künftig die Bezeichnung „Stadtteilvertretung Igls“ tragen. Auch das wird geprüft. Das bereits oft diskutierte Thema der Sportspange Igls war erneut Inhalt einer Anfrage. Trotz Interesse der Stadt am Projekt sei in den nächsten Jahren aus Budgetgründen eine Realisierung nicht vorstellbar, das Projekt an sich sei aber nicht auf Eis gelegt und ein neu gewählter Gemeinderat wird sich 2012 damit befassen.^{ER}

Beteiligungsbericht 2011

Nachschlagewerk der städtischen Wirtschaft



© E. HOHENAUER

Das neue Exemplar des Beteiligungsberichtes präsentierte Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer am 28. November gemeinsam mit Finanzdirektor Josef Hörnler (re.) und Hannes Verdross (Finanzverwaltung und Beteiligungen, li.).

Lebensqualität, das bedeutet Trinkwasser aus dem Wasserhahn, leistbare Wohnungen und verlässliche Pflege im Alter. Die Grundlage dafür bietet die Stadt Innsbruck mit ihren 25 Beteiligungen. Die Wirtschaftsdaten der Unternehmen werden jährlich im Beteiligungsbericht zusammengefasst.

25 Beteiligungen

Zu den städtischen Beteiligungen gehören etwa die IVB, die IKB, der Flughafen, das Landestheater, die IIG und die ISD: Insgesamt sind es 25 Beteiligungen in den Bereichen „Versorger, Technik“, „Verkehr“, „Veranstaltungszentren, Wirtschaft, Sportstätten“, „Immobilien, Wohnungswesen, Bauwirtschaft“ sowie „Soziales, Gesundheit, Bildung, Kultur“.

4711 Arbeitsplätze

3251 ArbeitnehmerInnen finden in den städtischen Beteiligungen einen verlässlichen Arbeitsplatz. „Insgesamt sichert die Stadt mit ihren Beteiligungen 4711 Arbeitsplätze“, betont Beteiligungsreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. 67 Lehrlinge finden in den Beteiligungen eine Ausbildungsstätte.

„Mutter“ Stadt

Zahlreiche Betriebe, an denen die Stadt heute als Eigentümerin beteiligt ist, waren früher städtische Dienststellen – etwa die Altenbetreuung. Im Unterschied zu anderen Gebietskörperschaften wurden in Innsbruck aber nicht Schulden „ausgelagert“, sondern die Dienstleistungen und auch das dafür notwendige Vermögen. Alleine das Anlagevermögen der IIG beträgt rund 800 Mio. Euro.

„Die Stadt Innsbruck bietet über die Beteiligungen viele zentrale Leistungen an“, erläutert die Bürgermeisterin. Mag. Hannes Verdross vom Referat Allgemeine Finanzverwaltung und Beteiligungen: „Die starke Bedeutung der Tochterunternehmen zeigt sich schon an der Tatsache, dass die Umsätze bei den Beteiligungen mit 400 Mio. Euro jene der Stadt selbst (328 Mio. Euro) übersteigen.“

Finanzielle Verknüpfungen

„83,6 Mio. Euro, somit jeder vierte Euro des städtischen Budgets, fließen in die Beteiligungen“, erörtert Finanzdirektor Dr. Josef Hörnler. Dieser Betrag gliedert sich auf in 19 Mio. Euro Betriebs-

zuschüsse (Deckung von Abgängen der strukturdefizitären Gesellschaften wie die ISD), 27,4 Mio. Euro Investitionszuschüsse (z. B. Regionalbahn, Messeumbau) und 37,2 Mio. Euro Leistungsentgelte. Die Beteiligungen wiederum zahlen 14,2 Mio. Euro an die Stadt Innsbruck, das entspricht etwa 5 % der Einnahmen der Stadt. 6,6 Mio. Euro davon sind Leistungsentgelte wie Mieten und Baurechte von städtischen Grundstücken; 7,6 Mio. Euro sind Gewinne.

Haftungen für die Beteiligungen hat die Stadt Innsbruck in Höhe von gesamt 128,1 Mio. Euro übernommen. „Eine solche Haftung ist in den letzten Jahren allerdings noch nie schlagend geworden“, betont der Finanzdirektor. ^{EH}

LEISTUNGSDATEN 2010

• Umsätze:	400 Mio. €
• Arbeitsplätze:	3251
• Investitionen:	192,7 Mio. €
• Anlagevermögen:	2,5 Mrd. €
• Verbindlichkeiten:	207,9 Mio. €



Foto: Robert Pfaffinger

Reibungsloser Transport

Die IVB sind der Official Carrier der 1. Olympischen Jugend-Winterspiele.

Die IVB übernehmen in der Zeit vom 07. bis 24.01.2012 den Transport von über 12.000 akkreditierten Personen zwischen dem Olympischen Jugenddorf und den Sportstätten – darunter mehr als 1.000 SportlerInnen, hunderte FunktionärInnen und Offizielle sowie MedienvertreterInnen aus dem In- und Ausland. Dafür werden während der Spiele fünf zusätzliche Linien eingerichtet, welche die

Alle Infos auf www.ivb.at

Veranstaltungsstätten innerhalb Innsbrucks mit den Veranstaltungsstätten Patscherkofel, Seefeld und Kühtai verbinden. Darüber hinaus können alle akkreditierten Personen das gesamte Liniennetz der IVB in der Kernzone Innsbruck inklusive Nightliner in der Zeit bis 31.01.2012 kostenlos nutzen. Aber auch die BesucherInnen der Eröffnungsfeier und der Sportbewerbe sind kostenlos auf allen Linien der IVB unterwegs: Sie können ihr Innsbruck 2012-Veranstaltungsticket 1,5 Stunden vor und nach der Veranstaltung ganz einfach als IVB-Ticket verwenden.

Leit- und Infosystem

Die IVB haben für Innsbruck 2012 ein eigenes Shuttle-Leitsystem entwickelt. Zudem wurden entlang der Shuttle-Routen überdachte Haltestellenhäuschen – an zentralen Haltepunkten mit Sitzbänken – sowie Haltestellenstangen und Infotafeln eingerichtet. Die IVB unterstützen die Innsbruck 2012 Olympischen Jugend-Winterspiele ferner mit zentral installierten Bildschirmanzeigen, die Abfahrtszeiten zu den Sportwettbewerben in Echtzeit darstellen. Außerdem wurde ein speziell für die Bedürfnisse der internationalen Gäste gestalteter Liniennetzplan, der alle Linien und Haltestellen des IVB-Liniennetzes beinhaltet, produziert. Stichwort Internationalität: Exklusiv für Innsbruck 2012 bieten die IVB ihr Smartphone-App IVB-Scout in Englisch, Französisch und Italienisch an.

Große Herausforderung.

An zentralen Punkten der Stadt sowie an den Veranstaltungsorten stehen geschulte IVB-MitarbeiterInnen den SportlerInnen

und ZuschauerInnen für Auskünfte zur Verfügung. Eine weitere wichtige Aufgabe der IVB-MitarbeiterInnen, speziell der FahrerInnen, besteht in der Kontrolle der Akkreditierung von SportlerInnen und FunktionärInnen in den Shuttlelinien. Denn damit können Zwischenkontrollen verringert und die Sicherheit erhöht werden.

Laut Geschäftsführer Martin Baltes sehen die Innsbrucker Verkehrsbetriebe ihre Funktion als Official Carrier als große Herausforderung, „denn der reibungslose Transport aller TeilnehmerInnen zu und von den Sportstätten trägt einen wesentlichen Teil zum Gelingen der Jugendspiele bei“. Innsbruck 2012-Geschäftsführer Peter Bayer ist froh die Innsbrucker Verkehrsbetriebe als Partner gewonnen zu haben: „Mit den IVB haben wir für unsere Veranstaltung den idealen Partner gefunden. Das schlüssige Verkehrskonzept und die Erfahrung der IVB bei Großveranstaltungen sprechen für Kompetenz auf allen Linien und werden allen TeilnehmerInnen der Jugendspiele viel Freude bereiten.“

Mit Ihren Linien zu den Veranstaltungen.

Mit Bus oder Tram. Zu allen Plätzen, wo was los ist, zu den wichtigsten Veranstaltungen der Stadt. Nähere Infos zum IVB-Veranstaltungsservice und unseren Mobilitäts-Partnern Tiroler Landestheater, Tiroler Landesmuseum, Treibhaus und Olympiaworld auf www.ivb.at



VERANSTALTUNGSKALENDER – JÄNNER 2012

Angaben ohne Gewähr

FREIKARTEN
ZU GEWINNEN

Aufgrund der großen Publikumsnachfrage findet das Neujahrskonzert des Kammerorchesters Innstrumenti am 5. und 6. Jänner im Großen Stadtsaal statt.

Innsbruck informiert verlost am 3. Jänner um 9 Uhr 2 mal 2 Freikarten für das Neujahrskonzert am 5. Jänner: Tel. 0512/57 24 66

© INNSTRUMENTI

SONNTAG 1. JÄNNER	• Congress - Saal Tirol, 17 Uhr: Neujahrskonzert 2012, Das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck spielt Musik von Franz Strauss, Richard Strauss und Johann Strauss • Altstadt, 21 Uhr: Silvester, Feurige Live-Musik, ein buntes Showprogramm und ein sensationelles Feuerwerk
MONTAG 2. JÄNNER	• Weekender, 21 Uhr: Students Night
DIENSTAG 3. JÄNNER	• Kellertheater, 20 Uhr: Wittenberg, Freches Gedankenspiel zwischen blindem Glauben, mutigem Denken und teuflischer Sinnlichkeit
MITTWOCH 4. JÄNNER	• Caritas Integrationshaus, 16 Uhr: Das Glück kehrt zurück, buntes Puppenkarussell für Kleine • Kellertheater, 20 Uhr: Wittenberg, Freches Gedankenspiel zwischen blindem Glauben, mutigem Denken und teuflischer Sinnlichkeit • Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr: Tango – Letters of Others – Bolero, Tanzstück von Enrique Gasa Valga, Bridget Breiner und Stephan Thoss • Treibhaus, 21.30 Uhr: Nina Alverdes und Band, Early Reggae und Old School
DONNERSTAG 5. JÄNNER	• Caritas Integrationshaus, 16 Uhr: Das Glück kehrt zurück, buntes Puppenkarussell für Kleine • Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr: Die lustige Witwe, Operette von Franz Léhar • Theater praesent, 19.30 Uhr: Gretchen 89ff, Lutz Hübner gewährt in seinem Stück Einblicke in den Theateralltag. • Kellertheater, 20 Uhr: Wittenberg, Freches Gedankenspiel zwischen blindem Glauben, mutigem Denken und teuflischer Sinnlichkeit • Großer Stadtsaal, 20 Uhr: Neujahrskonzert – Kammerorchester Innstrumenti, Prosit Neujahr mit Solisten, Moderator Thomas Lackner und Dirigent Gerhard Sammer • Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr: Adieu Bahnhof, Revue von Doris Happel • Treibhaus, 21.30 Uhr: Uwe Kaa und The One Drop Band, Reggae vom Allerfeinsten • p.m.k, 22 Uhr: Basic Survival, ein One-Man-MusiKal von und mit Lonesome Andi Haller
FREITAG 6. JÄNNER	• Servitenkirche, 10 Uhr: Dreikönigskonzert, der Servitenchor singt die „Missa pastoralis“ in D von Franz Xaver Bixi (Erstaufführung) und „Omnes de Saba venient“ von Joseph Eybler. • Großer Stadtsaal, 11 Uhr: Neujahrskonzert – Kammerorchester Innstrumenti, Prosit Neujahr mit Solisten, Moderator Thomas Lackner, Dirigent Gerhard Sammer • Theater praesent, 19.30 Uhr: Gretchen 89ff, Lutz Hübner gewährt in seinem Stück Einblicke in den Theateralltag. • Tiroler Jägerheim, 20 Uhr: Die Physiker, von Friedrich Dürrenmatt • Kellertheater, 20 Uhr: Wittenberg, Freches Gedankenspiel zwischen blindem Glauben, mutigem Denken und teuflischer Sinnlichkeit • Treibhaus, 20.15 Uhr: Liebesg'schichten und Heiratssachen, von Elisabeth T. Spira
SAMSTAG 7. JÄNNER	• Tiroler Landestheater - Großes Haus, 18 Uhr: Die lustige Witwe, Operette von Franz Léhar – geschlossene Vorstellung • Casino Innsbruck, 19 Uhr: Jason Crane und die Leiche am Buffet, Kriminalstück von Martin Kolozs, Kombination aus exklusivem Dinner und einem interaktiven Theaterabend • Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr: Prinz Hamlet der Osterhase, Gesellschaftskomödie von Fritz von Herzmanovsky-Orlando • Theater praesent, 19.30 Uhr: Gretchen 89ff, Lutz Hübner gewährt in seinem Stück Einblicke in den Theateralltag. • Tiroler Jägerheim, 20 Uhr: Die Physiker, von Friedrich Dürrenmatt • Weekender, 20 Uhr: Sugar Daddy, High Energy Rock • Treibhaus, 20.15 Uhr: Liebesg'schichten und Heiratssachen, von Elisabeth T. Spira • Treibhaus, 21.30 Uhr: Lupin, Mixture aus HipHop-Beats, Jazz-Sounds und Reggae-Bässen

VERANSTALTUNGSKALENDER – JÄNNER 2012

Angaben ohne Gewähr

SONNTAG
8. JÄNNER

- **Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 10 Uhr:** Offenes Atelier, Raum und Licht im Rahmen der Ausstellung „Kunstankäufe des Landes Tirol 2007–2009“ und in den Schausammlungen kreatives Schaffen für Alt und Jung
- **Tiroler Volkskunstmuseum, 11 Uhr:** Krippenführung
- **Theater in der Rossau, 11 Uhr:** Ferdinand, das Krokodil hat Zahnweh: Kasperltheater – für Kinder ab 3 Jahren
- **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 11 Uhr:** Platonow in Teufels Küche, Einführungsmatinee zu Platonow und Liebe und Magie in Mamas Küche
- **Zeughaus, 11 Uhr:** Führung durch die Ausstellung „Malen mit Glas und Licht“
- **Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 11 Uhr:** Kuratorenführung durch die Ausstellung „Kunstschätze des Mittelalters“ mit Eleonore Gürtler
- **Hofkirche, 16 Uhr:** Das „Who is Who“ der Habsburger, Geschichte und Herstellung der Schwarzen Mander, „Die christlichen Krieger“ stehen heute im Mittelpunkt.
- **Casino Innsbruck, 19 Uhr:** Jason Crane und die Leiche am Buffet, Kriminalstück von Martin Kolozs, Kombination aus exklusivem Dinner und einem interaktiven Theaterabend
- **Großer Stadtsaal, 19 Uhr:** Haydn-Gala, anlässlich der Geburtstage der Gebrüder Michael und Josef Haydn sind bei diesem Konzert die Sinfonien „No. 25“ und „Mit dem Paukenschlag“ zu hören.
- **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr:** Idomeneo, Drame per musica von Wolfgang Amadeus Mozart
- **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Prinz Hamlet der Osterhase, Gesellschaftskomödie von Fritz von Herzmanovsky-Orlando

MONTAG
9. JÄNNER

- **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 11 Uhr:** Das Dschungelbuch, Kindermusical von Konstantin Wecker und Christian Berg
- **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr:** Beethoven lautlos, Tanzstück von Enrique Gasa Valga
- **Treibhaus, 21 Uhr:** Jimi – Jazz und improvisierte Musik, die Kongsbands live on stage – Sergeant Peppers
- **Weekender, 21 Uhr:** Students Night
- **Foyer der Kammerspiele, 22 Uhr:** Hinter Stacheldraht, Musik aus dem chromatischen Streichquartett

DIENSTAG
10. JÄNNER

- **Treibhaus, 20 Uhr:** Alfred Dorfer & Die Bösen: Bis jetzt, die zielstrebige Spurensuche eines leidenschaftlichen Vordenkers und Nachfragers. Karten nur im VVK im Treibhaus an der Bar

MITTWOCH
11. JÄNNER

- **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr:** Das Glück kehrt zurück, buntes Puppenkarussell für Kleine
- **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr:** Die lustige Witwe, Operette von Franz Léhar
- **Theater praesent, 19.30 Uhr:** Gretchen 89ff, Lutz Hübner gewährt in seinem Stück Einblicke in den Theateralltag.
- **Treibhaus, 20 Uhr:** Alfred Dorfer & Die Bösen: Bis jetzt, Karten nur im VVK im Treibhaus an der Bar
- **p.m.k, 21 Uhr:** Sugar from Soul (De) Ferbegy (Ita), Indierock by Poison For Souls

DONNERSTAG
12. JÄNNER

- **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr:** Das Glück kehrt zurück, buntes Puppenkarussell für Kleine
- **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr:** Dialogues des Carmelites, Oper von Francis Poulenc
- **Theater praesent, 19.30 Uhr:** Gretchen 89ff, Lutz Hübner gewährt in seinem Stück Einblicke in den Theateralltag.
- **Treibhaus, 20 Uhr:** Alfred Dorfer & Die Bösen: Bis jetzt, Karten nur im VVK im Treibhaus an der Bar

FREITAG
13. JÄNNER

- **Katholische Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, 9.30 Uhr:** Im klingenden Museum, Triolino und Zsafia Boros erkunden die Magie unterschiedlicher Klangwelten. Für Kinder ab 3 Jahren
- **Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 16 Uhr:** After Work: Kunst in Kürze, Kurzführung zu einem ausgewählten Kunstwerk in der Ausstellung „Kunstschätze des Mittelalters“
- **Musikschule – Vortragssaal, 17 Uhr:** Musizierstunde der erwachsenen SchülerInnen der Klasse Angelika Hainzer, Klavier
- **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr:** Les Misérables, Musical von Alain Boublil und Claude-Michel Schönberg
- **Theater praesent, 19.30 Uhr:** Gretchen 89ff, Lutz Hübner gewährt in seinem Stück Einblicke in den Theateralltag.
- **Jugendland-Fantasy, 20 Uhr:** AcousticClub, die offene Bühne für Songwriter und Unplugged-Bands
- **Treibhaus, 20 Uhr:** Alfred Dorfer & Die Bösen: Bis jetzt, Karten nur im VVK im Treibhaus an der Bar
- **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr:** Prinz Hamlet der Osterhase, Gesellschaftskomödie von Fritz von Herzmanovsky-Orlando
- **p.m.k, 21 Uhr:** The Shirly MacLaines, Mod Dance Party – Garage Punk – by Choke Media Empire
- **Treibhaus, 22 Uhr:** Freitag im Treibhaus, Steamy Dumplings – Offbeat Ska Reggae
- **Weekender, 22 Uhr:** FreeSki-Crew Party

VERANSTALTUNGSKALENDER – JÄNNER 2012

Angaben ohne Gewähr

Im Generationen-theater diemonopol wird die wirtschaftliche Weltlage im Rahmen der Komödien nach Aristophanes im Jänner aufgeheitert.

Ungefähr 18 Jahre V.A.K.U.M – quasi volljährig am 5. Jänner im p.m.k

© DIEMONOPOL ANDI HALLER

SAMSTAG
14. JÄNNER

- **Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 14 Uhr:** Kinderwerkstatt, mittelalterlicher Malbetrieb mit Bildern aus Holz, Gips und Gold. Im Rahmen der Ausstellung „Kunstschätze des Mittelalters“, für Kinder ab 6 Jahren
- **Das Tirol Panorama, 15.30 Uhr:** Englische Führungen durch den „Olympia-Parcours“
- **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19 Uhr:** Platonow, Stück von Anton Tschechow. Premiere
- **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Tango – Letters of Others – Bolero, Tanzstück von Enrique Gasa Valga, Bridget Breiner und Stephan Thoss
- **Tiroler Jägerheim, 20 Uhr:** Die Physiker, von Friedrich Dürrenmatt
- **Treibhaus, 21 Uhr:** Andi Tausch und The Flow, eine der schönsten Jazzreferenzen, bezaubernd, mystisch, filigran
- **Weekender, 21 Uhr:** Land of OZ
- **p.m.k, 21 Uhr:** We've chosen our path – CD-Release, Punchline, Endless Path, A Man a Wolf a Killer, Instincthate, State of Decay

SONNTAG
15. JÄNNER

- **Theater in der Rossau, 11 Uhr:** Das goldene Haar vom Sonnenpferd, Marionettentheater, ab 4 Jahren
- **Zeughaus, 11 Uhr:** Führung durch die Glasmalereianstalt im Rahmen der Ausstellung „Malen mit Glas und Licht“
- **Das Tirol Panorama, 15 Uhr:** Kuratorenführung durch den „Olympia-Parcours“
- **Das Tirol Panorama, 15.30 Uhr:** Englische Führungen durch den „Olympia-Parcours“
- **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 18 Uhr:** Lohengrin, romantische Oper von Richard Wagner
- **Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 19 Uhr:** Honig und Milch, zum Abschluss der Ausstellung „Kunstschätze des Mittelalters“, marianische Gesänge des Ensembles Peregrina
- **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Liebe und Magie in Mamas Küche, Schauspiel von Lina Wertmüller. Premiere

MONTAG
16. JÄNNER

- **Treibhaus, 21 Uhr:** Jimi – Jazz und improvisierte Musik, die Konsbands live on stage – Mon Morn Cats. Grap Vines
- **Weekender, 21 Uhr:** Students Night

DIENSTAG
17. JÄNNER

- **Das Tirol Panorama, 15.30 Uhr:** Englische Führungen durch den „Olympia-Parcours“
- **Diemonopol, 20 Uhr:** Krisis – nach den Komödien von Aristophanes. Premiere
- **Treibhaus, 21 Uhr:** HillyBilly Colorado, Slim Cessnas Autoclub Brings The Devil Back To Gospel. Vakuum

MITTWOCH
18. JÄNNER

- **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 9 Uhr:** Das Dschungelbuch, Kindermusical von Konstantin Wecker und Christian Berg
- **Das Tirol Panorama, 15.30 Uhr:** Englische Führungen durch den „Olympia-Parcours“
- **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr:** Das Glück kehrt zurück, buntes Puppenkarussell für Kleine
- **Musikschule – Vortragssaal, 17 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente
- **Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19.30 Uhr:** Die lustige Witwe, Operette von Franz Léhar
- **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr:** Liebe und Magie in Mamas Küche, Schauspiel von Lina Wertmüller

DONNERSTAG
19. JÄNNER

- **Das Tirol Panorama, 15.30 Uhr:** Englische Führungen durch den „Olympia-Parcours“
- **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr:** Das Glück kehrt zurück, buntes Puppenkarussell für Kleine
- **Ferdinandeum – Naturwissenschaftliche Sammlungen, 19 Uhr:** Arbeitsabend in der Schmetterlingssammlung
- **Tiroler Landeskonservatorium, 20 Uhr:** 4. Kammerkonzert, Brentano String Quartet
- **Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20 Uhr:** Liebe und Magie in Mamas Küche, Schauspiel von Lina Wertmüller
- **Diemonopol, 20 Uhr:** Krisis – nach den Komödien von Aristophanes
- **Treibhaus, 20.15 Uhr:** Liebesg'schichten und Heiratssachen, von Elisabeth T. Spira
- **p.m.k, 22 Uhr:** Black Rainbows/Fugitive, Stoner Rock by Poison For Souls



Jetzt NEU für alle iPhone-User:
„Nie mehr die Abholtag vergessen!“
Gratis im App-Store (Ökobox)



Getränkekartons sammeln – das macht Sinn!

www.oekobox.at

Entsorgung mit Konzept
MUSSMANN
GRUHE

**ENTRÜMPELUNGEN
CONTAINERDIENST**

Richard-Berger-Straße 2
6020 Innsbruck
0512 393 9440
office@musmann.cc
www.musmann.cc

VERANSTALTUNGSKALENDER – JÄNNER 2012

Angaben ohne Gewähr

FREITAG 20. JÄNNER	• Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 12 Uhr: Offenes Atelier, Raum und Licht im Rahmen der Ausstellung „Kunstankäufe des Landes Tirol 2007–2009“ und in den Schausammlungen, kreatives Schaffen für Alt und Jung • Das Tirol Panorama, 15.30 Uhr: Englische Führungen durch den „Olympia-Parcours“ • Musikschule - Vortragssaal, 16 Uhr: Musizierstunde der Klasse Mag. Markus Huber, Viola • Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 16 Uhr: Kuratorenführung, After Work: Kunst in Kürze • Musikschule - Vortragssaal, 18.30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe „Projekt Musikklasse“ • Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr: Dialogues des Carmelites, Oper von Francis Poulenc • Tiroler Jägerheim, 20 Uhr: Die Physiker, von Friedrich Dürrenmatt • Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr: Tango – Letters of Others – Bolero, Tanzstück von Enrique Gasa Valga, Bridget Breiner und Stephan Thoss • Diemonopol, 20 Uhr: Krisis – nach den Komödien von Aristophanes • Treibhaus, 21 Uhr: Binder und Krieglstein, ein Abenteuer aus HipHop-Reggae-Balkan und Trash. Produziert von Dj Shantel • p.m.k., 22 Uhr: Schererei meets Vision Kaos, Minimal, Techno & Techhouse
SAMSTAG 21. JÄNNER	• Das Tirol Panorama, 15.30 Uhr: Englische Führungen durch den „Olympia-Parcours“ • Theater Innstanz, 18 Uhr: „Die Legende vom Schwanensee“, Tanztheater, ein wirklich poetisches Ballett • Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr: Platonow, Stück von Anton Tschechow • Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr: Liebe und Magie in Mamas Küche, Schauspiel von Lina Wertmüller • Tiroler Jägerheim, 20 Uhr: Die Physiker, von Friedrich Dürrenmatt • Treibhaus, 20 Uhr: Stermann & Grisseman: Stermann, das neue Kabarettprogramm – im Treibhaus gereift • Diemonopol, 20 Uhr: Krisis – nach den Komödien von Aristophanes • Weekender, 21 Uhr: HGICH.T, die Band mit Planung, Chaos und Akrobatik
SONNTAG 22. JÄNNER	• Tiroler Landestheater - Großes Haus, 10.30 Uhr: Les Misérables, Musical von Alain Boublil und Claude-Michel Schönberg • Tiroler Volkskunstmuseum, 11 Uhr: Krippenführung • Tiroler Landeskonservatorium, 11 Uhr: Bagatellen und Petitesse, Konzert – Sonntagsmatinee • Tiroler Landestheater, 11 Uhr: Wer entdeckt die blaue Giraffe? Familienführung durch das Tiroler Landestheater • Zeughaus, 11 Uhr: Führung durch die Ausstellung „Malen mit Glas und Licht“ • Das Tirol Panorama, 15 Uhr: Familienrundgang durch den „Olympia-Parcours“ • Das Tirol Panorama, 15.30 Uhr: Englische Führungen durch den „Olympia-Parcours“ • Diemonopol, 18 Uhr: Krisis – nach den Komödien von Aristophanes • Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr: Prinz Hamlet der Osterhase, Gesellschaftskomödie von Fritz von Herzmanovsky-Orlando • Treibhaus, 20 Uhr: Stermann & Grisseman: Stermann, das neue Kabarettprogramm – im Treibhaus gereift.
MONTAG 23. JÄNNER	• Musikschule - Vortragssaal, 18 Uhr: Musizierstunde der Klasse BA Christina Leimgruber, Blockflöte • Treibhaus, 20 Uhr: Stermann & Grisseman: Stermann, das neue Kabarettprogramm – im Treibhaus gereift • Treibhaus, 21 Uhr: Jimi – Jazz und improvisierte Musik, die Konsbands live on stage – The Fast and the Furious • Weekender, 21 Uhr: I'm not a Band, Students Night: Musikduo präsentiert sich mit zwei Geigen und Vocals.
DIENSTAG 24. JÄNNER	• Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 10 Uhr: Das Dschungelbuch, Kindermusical von Konstantin Wecker und Christian Berg • Musikschule - Vortragssaal, 16.30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Holzblasinstrumente • Musikschule - Vortragssaal, 19 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte • Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 19 Uhr: Präsentation des Buches „So planten wir die Feuernacht“ von Herlinde Molling • Treibhaus, 21 Uhr: Esquina de Alfama: Fado, der Blues Portugals
MITTWOCH 25. JÄNNER	• Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 9 Uhr: Das Dschungelbuch, Kindermusical von Konstantin Wecker und Christian Berg • Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 11 Uhr: Das Dschungelbuch, Kindermusical von Konstantin Wecker und Christian Berg • Caritas Integrationshaus, 16 Uhr: Das Glück kehrt zurück, buntes Puppenkarussell für Kleine • Musikschule - Vortragssaal, 18.30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente • Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr: Prinz Hamlet der Osterhase, Gesellschaftskomödie von Fritz von Herzmanovsky-Orlando • Treibhaus, 21 Uhr: Ledisi, die neue Soul-, R&B- & Funkdiva, fünf Grammys & Michelle Obama im Fanclub-Vorstand
DONNERSTAG 26. JÄNNER	• Caritas Integrationshaus, 16 Uhr: Das Glück kehrt zurück, buntes Puppenkarussell für Kleine • Musikschule - Vortragssaal, 18 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Blechblasinstrumente • Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr: Platonow, Stück von Anton Tschechow • Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr: Liebe und Magie in Mamas Küche, Schauspiel von Lina Wertmüller • Diemonopol, 20 Uhr: Krisis – nach den Komödien von Aristophanes • Treibhaus, 20.30 Uhr: London Living Room
FREITAG 27. JÄNNER	• Musikschule - Vortragssaal, 16 Uhr: Musizierstunde der Klasse Luzia Sperlich, Violine • Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 16 Uhr: Kuratorenführung, After Work: Kunst in Kürze • Musikschule - Vortragssaal, 18.30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe „Projekt Musikklasse“ • Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr: Die lustige Witwe, Operette von Franz Léhar • Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr: Prinz Hamlet der Osterhase, Gesellschaftskomödie von Fritz von Herzmanovsky-Orlando • Diemonopol, 20 Uhr: Krisis – nach den Komödien von Aristophanes • Treibhaus, 21 Uhr: HMBC Holstuonar Musig Big Band Club, Vo Mello bis gegn Schopperrau – Bregenzerwald-Crossover • p.m.k., 21 Uhr: Antillectual, Melodic Punkrock by Mutiny • Treibhaus, 22 Uhr: Kawumm, Freitag im Treibhaus. Funkn frei – Wildstyleparty, hosted by Wazexp.

BÄLLE

- **Sa. 14. Jänner, Pfarrheim Wilten, 20 Uhr:** Pfarrball unter dem Motto „Wilten am Olymp“
- **Sa. 14. Jänner, Kolpingsaal Hötting-West, 20.30 Uhr:** Schützenball der Schützenkompanie Allerheiligen
- **Sa. 28. Jänner, Kolpingheim Hötting West, 20.30 Uhr:** Ball des Vereins der Oberösterreicher in Innsbruck

VERANSTALTUNGSKALENDER – JÄNNER 2012

Angaben ohne Gewähr



Stermann & Grisse-mann mit dem neuen Kabarettprogramm am 21., 22. und 23. Jänner jeweils um 20 Uhr im Treibhaus

© TREIBHAUS

SAMSTAG
28. JÄNNER

- **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 11 Uhr:** Das Dschungelbuch, Kindermusical von Konstantin Wecker und Christian Berg
- **Zeughaus, 14 Uhr:** Führung mit Helmuth Oehler im Rahmen der Ausstellung „Malen mit Glas und Licht“
- **Das Tirol Panorama, 15 Uhr:** Kinderführung durch den „Olympia-Parcours“ mit Yoggi (Maskottchen 2012). Für Kinder ab 6 Jahren
- **Theater Innstanz, 18 Uhr:** Die Legende vom Schwanensee, Tanztheater, letzte Vorstellung
- **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 18 Uhr:** Lohengrin, romantische Oper von Richard Wagner
- **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Adieu Bahnhof, Revue von Doris Happel
- **Theater praesent, 19.30 Uhr:** Klamms Krieg
- **Tiroler Jägerheim, 20 Uhr:** Die Physiker, von Friedrich Dürrenmatt
- **Diemonopol, 20 Uhr:** Krisis – nach den Komödien von Aristophanes
- **Treibhaus, 21 Uhr:** Savina Yannatou & Primavera a Salonico, mediterranes Stimmwunder aus Griechenland
- **Weekender, 21 Uhr:** Innsbruck My Ass Party
- **p.m.k, 22 Uhr:** The Revolution is over and we have won feat. Monsters of Rock feat. Angarth, Phillip Quehenberger, Techno-disco DJ Allstars u. v. a. by DJs aus Mitleid & medien.kunst.tirol

SONNTAG
29. JÄNNER

- **Hotel Grauer Bär, 11 Uhr:** 477. Konzertcafé – Turmbund-Matinee, Musik und Texte
- **Theater in der Rossau, 11 Uhr:** Der Feuervogel, Marionettentheater mit Musik von Igor Strawinsky (ab 5 Jahren)
- **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 11 Uhr:** Wer zuletzt lacht, lacht am besten, Einführungsmatinee zu Falstaff
- **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 11 Uhr:** Das Dschungelbuch, Kindermusical von Konstantin Wecker und Christian Berg
- **Das Tirol Panorama, 15 Uhr:** Führungen durch den „Olympia-Parcours“
- **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr:** Dialogues des Carmelites, Oper von Francis Poulenc
- **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Tango – Letters of Others – Bolero, Tanzstück von Enrique Gasa Valga, Bridget Breiner und Stephan Thoss
- **Treibhaus, 20 Uhr:** Giulia Y Los Tellerini: Barcelona, Flamenco & Punk. Musik für zwei Woody-Allen-Filme

MONTAG
30. JÄNNER

- **Musikschule - Vortragssaal, 18 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Schlagwerk
- **Treibhaus, 20 Uhr:** New Orleans Festival 2012, Preview: Ladies Bluesnight – präsentiert von Markus Linder
- **Weekender, 21 Uhr:** Striving Vines, Students Night mit einer jungen und talentierten dänischen Band
- **Treibhaus, 21 Uhr:** Jimi – Jazz und improvisierte Musik, Doublebass Magic Tuesday Little Big Band

DIENSTAG
31. JÄNNER

- **Theater Innstanz, 15 Uhr:** Eisblume, die neugierige Fee trifft auf den Trompeter Stefan Dünser, für Kinder von 1 bis 3 Jahren
- **Musikschule - Vortragssaal, 17 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Birgit Gahl, Violine
- **Weekender, 18 Uhr:** Remember-the-Feeling-Tour, Kultband „Monti Beton“ und Bestsellerautorin Chris Lohner
- **Musikschule - Vortragssaal, 19.30 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Johannes Huber, Fagott
- **Collegium Canisianum, 20 Uhr:** Dem Himmel nahe, Peter Waldner gibt Kompositionen von Franz Schubert am Hammerflügel wieder.
- **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr:** Liebe und Magie in Mamas Küche, Schauspiel von Lina Wertmüller
- **Treibhaus, 21 Uhr:** Stephan Crump's Rosetta Trio, Kammermusik

AUSSTELLUNGSKALENDER – JÄNNER 2012

Angaben ohne Gewähr

ALTE SEIFENFABRIK

Innstraße 23, Mo. bis Fr. 10–12 und 15–18 Uhr
 • **Margherita Spiluttini** – bis 29. Jänner

APOTHEKENMUSEUM WINKLER

Herzog-Friedrich-Straße 25, ganzjährig,
 außer So.; ausschließlich geführte Besichti-
 gungen nur nach Terminvereinbarung:
 Mo. bis Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr

ARCHIV FÜR BAUKUNST

Lois-Welzenbacher-Platz 1/Ebene 6
 Di., Do., Fr. 10–13 Uhr, Fr. 10–19 Uhr
 • **Campus Technik 1966–2012** –
 8. Jänner bis 29. Februar

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3, Mo. bis Sa. 10–13 Uhr,
 Do. 10–13 und 16–20 Uhr
 • **Passages** – bis 17. Jänner

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di., Mi., Fr. 11–18
 Uhr, Do. 11–21 Uhr, Sa. 1–17 Uhr
 • **Weiberwirtschaft – Where are you going?**
 – No wear – bis 31. Jänner
 • **Italomodern** – bis 18. Februar

BOTANISCHER GARTEN, GEWÄCHSHÄUSER

Sternwartestraße 15a, täglich 13–17 Uhr
 • **Florale Bild- und Objektkunst** – 25. Jänner
 bis 7. Februar

BTV STADTFORUM

Stadtforum, Mo. bis Fr. 7.45–16 Uhr
 • **Paolo Pellegrin** – bis 14. Jänner

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12–18
 Uhr, Sa. 10–17 Uhr
 • **Hans Staudacher** – bis 10. Jänner
 • **Erwin Wurm – New Sculptures** –
 bis 14. Jänner
 • **Martin Walde** – 21. Jänner bis 3. März
 • **Hermann Nitsch** – 27. Jänner bis 24. März

DAS TIROL PANORAMA

Bergisel 1–2, Mo. bis So. 9–17 Uhr
 • **Olympia-Parcours** – ab 14. Jänner

GALERIE GLASS ART

Höhenstraße 143, Kiosk, Di. bis Fr. 10–12.30
 und 16–18.30 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
 • **Blau** – bis 28. Jänner

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So.
 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr
 • **In light of light** – bis 26. Februar

GALERIE IN DER SENIOREN RESIDENZ

Veldidenapark, Neuhauserstraße 5, täglich
 9–18 Uhr
 • **Bilderausstellung** – bis 22. Jänner

GALERIE JOHANN WIDAUER

Erlstraße 13, Di. bis Do. 14–18 Uhr, Fr. 9–13 Uhr
 • **Peter Kogler** – bis 31. Jänner

GALERIE KOOIO

Mariahilfstraße 40, Mo. bis Fr. 16–19 Uhr
 • **Die Symbole gehören uns** –
 9. bis 20. Jänner

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr. 15–19
 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
 • **Franz Mölk** – bis 14. Jänner

HAUS MARILLAC

Sennstraße 3, Mo. bis Sa. 8–19, So. 8–12 Uhr
 • **Keltisches Gebet** – 13. Jänner bis
 17. Februar

HOFBURG

Rennweg 1, täglich 9–17 Uhr
 • **Beschauliche Keramik** – bis 8. Jänner
 • **Dachboden und andere Blickwinkel** –
 am 18. Jänner
 • **Kulturaustausch Innsbruck–Verona** –
 bis 8. Jänner

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof,
 Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Sa. 11–16 Uhr
 • **Gregor Schneider – Sterberaum** –
 bis 28. Jänner

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Di. bis Fr. 10–12 und
 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
 • **Der Block** – bis 5. Jänner

RLB-KUNSTBRÜCKE

Adamgasse 1–7, Mo. bis Do. 8–16 Uhr, Fr. 8–15 Uhr
 • **Mythos Berg** – bis 5. Jänner
 • **Herbert Brantl** – bis 6. Jänner

SCHLOSS AMBRAS

Schlossstraße 20, täglich 10–17 Uhr
 • **Das Eigene und das Fremde** – bis 28. Februar

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So. 9–17 Uhr
 • **Kunstankäufe des Landes Tirol 2007–2009**
 – bis 29. Jänner
 • **Kunstschätze des Mittelalters** –
 bis 15. Jänner

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, tägl. 9–17 Uhr
 • **Kommt und Schaut!** – bis 2. Februar

ZENTRUM FÜR ALTE KULTUREN DER UNI-
VERSITÄT INNSBRUCK

Langer Weg 11
 • **Ich lasse mich nicht länger für einen
 Narren halten** – bis 29. Februar

ZEUGHAUS

Zeughausgasse, Di. bis So. 9–17 Uhr
 • **Malen mit Glas und Licht – 150 Jahre
 Tiroler Glasmalereianstalt** – bis 18. März

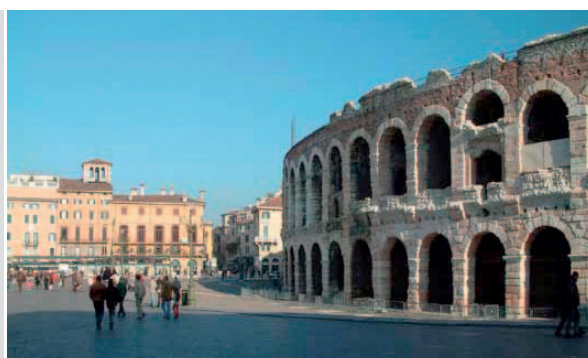
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

© VBK WIEN



Die Galerie im Taxispalais präsentiert vom 17. Dezember 2011 bis zum 26. Februar 2012 die Ausstellung „in light of light“ von Brigitte Kowanz.

Bis 8. Jänner
 2012 findet in
 der Hofburg
 der Kultur-
 austausch
 Innsbruck–
 Verona statt.



© GALERIE BERTRAND KASS



© GALERIE KOOIO

Nach der Weihnachtspause
 geht es vom 9. bis 20. Jänner
 2012 mit der Ausstellung „Die
 Symbole gehören uns“ in der
 Galerie Kooio weiter.

INNSBRUCKER BERGSILVESTER 2011/2012

Drei Mal so viel Vergnügen zu Silvester

Das Jahr 2012 steht vor der Tür und die Stadt Innsbruck begrüßt das neue Jahr mit einem gebührenden Fest. Zur größten Silvesterfeier Tirols werden wieder 30.000 BesucherInnen aus Nah und Fern erwartet. Die 17. Auflage der liebgewonnenen Tradition wird um eine Dimension erweitert und steht unter dem Motto „Bergsilvester³ – Drei Tage pure Begeisterung“.

„Stars“ leuchten am Marktplatz

Dieses Jahr starten die Feierlichkeiten rund ums Jahresende zwei Tage vor Silvester: Bereits am Donnerstag, 29. Dezember, können sich Musikfans ab 18 Uhr am Marktplatz beim „Konzertsilvester“ auf das Jahresende „einswingen“. Stars wie Nadine Beiler oder die internationale Spitzengruppe „Hot Chocolate“ sorgen für die richtige Stimmung.

Spiele-Feuerwerk für die Kleinen

Am Tag darauf verwandelt sich die Innsbrucker Altstadt ab 14 Uhr in eine Kinderzone mit vielen Spielstationen und



Ein großes Feuerwerk wird auch heuer wieder zur Jahreswende die Stadt Innsbruck erleuchten. Unser Tipp: Lassen Sie Ihr Fahrzeug zuhause und nützen Sie den extra eingerichteten Shuttle-Service der Innsbrucker Verkehrsbe-triebe.

Attraktionen. Das „Zwergerlsilvester“ endet, seinem Namen gerecht werdend, mit einem tollen Feuerwerk für die jungen BesucherInnen.

Willkommen 2012

Die Feierlichkeiten am 31. Dezember starten um 11.30 Uhr mit dem traditionellen Frühschoppen in der Altstadt. Für alle großen und kleinen Sportlerinnen und Sportler bietet sich dann am späten Nachmittag der 11. Silvesterlauf an, um perfekt ins Jahr 2012 zu starten. Start des 5,6-km-Laufs durch die festlich beleuchtete Innenstadt ist um 17 Uhr (Kinder 16.15 Uhr). Auch Nordic Walker können teilnehmen. Mehr Informationen unter www.innsbrucklaeuft.com. Am Abend begleitet ein großartiges Musikpro-

gramm ab 21 Uhr auf den Bühnen der Innenstadt das Publikum ins neue Jahr.

Zum ersten Mal findet heuer außerdem die „Silvester Classic Night“ in der Orangerie im Congress statt. Im stilvollen Ambiente hat man hier die Möglichkeit zum Big-Band-Sound des Tanzorchesters Tirol auf leichter Sohle ins neue Jahr zu schweben. Anmeldungen unter 0664/8591307 oder sales@archiv-congress.at.

Pünktlich um 24 Uhr können alle InnsbruckerInnen sowie alle Gäste, die sich entschieden haben, die Jahreswende im urban-alpinen Ambiente zu verbringen, das höchstgelegene Feuerwerk Europas bestaunen. 600 Personen haben die Möglichkeit, es live auf der Seegrube mitzuerleben. ^{LB}

Sicherheits-Tipps für Silvester

Alljährlich ist der Jahreswechsel für die Feuerwehren der Stadt Innsbruck eine Zeit mit besonders vielen Hilfeinsätzen – sei es bei Christbaumbränden, Waldbränden oder bei Verletzungen von Personen durch unsachgemäße Verwendung von Feuerwerkskörpern. Bei Beachtung von bestimmten Sicherheitsvorkehrungen könnte so mancher Schaden vermieden werden.

Zu einem Risikofaktor können „private Feuerwerke“ werden. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, zuständig für

die Feuerwehr in Innsbruck, appelliert für einen sorgsam und verantwortungsvollen Gebrauch von Feuerwerkskörpern und pyrotechnischen Gegenständen: „Besonders die Gefahr von Waldbränden ist durch unkontrolliertes Abfeuern von Feuerwerken in Waldnähe gegeben.“

Natürlich steht die Feuerwehr der Stadt Innsbruck auch beim heurigen Bergsilvester im Zuge der Brandsicherheitswache im Einsatz, um schnell vor Ort eingreifen zu können und mögliche Kleinbrände sofort zu löschen. ■

SICHERHEITSTIPPS

Vorsicht beim Hantieren mit Feuerwerkskörpern:

- Die Gebrauchsanweisung für das Feuerwerk bereits am Silvesternachmittag in Ruhe und mit Aufmerksamkeit lesen.
- Feuerwerkskörper unbedingt getrennt von Zündhölzern und Feuerzeugen aufbewahren.
- Nie den gesamten Feuerwerksvorrat in einem Sackerl oder in einem Karton bereithalten.
- In der Silvesternacht sollen Fenster und Balkontüren geschlossen bleiben.
- Einen gefüllten Wassereimer bereithalten.
- Sicherheitsabstände und Flugbahnen der Raketen beachten.
- Notruf 122 nicht vergessen!

KULTUR

Rauschende Konzerte zum Jahresbeginn



Am 19. Jänner gehen die Kammerkonzerte in die vierte Runde der Saison. Zu sehen sein wird das Brentano String Quartet, welches vor 20 Jahren gegründet wurde. Passend zu ihrem Namen (die Streicher haben sich nach Antonie Brentano benannt, an die Beethovens „Brief an die unsterbliche Geliebte“ gerichtet war) geben die MusikerInnen Ludwig van Beethovens „Streichquartett b-Dur op. 130“ zum Besten. Ergänzt von Ferruccio Busonis „Streichquartett Nr. 2 d-Moll op. 26“, wird das Konzert



© PETERSCHAAF, TIT/R/LARI

Mark Steinberg und Serena Canin an der Violine, **Misha Amory** an der Viola und **Nina Lee** am Violoncello bilden das **Brentano String Quartet**.

DAS PROGRAMM DES NEUJAHRSKONZERTS 2012

- Franz Strauss, „Zigeunermarsch“
- Richard Strauss, Tanz der Salome aus „Salome“, op. 54
- Mondlicht-Intermezzo aus „Capriccio“, op. 85
- „Wie schön ist die Musik“ – Schlussgesang des Morosus aus „Die schweigsame Frau“, op. 80
- Walzerfolge aus „Der Rosenkavalier“ (Arr. Rudolf Kempe)

Sektempfang in der Pause

- Johann Strauß Sohn, Ouvertüre aus „Der Zigeunerbaron“
- „Ja das Schreiben und das Lesen“, Arie des Zsupán aus „Der Zigeunerbaron“
- „Im Krapfenwaldl“, Polka française op. 336
- „Von des Tajo Strand“, Arie des Zsupán aus „Der Zigeunerbaron“
- „Tritsch-Tratsch-Polka“ op. 214
- „Kaiserwalzer“ op. 437

sicher ein Ereignis, das kein Musikfan verpassen sollte.

Das Tiroler Landestheater wartet zum Jahresbeginn mit einer Konzert-Sonntagsmatinee auf. Bei „Bagatellen und Petitessen“ am 22. Jänner um 11 Uhr im Tiroler Landeskonservatorium liefern Stücke wie Robert Zorns „Mignonette für Vibraphon und Streichquartett“, Antonin Dvoráks „Fünf Bagatellen op. 47 für 2 Violinen, Violoncello und Harmonium“, Gioacchino Rossinis „Sonata a quattro Nr. 2 A-Dur“ und György Ligetis „Sechs Bagatellen für Bläserquintett“ einen schönen musikalischen Start ins Jahr 2012.

Musikalische „Sträusse“ zum neuen Jahr

Das neue Jahr kann heuer auf musikalische Weise beim Neujahrskonzert des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck unter dem Motto „Strauss-Strauß“ begrüßt werden. Dirigiert wird das Orchester von Georg Frittsch, durch das Geschehen führt gewohnt charmant Intendantin Ks. Brigitte Fassbaender. Ein großartiger Auftakt fürs neue Jahr am 1. Jänner um 17 Uhr im Congress. ^{LB}



Intendantin Brigitte Fassbaender wird das Neujahrskonzert moderieren.

Großes Premierenwochenende im Tiroler Landestheater



Mit gleich zwei Premieren an einem Wochenende wartet das Landestheater im Jänner auf: Am 14. Jänner um 19 Uhr macht Tschechows „Platonow“ den Anfang. Das Stück erzählt in einer Mischung aus Tragödie, Komödie und Satire vom Sommer auf dem russischen Landgut der Woinizews und dem zynischen Dorfschullehrer Platonow, dem die Frauen nicht widerstehen können. Außerdem zu sehen am 21. Jänner um 19 Uhr und am 26. Jänner um 19.30 Uhr im Großen Haus.

Weiter geht es am 15. Jänner um 19.30 Uhr in den Kammerspielen mit der Premiere der Komödie „Liebe und Magie in Mamas Küche“. Mamma Leonarda versucht ihren 13. Sohn, nachdem die anderen zwölf Kinder alle als Säuglinge verstorben sind, vor dem Zweiten Weltkrieg zu beschützen, koste es, was es wolle. Dafür opfert sie der schwarzen Magie auch die eine oder andere Freundin. Weitere Aufführungen sind am 18., 19., 26. und 31. Jänner um 20 Uhr sowie am 21. Jänner um 19.30 Uhr.

Prof. Raimund Jahn, 35 Jahre lang Geiger und viele Jahre Konzertmeister im Tiroler Symphonieorchester Inns-

In der Operette „Die Lustige Witwe“ bezauern Peter Schöne als Graf Danilo und Eva Lind als Hanna Glawari das Publikum. Zu sehen am 5., 7., 11., 18. und 27. Jänner im Großen Haus.

© TLT/R. LARL



bruck, hatte einen Herzenswunsch: Er wollte Teile seines 1946 in russischer Gefangenschaft komponierten Chromatischen Streichquartetts einmal von Musikern des TSOI aufgeführt wissen. Beim vollmond am 9. Jänner um 22 Uhr im Foyer der Kammerspiele wird dieser Wunsch erfüllt. Begleitet wird der

Abend von einer Lesung von Eleonore Bürcher und Günter Lieder.

Unter dem Motto „Wer entdeckt die blaue Giraffe?“ können Kinder ab fünf Jahren am 22. Jänner um 11 und um 12 Uhr im Rahmen des Erwin eine spannende Entdeckungsreise hinter die Kulissen des Theaters machen. ^{LB}

Sieg für Innsbrucker Jugend-Orchester

Das beste Orchester des Jugend-Blasorchester-Wettbewerbs in Linz stammt aus Innsbruck: Die Brass Band der Musikschule Innsbruck erzielte unter der Leitung von Andreas Lackner in der Stufe BJ mit 93,7 Punkten die höchste Wertung. Insgesamt stellten sich 20 Orchester mit mehr als 1000 Kindern und Jugendlichen im Brucknerhaus einer internationalen Jury.

Einige MusikerInnen der Brass Band engagieren sich zudem im Blasmusikverband in Stadtmusikkapellen und Musikkapellen der umliegenden Gemeinden Innsbrucks; das sind: Robert Pietersteiner, Johannes Reder (STMK Allerheiligen), Christina Mayr, Clemens Neu, Alexander Steixner, Daniel Steixner, Markus Steixner (STMK Amras), Tobias Gruber, Julian Ritsch (STMK Arzl), Alexander Kohler (MK Axams), Manuela Tanzer (MK Ell-

© GERHARD INRE



Die erfolgreiche Brass Band der Musikschule Innsbruck

bögen), Hanna Fritz, Sebastian Popeller (STMK Hötting), Gabriel Gritsch, Florian Mitteregger (STMK Igls), Martin Sillaber (MK Kematen), Timo Kapelari (STMK Mariahilf/St. Nikolaus), Luisa Dellazer, Benedikt Hieger, Nikolaus Vetter (STMK Mühlau), Christoph Brindlinger (MK Natters), Laura Liedmayr (MK Navis),

Clemens Mangweth (MK Stams), Jacob Brandstätter (MK Völs), Andreas Ellmerer und Tobias Zoller (STMK Wilten).

Weitere Brass-Band-Mitglieder und SchülerInnen der Musikschule sind Tidijan Goller, Antonia Kapelari, Gabriel Lackner, Hannah Lackner, Franz Sperlich, Tobias Troppmair und Paul Welzl. [■]



Eine Torte zum 20. Geburtstag der Andechsgalerie: Kulturstadträtin Patrizia Moser, Kunsthistorikerin Magdalena Hörmann, Gemeinderätin Gerti Mayr, Kulturamtsleiter Horst Burmann und die Künstlerin Andrea Holzinger (v. l.)

Kunstvielfalt im neuen Jahr

Im Dezember feierte die von der Stadt Innsbruck geführte Galerie im Andechshof ihr 20-jähriges Bestehen und das Resümee kann sich sehen lassen: Seit der Eröffnung nutzten 260 Künstlerinnen und Künstler in insgesamt 237 Ausstellungen die Chance, ihr Können einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Mit der Galerie im Andechshof verfolgt die Stadt keine kommerziellen Ziele, sie möchte jungen talentierten KünstlerInnen einen Einstieg in eine professionelle Laufbahn ermöglichen. Damit stellt sie eine Alternative zu finanziellen Förderungen und Preisen dar. Die KünstlerInnen haben einen großen Freiraum in der Gestaltung ihrer Ausstellungen und können sich ganz auf eine persönliche Präsentation ihrer Werke konzentrieren.

„Die Galerie im Andechshof ist zu einem wichtigen Bestandteil in der Innsbrucker Kunstlandschaft geworden. Das hohe Niveau der Ausstellungen spricht für das künstlerische Potenzial, das Innsbrucks und Tirols Nachwuchs zu bieten hat“, betonte Kulturstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser bei der Jubiläumsfeier. Um diesem Anspruch auch weiterhin gerecht zu werden, wird auch für 2012 ein sehr abwechslungsreiches und vielfältiges Jahresprogramm präsentiert. Die monatlich wechselnden Ausstellungen reichen von Grafik, Malerei und Bildhauerei bis hin zu Fotografien, Installationen und Collagen. Die Vernissagen finden ab Februar jeweils am ersten Mittwoch im Monat um 18 Uhr statt (Änderungen vorbehalten).

JAHRESPROGRAMM 2012

Februar: Charlotte Simon
März: Julia Brennacher
April: Riki Jausz
Mai: Markus Morianz
Juni: Sarah Kienpointner
Juli: KünstlerInnen aus New Orleans
August: Vera Höss
September: Hannes Metnitzer
Oktober: Patrick Bonato
November: Nicole Weniger
Dezember: Anemona Crisan

WEITERE INFORMATIONEN

- Kulturamt, Herzog-Friedrich-Straße 21/2, Stock, Tel. 0512/5360-1654 oder 0512/5360-1651, post.kulturamt@innsbruck.gv.at
- Galerie im Andechshof, Innrain 1/Altstadt, Öffnungszeiten: Mi. bis Fr. 15-19 Uhr, Sa. und So. 15-18 Uhr

www.innsbruck.gv.at

WEM GEHÖRT DIE STADT?

Dieser Frage gingen Michaela Niederkircher und Christine Prantauer nach. Das diskursive Projekt, gefördert von „stadt_potenziale 2011“, wurde im Dezember sichtbar im öffentlichen Raum von Innsbruck umgesetzt. Meterhohe blaue Plakatwände, Postkarten, Kineinschaltungen und Aufkleber kursierten in Innsbruck und stellten die konkrete Frage „Wem gehört die Stadt?“.

Die beiden Kulturschaffenden beschäftigten dabei vor allem Besitzverhältnisse, die den öffentlichen Raum betreffen, denn dort spielen sie scheinbar keine Rolle. Noch bis 14. Jänner können alle ihre Antworten und Meinungen in einem eigens eingerichteten Internetforum eingeben. An den bisherigen Reaktionen von StadtbenutzerInnen, KünstlerInnen und TheoretikerInnen zeigt sich, dass das Projekt eine aktuelle und brisante Frage thematisiert.

Antworten/Meinungen noch bis 14. Jänner möglich auf <http://wemgehoertdiestadt.forumotion.net>



Ihrer Gesundheit zuliebe!



Nähere Informationen zu unseren Pauschalangeboten sowie den erfolgreichen Therapien erfahren Sie in unserem aktuellen Prospekt. Diesen können Sie gerne telefonisch oder unter www.kurzentrum.com kostenlos anfordern.

Gesundheitswoche
im 4-Sterne-Hotel, inklusive Vollpension,
14 wohltuenden Therapien u.v.m.
gültig vom 08.01. – 11.03.2012 p. P. im DZ € **599,-**

Kurzentrum
Umhausen im Ötztal
Tel 05255 50160



BESUCHE

Weihnachtswünsche vom
Bezirkstrachtenverband

Gerade zu Weihnachten besinnen sich viele Menschen gerne auf ihre Tradition. Dem Bezirkstrachtenverband ist die Pflege von Tracht, Brauchtum und Volksmusik das ganze Jahr über ein wichtiges Anliegen. Am 14. Dezember stattete eine Delegation aus Innsbruck Stadt und Land Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer einen Besuch ab.

„Ihr macht uns das ganze Jahr über so viel Freude. Vielen Dank für Euren Einsatz“, begrüßte Bgm. Oppitz-Plörer die Gäste. Besonders erfreulich sei es, dass der Trachtenverband alle Berufe und Generationen in sich vereine und die Traditionen an die Jugend weiterreiche.^{LB} ■



© L. BELMANN

Blumengrüße zu Weihnachten: Bürgermeisterin Christine Oppitz Plörer (Mitte) mit Sabrina Klotz, Anna Strickner, Siggie Dietl (i. Tiroler Volkstrachten Erhaltungsverein Innsbruck), Andreas Gänsluckner (Trachtenverein D'Gamskogler Ampass), Mario Moser (Verein der Südtiroler Innsbruck), Verena Brecher (Trachtenverein Nordkettler Rum), Reinhold Steiner (Brauchtumsvereinigung Bindertanzgesellschaft Hall), Lisa Strickner und Wolfgang Zimmermann (Brauchtumsverein Matrei am Brenner und Umgebung)

ÖH-Führung stellt sich vor

Zum Kennenlernen und Gedankenaustausch kamen am 28. November der Vorsitzende der Österreichischen HochschülerInnenschaft Benjamin Rohrer und seine StellvertreterInnen Madeleine Brandstötter und Florian Heiß ins Rathaus zu Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer. Besprochen wurden aktuelle Themen wie die Errichtung eines Studentenheims am Areal des ehemaligen Heims am Hofgarten sowie die Zusammenlegung von Medizinischer Universität und Leopold-Franzens-Universität. Die Bürgermeisterin bekundete ihre Befürwortung in beiden Punkten und berichtete, dass die Errichtung eines Studentenheims noch im Dezember im Gemeinderat besprochen würde.^{EF} ■



© E. FISCHER



© E. FISCHER

Kultureller Austausch im Rathaus: Hüseyin Aksoy (Alevitischer Geistlicher), Seçil Tunçel, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Özgür Erdogan (v. l.)

Aleviten zu Gast im Rathaus

Am 1. Dezember besuchten Özgür Erdogan, Seçil Tunçel und Hüseyin Aksoy des „Freizeit- und Kulturzentrums der Anatolischen Aleviten in Tirol“ die Innsbrucker Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Die drei berichteten von den Tätigkeiten des Vereins, die sich besonders auf Integrations- und Bildungsarbeit konzentrieren. So werden Alphabetisierungs- und Deutschkurse angeboten, Schüler durch Lernhilfe unterstützt, Folklorekurse für Kinder und Jugendliche sowie Weiterbildung für Frauen abgehalten. Das Alevitentum ist eine westlich orientierte, islamische Glaubensrichtung, die sich zu Humanität, Demokratie und Menschenrechten bekennt.^{EF} ■

Zu Besuch in Italien beim Präsidenten der Provinz Verona, Antonio Pastorello (l.): GR Rudi Federspiel und TVB-Obmann Dr. Karl Gostner



© FEDERSPIEL

Auf Werbetour in Norditalien

Während der Weihnachtszeit ist das Interesse der Nachbarn südlich des Brenners für Innsbruck und seine Feriendörfer besonders groß. TVB-Obmann Dr. Karl Gostner und Gemeinderat Rudi Federspiel nutzten die Gunst der Stunde, um ganz nach dem Motto „nicht nur zur Weihnachtszeit“ vor allem das Bergsilvester und die Olympischen Jugendwinterspiele in Italien im Rahmen des Weihnachtsmarktes von Garda, auf dem sich Innsbruck präsentierte, zu bewerben. ■



Gelungene Firstfeier: (v. l.) leitender Architekt Christoph Neier, Stadtrat Ernst Pechlaner, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Eckhard Schulz, Stadträtin Patrizia Moser, IIG-GF Franz Danler

© E. REINISCH

Gelungene Firstfeier

Am 1. Dezember lud die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) zur Firstfeier im ehemaligen Sinne-Gebäude in der Wilhelm-Greil-Straße 23. Bekanntlich findet die freie Theaterszene Innsbrucks gemeinsam mit einem interaktiven Hörmuseum der Firma MED-EL hier ab Herbst 2012 ein neues Zuhause.

„Die Kombination der künftigen Nutzer ist eine interessante österreichische Novität und ich bin mir sicher, dass hier im Bereich der Innsbrucker Museums- und Freizeitlandschaft etwas Großartiges entsteht.“

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Das Gesamtnutzungskonzept wurde vom Bauträger IIG gemeinsam mit dem städtischen Kulturamt und der Firma MED-EL ausgearbeitet. Das Theaterprojekt wird künftig als „Freies Theater Innsbruck“ die heimische freie Theaterszene beherbergen. Der Zugang im Untergeschoß des Hauses führt über einen gemeinsamen Foyerbereich. Im Theaterbereich befindet sich ein Auf-

führungs- sowie einen Probenraum.

Am 14. Dezember wurde das Konzept des „Mitmachmuseums“ der Firma MED-EL präsentiert: Ausgestellt wird auf rund 1300 m² im Erdgeschoß und im ersten Stock mit einem Angebot für jede Altersklasse: Zukunftstechnologien zum Selberausprobieren, Sensibili-

sierung für Hörqualität, Laboratorien und Sonderausstellungen sind geplant. Projektleiter Dr. Eckhard Schulz sprach von einem „einmaligen Projekt in ganz Europa“. Professioneller Partner für die Planung und Erstellung ist die Ars Electronica Linz.

Die Firma MED-EL ist mit über 650 MitarbeiterInnen größter privater Kommunalsteuerzahler in Innsbruck. ■

INNS' BRUCK

Stadtbücherei Innsbruck
www.innsbruck.bvoe.at

Colingasse 5a, Tel. 0512/56 33 72
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Mo. 14-19 Uhr, Di. bis Fr. 10-17 Uhr

OTTO LICHA

liest aus seinem Buch „Salzkruste“ und seinem in Kürze erscheinenden neuen Roman.

Mittwoch, 25. Jänner 2012
Beginn: 19 Uhr

ISD

Innsbrucker Soziale Dienste

AUSFLÜGE MIT DEN SOZIALEN DIENSTEN (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstag-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das Jänner-Programm:

• Donnerstag, 5. Jänner 2012

Besuch des Bergbaumuseums im Sog. Fürstenhaus in Hall. Nachgestellt wird die Salzgewinnung in den Stollen der Minen im Halltal; Achtung: Gutes rutschfestes Schuhwerk, steilere Stiege im Museum. Abfahrt: Postbus Innsbruck, Marktgraben, 14.07 Uhr; Eintritt: € 3,50 mit Führung; Anmeldung erbeten unter Tel. 0512/93001-7510; Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch vom SZ Höttinger Au/Hötting West

• Donnerstag, 12. Jänner 2012

Besuch in der Wallfahrtskirche Götzens (Pfr. Neururer) einschließlich Krippenbesichtigung. Führung durch Herrn Dir. Franz Heidegger; Eintritt: freiwillige Spenden für die Kirche, Treffpunkt in Götzens vor der Kirche um 14.15 Uhr; Abfahrt Postbus: Hauptbahnhof, Steig E um 13.50 Uhr oder Finanzamt 13.56 Uhr. Danach: Einkehrmöglichkeit. Organisation und Begleitung: Lore Alexander, SZ Saggen/Dreiheiligen, Tel. 0512/93001-7570

• Donnerstag, 19. Jänner 2012

Besuch mit Führung beim Blinden- und Sehbehindertenverband Amras. Treffpunkt: 14 Uhr, Amraser Straße 87, direkt vor dem Blindenheim; Freiwillige Spenden: Ein kleiner Beitrag von ca. 2 bis 4 Euro ist willkommen. Danach: Einkehr in ein nahegelegenes Kaffeehaus. Bitte um Anmeldung unter Tel. 0512/93001-7550. Organisation und Begleitung: Mag.a Christine Vötter, SZ Pradl

• Donnerstag, 26. Jänner 2012

Tiroler Handwerk stellt sich vor – Wir besuchen die Bäckerei Wachtler. Treffpunkt: 14.30 Uhr beim Eingang, Siemensstraße 18, 6063 Rum (O-Haltestelle direkt vor dem Haus). Anmeldung erforderlich unter Tel. 0512/93001-7560. Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter vom SZ Reichenau/Amras

INFORMATION UND ANMELDUNG

ISD-Sozialzentrum Reichenau
Reichenauer Str. 123, Tel. 0512/93 001-7560
Mo. bis Fr. 10-12 Uhr, www.isd.or.at

STADTLITZLICHTER

EIN BESONDERER
EHRENBÜRGER FEIERTE
GEBURTSTAG

Seinen 90. Geburtstag feierte der Innsbrucker Altbischof Reinhold Stecher im Dezember. Die ausgeprägte Liebe zur Natur, das Malen, das Schreiben und seine Passion, das Wandern, begleiten ihn in seiner Pension. Durch die Erlöse seiner bekannten und beliebten Aquarelle und Bücher unterstützt der Innsbrucker Ehrenbürger seit Jahren Hilfsprojekte in Mali. 1981 wurde Stecher zum Bischof geweiht, 1997 übergab er die Amtsgeschäfte an Alois Kothgasser. Im Bild v. l.: Altbürgermeister Romuald Niescher, LH Günther Platter, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Alt-Bgm. und Lt-Präs. Herwig van Staa, Alt-Bischof Reinhold Stecher, Alt-LH Wendelin Weingartner, Bischof Manfred Scheuer, Alt-LH Alois Partl. ^{ER}



© MICHAEL RATHMAYR



© E. REINISCH

EIGENER CHRISTBAUM
FÜR DIE REICHENAU

Drei Stadtteilchristbäume verschönern jährlich markante Plätze in ganz Innsbruck zur Adventzeit. Seit kurzem zielt eine ca. sieben Meter hohe Fichte nun auch den Vorplatz des städtischen Wohnheims Reichenau. Am 30. November präsentierten Vizebürgermeister Franz X. Gruber, Stadträtin Marie-Luise Porkony-Reitter und Katharina Becke (Heimleiterin Wohnheim Reichenau) mit einigen HeimbewohnerInnen den Baum der Öffentlichkeit. ^{ER}

WIR BEKÄMPFEN AIDS, NICHT AN AIDS ERKRANKTE

Diesen Leitsatz nimmt sich die Stadt Innsbruck zu Herzen und nahm auch heuer wieder am Welt-Aids-Tag eine Vorreiterrolle ein. Neben Wien war sie die zweite österreichische Stadt, die das „Red-Ribbon“ am Rathaus anbrachte. Die rote Schleife wurde am 30. November am Balkon zur Maria-Theresien-Straße im Beisein von Gesundheitsstadträtin Patrizia Moser und Gemeinderätin Sigrid Marinell (Vorsitzende des Ausschusses für Soziales und Gesundheit) aufgehängt. Zum 8. Mal setzt die Stadt Innsbruck so ein Zeichen der Solidarität zu HIV-Infizierten und Aids-Erkrankten. ^{LB}



© L. BELLMANN



© C. MERGL

VIELFÄLTIGES KUNSTPROJEKT
ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Vorurteile durch Faktenwissen zu ersetzen und Differenzen unterschiedlicher Lebenswelten als Chance zu begreifen – dieses Ziel hat sich die Wanderausstellung „Vielfalt daheim in Tirol“ gesetzt, die nach zahlreichen Stationen in ganz Tirol nach Innsbruck zurückgekehrt ist. Gemeinsam mit KünstlerInnen und SozialwissenschaftlerInnen haben Menschen mit Migrationshintergrund Installationen, Collagen, Fotografien sowie Ton- und Filmbeiträge geschaffen, die Integration in Tirol aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Am 9. Dezember wurde die Ausstellung mit einer Finissage im artdépot abgeschlossen. ^{CM}



BESINNLICHER ADVENT IN DEN VOLKSSCHULEN

In den Innsbrucker Volksschulen sind die vorweihnachtlichen Aktivitäten in vollem Gange. Die Leiterin des städtischen Amtes für Familie, Bildung und Gesellschaft, Karin Zangerl besuchte mehrere Volksschulen, um sich die vielen tollen Aktivitäten der Kinder anzuschauen. So konnte sie die Interpretation von Hänsel und Gretel der SchülerInnen aus Arzl bewundern, ein Krippenspiel der Kinder aus Mühlau anschauen und die leckeren Kekse der Volksschule St. Nikolaus kosten. ^{EF}

Weitere Bilder auf www.innsbruckinformiert.at

ZEICHEN SETZEN

Am 25. November war der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Um darauf aufmerksam zu machen, hisste Frauenstadträtin Patrizia Moser gemeinsam mit Daniela Lechleitner (DOWAS für Frauen), Katharina Hölbling (Verein Frauen gegen Vergewaltigung), Gabi Plattner (Tiroler Frauenhaus), Bettina Hotter (Frauen helfen Frauen) und Referatsleiterin Mag.a Uschi Klee (Frauenförderung, Familien und Senioren) die „Frei leben ohne Gewalt“-Flagge am Rathaus. ^{ER}



GEISTERHAFT SCHÖNE TÖNE

Die singende Hexe spielte eine der Hauptrollen beim diesjährigen Musicalprojekt der Musikmittelschule „Das Geheimnis im Spukschloss“. Kinder- und Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Karin Zangerl (Amtsleiterin Familie, Bildung und Gesellschaft) besuchten am 22. November Direktor Georg Pröll und die 37 mitwirkenden SchülerInnen bei einer der Vorstellungen, um sich selbst ein Bild von der professionellen Produktion zu machen. ^{LB}

GRÜNE HOMMAGE AN DIE VIERSCHANZENTOURNEE

Neuerdings stehen die Kreisverkehre Griesauweg und Olympiastraße ganz im Zeichen der Vierschanzentournee. Vizebürgermeister Franz X. Gruber und die drei Mitarbeiter des Amtes für Grünanlagen AV Thomas Klingler, Referent Karl Gstrein, und Stefan Engele präsentierten am 5. Dezember das Ensemble aus Erika und Fichten in Kombination mit Karikaturen der Skispringer Loitzl, Morgenstern, Schlierenzauer und Kofler. ^{EF}





Am 31. Dezember lädt der 11. Silvesterlauf zum sportlichen Jahreswechsel. www.innsbrucklaeuft.com

SPORT

Sportliche Wintertage



Die 8. Innsbrucker Wintersporttage – am 28. Jänner von 10 bis 17 Uhr auf der Nordkette und am 29. Jänner von 10 bis 17 Uhr auf den städtischen Eislaufplätzen

SPORTTERMINE

EISSPORT

Angaben ohne Gewähr

Olympiaworld

- 7. Jänner, 19.15 Uhr: HC TWK Innsbruck – FBI VEU Feldkirch
- 27. Jänner, 19.30 Uhr: HC TWK Innsbruck II – EC „Die Adler“/Stadtwerke Kitzbühel
- 28. Jänner, 19.15 Uhr: HC TWK Innsbruck – EHC Palaoro Lustenau

KAMPFSPORT

Olympic Fitness GmbH

- 23. Jänner, 16 Uhr: Kampfkatten für Kinder

SKISPRINGEN

Bergisel-Sprungstadion

- 3. Jänner, 13.45 Uhr: 60. Vierschanzentournee – Qualifikation
- 4. Jänner, 13.45 Uhr: 60. Vierschanzentournee – Wettkampf

RODELN/BOB/SKELETON

Olympia Bob- und Rodelbahn Igls

- 7. Jänner, 9 Uhr: Skeleton: 4. Europacup Damen und Herren
- 8. Jänner, 9 Uhr: Skeleton: 5. Europacup Damen und Herren
- 26. Jänner, 9 Uhr: Skeleton: Damen- und Herren-WM
- 26. Jänner, 14 Uhr: Bob: 2er-Bob Frauen-WM
- 28. Jänner, 9 Uhr: Bob: 2er Bob Herren-WM
- 29. Jänner, 9 Uhr: Bob: 4er-Bob Herren-WM

Schon einmal Snowtubing ausprobiert oder selber Eishockey gespielt? Die 8. Innsbrucker Wintersporttage bieten die beste Gelegenheit, sich dem Spaß am Wintersport voll und ganz hinzugeben. Das Angebot ist so abwechslungsreich, da ist für alle etwas dabei: Ob Skifahren, Snowboard, Biathlon, Freestyle Workshop, Snowtubing, Minibob, Short-Track, Snowbiking, Eishockey oder Bewegungsangebote für Kleinkinder – für jedes Alter und jedes Interesse wird etwas geboten.

Günstiger Schnee

Im Skigebiet Nordkettenbahnen gibt's am 28. Jänner die Tageskarte zum sensationellen Preis von 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder.

Gratis Eis

Gratis aufs Eis geht's auf allen fünf städtischen Kunstbahnen am 29. Jänner: Die

Plätze Hötting-West, Stadtpark Rapoldi, Igls bei der Patscherkofelbahn Talstation, Baggersee und Sparkassenplatz laden zum Eislaufen ein. Weiters werden auf den städtischen Kunsteislaufplätzen Workshops für Eishockey und Short-Track angeboten. Am Sparkassenplatz bieten die Kinderfreunde ein abwechslungsreiches Programm für die kleinsten TeilnehmerInnen.

Innsbruck ist eine Sportstadt und bietet zu jeder Jahreszeit vielfältige Möglichkeiten für Bewegung. Mit den Wintersporttagen will die Stadt Innsbruck besonders darauf aufmerksam machen, wie wichtig Sport ist. Er ist nicht nur die kostengünstigste und einfachste Möglichkeit der Gesundheits-Phylaxe, sondern bereitet bei korrekter Durchführung und Anleitung viel Freude. Je früher Jugendliche zum Sporteln motiviert werden, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass sie auch als Erwachsene Sport treiben. ^{EH}

INFOS AUCH UNTER:
www.olympiaworld.at
www.innsbruck.at/Sport&Freizeit
www.tirol4you.at
www.innsbruckinformiert.at

EISLAUFSCHUHE SCHNÜREN

Die städtischen Kunsteislaufplätze Hötting-West, Stadtpark Rapoldi, Igls/Patscherkofelbahn und Baggersee sind voraussichtlich bis Ende Februar an sieben Tagen die Woche jeweils von 10 bis 20 Uhr zugänglich. Die Öffnungszeiten des Eislaufplatzes am Sparkassenplatz sind unter www.sparkassenplatz.info einzusehen.



Preis für wissenschaftliche Forschung: (v. l.) Vizerektor Wolfgang Meixner, Liborius Olaf Lumma, Julia Hautz, Friederike Gösweiner, Katharina Zipser, Walter Obwexer und Vizebürgermeister Franz X. Gruber

Herausragende Nachwuchs-WissenschaftlerInnen mit Forschungspreis ausgezeichnet

Der mit 17.500 Euro dotierte Preis für wissenschaftliche Forschung zählt zu einem der renommiertesten Preise der Universität Innsbruck. Er wird jährlich von der Stadt Innsbruck an junge NachwuchsforscherInnen vergeben. Im repräsentativen Maximiliansaal auf der Weiherburg überreichten am 2. Dezember Vizebürgermeister Franz X. Gruber und der geschäftsführende Rektor Univ.-Prof. Dr. Tilmann Märk die heurigen Preise. „Spitzenforschung auf hohem Niveau und mit Engagement“, so umschrieb Ass.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Meixner, Vizerektor

für Personal, die Leistungen der Ausgezeichneten.

„Der Preis der Landeshauptstadt Innsbruck für wissenschaftliche Forschung ist eine Investition in die Zukunft unserer Stadt, unseres Landes und unserer Gesellschaft“, erklärte Vizebürgermeister Franz X. Gruber, der die Festgäste in Vertretung von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitzplörer begrüßte. „Die Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Innsbruck ist ohne Universität nicht vorstellbar“, hob er den Stellenwert der Bildungseinrichtung hervor.

Geschäftsführender Rektor Univ.-Prof. Dr. Tilmann Märk, selbst ehemaliger Preisträger, dankte für universitätsfreundliche Politik in den letzten Jahren: „Die Landeshauptstadt Innsbruck als Heimatort der Alma Mater signalisiert auf vielfältige Weise, dass ihr die Schaffung von guten Rahmenbedingungen ein großes Anliegen ist.“ Als Beispiele nannte er die Verwirklichung großer Infrastrukturprojekte wie die neue Universitätsbibliothek, die Universitätsrücklage der Stadt Innsbruck und die enge Zusammenarbeit im Wissenstransfer – etwa im Rahmen der Jungen Uni. ^{EH}

PREISTRÄGER/INNEN 2011

- **Dr. Friederike Gösweiner**, Institut für Germanistik, für ihre Dissertation zum Thema „Einsamkeit in der jungen deutschsprachigen Literatur der Gegenwart“
- **Univ.-Ass. Dr. Julia Hautz**, Institut für Strategisches Management, Marketing und Tourismus für ihre Dissertation zum Thema „The economic and institutional context of diversification: A contextual study on antecedents, interdependence and performance implications of international and product diversification“
- **Univ.-Ass. Dr. Liborius Olaf Lumma**, Institut für Bibelwissenschaften und Historische Theologie, für seine Dissertation zum Thema „Qui manducat carnem meam et bibit sanguinem meum“
- **Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Walter Obwexer**, Institut für Europarecht und Völkerrecht, für drei Forschungsbeiträge, die sich mit den inhaltlichen Neuerungen, die der Vertrag von Lissabon für die EU und deren Mitgliedstaaten brachte, befassen.
- **MMag. Dr. Katharina Zipser**, Institut für Sprachen und Literaturen für ihre Dissertation zum Thema „Spracherwerb und syntaktischer Wandel – Synchronie und Diachronie im Wechselspiel“

FORSCHUNGSPREIS

Der mit Gemeinderatsbeschluss vom 22. März 1979 ins Leben gerufene Preis der Landeshauptstadt Innsbruck für wissenschaftliche Forschung wird seit 2006 jeweils in einem Jahr an die Medizinische Universität Innsbruck sowie in den beiden darauf folgenden Jahren an die Leopold-Franzens-Universität vergeben. Das Preisgeld kann für eine Forschungsarbeit zuerkannt oder aufgeteilt werden. Die PreisträgerInnen des Jahres 2011 wurden für ihre Forschungsarbeiten nach einem Bewerbungsverfahren von der Leopold-Franzens-Universität nominiert.



HOCHZEITSJUBILÄEN

„Ja“ zueinander sagen

Vor 50 bzw. 60 Jahren entschieden sich 34 Innsbrucker Paare, das Leben gemeinsam zu verbringen und den Bund der Ehe einzugehen. Am 6. Dezember begrüßte Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber die Ehepaare, die ihre goldene bzw. diamantene Hochzeit feierten, in den Ursulinsälen.

„Eine der schönsten Aufgaben als Vizebürgermeister ist es, wenn man Paaren, die sich vor 50 bzw. 60 Jahren das Ja-Wort gegeben haben, gratulieren darf“, hieß Vizebürgermeister Gruber die Jubilare willkommen: „Durch diese gemeinsam verbrachte Zeit stellen Sie ein Vorbild an Miteinander und Solidarität für jüngere Generationen dar.“

Gruber erinnerte auch daran, dass Innsbruck ein europaweit einzigartiges Angebot an medizinischer Versorgung und



© L. BELLMANN (3)

Pflegeeinrichtungen habe. Innsbruck habe beste Voraussetzungen für ein sicheres Älterwerden. Erst vor kurzem wurde das Siegerprojekt für das neue Wohnheim im Olympischen Dorf präsentiert. ^{LB}

HOCHZEITSJUBILÄEN

DIAMANTENE HOCHZEIT

Erika und Ing. Paul **Illmer** (10.10.)
Annemarie und DI Nikolaus **Huter** (13.10.)
Theresia und Guido **Schiener** (13.10.)
Theresia und Emmerich **Kapferer** (27.10.)

GOLDENE HOCHZEIT

Renate und Thomas **Breuss** (28.7.)
Rita und Helmut **Andre** (29.7.)
Eva-Maria und Josef **Strobl** (14.8.)
Elena und Otto **Wucherer** (19.8.)
Margit und Dr. Günther **Sterzinger** (2.9.)
Burgunde und Heinz **Lutz** (17.9.)
Anna und Friedrich **Flörl** (23.9.)

GOLDENE HOCHZEIT

Maria und Werner **Hasibeder** (3.10.)
Erika und Adolf **Lagger** (6.10.)
Christine und Hermann **Lecher** (6.10.)
Waltraud und Leopold **Bichler** (7.10.)
Paula und Gottfried **Giglele** (7.10.)
Erika und Paul **Hütter** (7.10.)
Annette und Otto **Wieser** (7.10.)
Elisabeth und Hans **Lange** (12.10.)
Ingeburg und Manfred **Huemer** (13.10.)
Christine und Franz **Giakomini** (14.10.)
Ingeborg und Siegfried **Hohlbrugger** (14.10.)
Helga und Dr. Oswald **Hollmann** (14.10.)

GOLDENE HOCHZEIT

Maria und DI Otto **Müller** (14.10.)
Hildegard und Horst **Ritsch** (14.10.)
Helga und Ernst **Ullmann** (14.10.)
Josefine und Helmut **Missmann** (16.10.)
Waltraud und Walter **Ploner** (18.10.)
Herta und Karl **Dür** (19.10.)
Reinfriede und RR Norbert **Grill** (21.10.)
Margot und Maximilian **Nagiller** (23.10.)
Fridoline und Arthur **Vogl** (24.10.)
Hildegard und Johann **Angerer** (28.10.)
Anna und Alois **Kerschbaumer** (29.10.)



Eine Torte zum 100. Wiegenfest: Die Jubilarin Maria Pluch feierte mit Vizebürgermeister Franz X. Gruber (2. v. l.), Neffe Klaus Bair, Nichte Ilse Pfaff, Nichte Ingrid Bair Marconi und deren Mann Bruno Marconi (v. l.).

1911 als erste von vier Töchtern geboren. Sie war zweimal verheiratet, beruflich beschäftigte sich die gelernte Friseurin als Fußpflegerin und züchtete Boxerhunde. Frau Pluchs Neffen und Nichten stehen ihr sehr nahe und sind an ihrem besonderen Geburtstag eigens aus Deutschland und Italien angereist.

Skifahren und Mandolinespielen waren ihre Leidenschaften. Mit ihren 100 Jahren steigt Mitzi Pluch immer noch alleine die Stiegen zu ihrer Wohnung im 3. Stock hoch und hält sich mit einem Hometrainer fit. Sie hat viel von der Welt gesehen, machte erst mit 50 ihren Führerschein und fuhr noch im hohen Alter nach Tunesien, Griechenland und Sizilien in Urlaub. Bis vor kurzem ging die Seniorin sogar täglich einkaufen und kochte selbst.

„Einen Wunsch habe ich allerdings“, gestand die sympathische 100-Jährige, „ich hätte gerne einen Partner zum Kartenspielen.“ Vizebürgermeister Gruber versprach, ihr bei der Suche zu helfen. ^{EF}

Fit und aktiv – auch mit 100 Jahren

Gut gelaunt empfing Maria Olga Schnaller Pluch an ihrem 100. Geburtstag Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber, der dem Ge-

burtstagskind einen weihnachtlichen Blumenstrauß und die besten Wünsche der Stadt Innsbruck überbrachte.

Maria Pluch wurde am 13. Dezember

Ein Ständchen zum 100. Geburtstag

Zahlreiche Menschen haben sich am 9. Dezember im Wohnheim Lohbach versammelt, um den 100. Geburtstag von Paula Schachinger zu feiern. Auch Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber stellte sich als Gratulant ein und überreichte der Jubilarin einen bunten Blumenstrauß. Als besondere Aufmerksamkeit sang die Klasse 3A der Volksschule Allerheiligen ein Ständchen. Organisiert hat die Feier der Neffe Harald Gräber in Zusammenarbeit mit dem Wohnheim Lohbach.

Die rüstige Seniorin, die noch bis vor kurzem alleine mit dem Bus ins Zentrum fuhr, wurde am 10.12.1911 geboren. Da ihr Vater jung gestorben war, musste Paula Schachinger schon früh als Kellnerin arbeiten. Mit ihrem Mann eröffnete sie später eine Tabaktrafik in Amras, doch die Reiselust zog das Paar in die Ferne: Samt Tochter übersiedelte die Familie nach Montreal in Kanada. Erst



Ein Anlass zum Feiern im Wohnheim Lohbach: Neffe Harald Gräber (l.) und Vizebürgermeister Franz X. Gruber gratulierten Paula Schachinger zum 100. Geburtstag. (v. l.).

nachdem Frau Schachingers Mann gestorben war, kehrte sie nach Innsbruck zurück. Nach dem Tod ihrer Schwester kümmerte sie sich rührend um ihren

Neffen Harald, wodurch die beiden noch heute ein sehr enges Verhältnis haben. „Ich hoffe, ich habe ihre guten Gene geerbt“, scherzte dieser fröhlich. ^{EF}



© C. MERGL

Preis der Kulturen 2011: Jürgen Gschnell (Geschäftsführer Caritas Integrationshaus), Notburga Troger (Integrationsbeauftragte der Stadt Innsbruck), Stadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter (Vorsitzende der Jury), Corinna Onay, Efendi Onay, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Hannes Gstir (JUFF – Fachbereich Integration des Landes Tirol) und Karin Zangerl (Leiterin Amt für Familie, Bildung und Gesellschaft) (v. l.)

Preis der Kulturen der Stadt Innsbruck verliehen

Bereits zum vierten Mal wurde am 15. Dezember der Preis der Kulturen der Stadt Innsbruck verliehen. Ausgezeichnet wurde diesmal Efendi Onay, unter anderem Hauptkoordinator des Integrationsbüros, für sein langjähriges und vielschichtiges Engagement im Bereich Integration in Innsbruck.

„Es freut mich sehr, Efendi Onay für sein Gesamtwerk auszeichnen zu dürfen“, so Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, die den Preis im Rahmen eines Festaktes im Bürgersaal des Historischen Rathauses überreichte. „Seine Tätigkeiten im Integrationsbüro, im Begegnungsbogen sowie in der Organisation des Weltfestes, das bereits seit neun Jahren alljährlich zelebriert wird, haben dazu beigetragen, Schranken und Hemmnisse für Zugewanderte abzubauen. Im Namen der Stadt Innsbruck bedanke ich mich für seinen leidenschaftlichen Einsatz. Er ist aus Innsbrucks Integrations- und Kulturszene nicht mehr wegzudenken.“

Efendi Onay, gebürtiger Innsbrucker und seit vielen Jahren auch ehrenamtlich in zahlreichen integrativen Projekten aktiv, bedankte sich für die Auszeichnung und gab das ihm gebührende Lob weiter: „Ich fühle mich geehrt, diesen Preis entgegennehmen zu dürfen. Ich möchte aber besonders all jenen danken, die mich in meiner täglichen Arbeit unterstützen, besonders den vielen

ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Nur gemeinsam können wir unser Streben nach einem besseren Verständnis der verschiedenen Kulturen erreichen.“

Preis der Kulturen

Der Preis der Kulturen der Stadt Innsbruck wurde auf Initiative der ehemaligen Gemeinderätin Mag.a Selma Yildirim und mit Gemeinderatsbeschluss vom 15. Mai 2008 ins Leben gerufen. Der Preis wird alljährlich an Institutionen, Organisationen oder Personen verliehen, die sich für die gegenseitige Anerkennung der Kulturen einsetzen.

Die Auswahl der PreisträgerInnen obliegt einer Jury, bestehend aus Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter (Vorsitzende), Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Dr. Karin Zangerl (Leiterin Amt für Familie, Bildung und Gesellschaft), Notburga Troger (Integrationsbeauftragte der Stadt Innsbruck), Mag. Jürgen Gschnell (Geschäftsführer Caritas Integrationshaus) und Mag. Hannes Gstir (JUFF – Fachbereich Integration des Landes Tirol).^{CM}

danner
Boutique

anichstr. 11 • 6020 innsbruck
tel. 0512/59628-26
www.danner-gesund.at

Hausanzüge zum Wohlfühlen
und vieles mehr finden Sie
in Ihrer Danner Boutique



Barrierefreie Straßenbahnhaltestellen in Pradl



Auf Initiative einer gehbehinderten Anwohnerin wurde das innovative Haltestellenkap errichtet. Stadträtin Pokorny-Reitter war bei der ersten barrierefreien Fahrt dabei.

„Behindertengerechtes Bauen wird bereits seit Jahren bei der Neugestaltung und dem Umbau von Straßen und Gehwegen vom Tiefbauamt konsequent umgesetzt.“

Tiefbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter

Mit zwei neuartigen „Haltestellenkaps“ wurden zwei behindertengerechte Einstiege in der Pradler Straße bei den Haltestellen Defreggerstraße der Linie 3 errichtet.

Die Länge der Kaps ist so bemessen, dass die beiden vorderen Straßenbahntüren erreicht werden können. Beim ersten Einstieg in der Nähe des Fahrers können sehbehinderte Menschen mittels taktiler Leiteinrichtungen einsteigen. Bei der zweiten Türe wird der behindertengerechte Zugang für Personen mit eingeschränkter Mobilität, Rollstuhl oder Kinderwagen ermöglicht.

Mit dem Einsatz der neuen Niederflur-Straßenbahnen wurden in den Jahren 2006 und 2007 die meisten Haltestellen behindertengerecht auf neuestem Stand der Technik umgebaut. Erst seit kurzem steht fest, dass auch die Haltestellen in der Defreggerstraße im Zuge des Ausbaus der Regionalbahn bestehen bleiben, wodurch nun der Errichtung der innovativen Kaps nichts mehr im Wege gestanden hat. ^{ER}

Neuer „Tivoli-Park“ eröffnet

Innsbruck besitzt einen neuen Park: Die Stadt mietete von der Innsbruck Kommunalbetriebe AG (IKB) das Areal des Freischwimmbades Tivoli und stellt in der Zeit von 1. Oktober bis 15. März eines jeden Jahres Teilflächen der Bevölkerung als öffentlich zugängliche Grünfläche und Parkanlage zur Verfügung. In dem Areal befinden sich neben großzügigen Rasenflächen ein Kleinkinderspielfeld und eine Ballspielfläche.

Wie der zuständige Vizebürgermeister Franz X. Gruber bei der offiziellen Eröffnung des neuen „Tivoli-Parks“ erläuterte, besorgt die Betreuung und Wartung (Müllentsorgung, Winterdienst usw.) der rund 20.000 m² großen Fläche das Amt für Grünanlagen, das Auf- bzw. Absperren der Anlage sowie die laufende Überwachung übernimmt die Mobile Überwachungsgruppe (MÜG). Schwimmbecken, Sprungturm, Garderobengebäude usw. sind mit einem zwei Meter hohen Bauzaun abgesichert.

Laut neuer Parkordnung ist die Mitnahme von Tieren in die Anlage aus hygienischen Gründen nicht erlaubt. Auch besteht in der gesamten Anlage Alkoholverbot. Ebenso ist Betrunkenen der Eintritt in die Anlage untersagt. Vom Einbruch der Dunkelheit bis 9 Uhr des Folgetages ist die Anlage versperrt und darf nicht betreten werden. ^{EH}



Das Tivoli ist Schwimmbad im Sommer und jetzt auch ein Park im Winter: IKB-Vorstandsvorsitzender DI Harald Schneider, Vizebürgermeister Franz X. Gruber und Gemeinderat Christian Kogler, der den Gemeinderatsantrag auf die Winteröffnung stellte (v. l.).

Der Bezirksschulrat Innsbruck-Stadt informiert:

Einschreibung in die städtischen Neuen Mittelschulen und in die Polytechnische Schule

1. Die Einschreibung in die städtischen Neuen Mittelschulen und in die Polytechnische Schule für das Schuljahr 2012/2013 findet am Mittwoch, 22. Februar, und Donnerstag, 23. Februar 2012, in der Zeit von 8–12.30 und von 15–17 Uhr statt. Die Mitnahme der letzten Schulnachricht sowie einer Kopie derselben und der Sozialversicherungsnummer ist erforderlich. Nacheinschreibungen sind bis Freitag, 2. März 2012, möglich.
2. Erziehungsberechtigte, die der Einschreibungspflicht ihrer schulpflichtigen Kinder nicht nachkommen, begehen eine strafbare Übertretung des Schulpflichtgesetzes.
3. Für die Aufnahme in die Neue Musikmittelschule Olympisches Dorf ist die positive Ablegung einer Eignungsprüfung Voraussetzung. Die Zeiten für den Eignungstest werden bei der Einschreibung festgelegt.
4. Im Übrigen wird auf die Broschüre sowie ein Hinweisschreiben verwiesen, welche allen Kindern der 4. Klasse Volksschule ausgehändigt wurden.

Für die Vorsitzende des Bezirksschulrates: Mag. Ferdinand Neu eh.

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 15.12.2012 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. WI-B14, Wilten, Bereich Pater-Reinisch-Weg 3 bis 11 (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011) 2. Entwurf: Stellungnahmen, die zum 1. Entwurf eingegangen sind, können teilweise berücksichtigt werden. Dafür ist ein 2. Entwurf erforderlich.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. AL-F41, Arzl, Bereich Arzler Straße 11 bis 25 (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. 80/gs) (gem. § 36 TROG 2011) und Entwurf des Bebauungsplanes Nr. AL-B33, Arzl, Bereich zwischen Arzler Straße und Wolfsgrube sowie die nördlich angrenzenden Grundstücke der Wolfsgrube bis zur Fußwegverbindung zwischen Arzler Straße und Kalkofenweg (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011) und Entwurf des Bebauungsplanes Nr. AL-B35, Arzl, Bereich des gewidmeten Baulandes nördlich der Rumer Straße sowie südwestlicher Canisiusweg (nördlicher Abschnitt) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011): Es sind Stellungnahmen zu den Ende 2010 für den gesamten Stadtteil Arzl aufgelegten Flächenwidmungs- und Bebauungsplanentwürfen eingegangen. Da einzelnen dieser Stellungnahmen Rechnung getragen werden kann und sich auch die Notwendigkeit anderer Änderungen ergeben hat, werden für die ggst. Teilbereiche neue Planentwürfe aufgelegt.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. AL-B37, Arzl, Bereich östlich Kreuzgasse und nördlich Fuchsrain (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011): Für die Errichtung eines Mehrfamilienhauses und im Hinblick auf eine zukünftig notwendige, schrittweise geplante Grundstücksneugliederung wird der Bebauungsplan geändert.

Entwurf des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HA-B17, Höttinger Au, Bereich zwischen Hutterweg, Fürstenweg und Prandtau-

erufer (teilweise als Änderung des Allgemeinen Bebauungsplanes Nr. HA-B3) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011): Für die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein konkretes Schulprojekt, das aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangen ist, wird der Bebauungsplan erstellt.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. RO-B2, Rossau, Bereiche Langer Weg/Trientlgasse und Grabenweg/Trientlgasse (als Änderung der Bebauungspläne AM-B11, AM-B16 und AM-B17) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011): Für drei konkrete Bauvorhaben werden die max. Bauhöhen in Anlehnung an die im Süden der Rossau bereits verordneten max. Bauhöhen abgeändert.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. SA-F6, Saggen, Bereich Kaiserjägerstraße 12 (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. 80/jk) (gem. § 36 TROG 2011): Für die geplante künftige Nutzung des Areals des ehemaligen Seniorenwohn- und Pflegeheimes als Studentenwohnheim sollen die widmungsmäßigen Voraussetzungen geschaffen werden.

Für diese Entwürfe erfolgt die Auflagefrist vom 27.12.2011 bis einschließlich 24.1.2012. Für den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. WI-B14 wird die Auflagefrist gem. § 66 Abs. 3 TROG 2011 auf zwei Wochen herabgesetzt, d. h. vom 27.12.2011 bis einschließlich 10.1.2012.

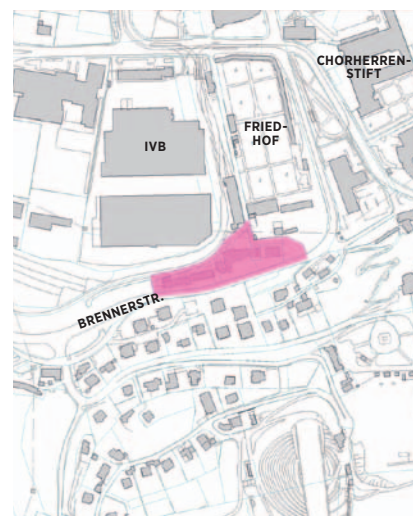
Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung, einsehbar. Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 8 bis 10 Uhr eingeholt werden. Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht,

bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

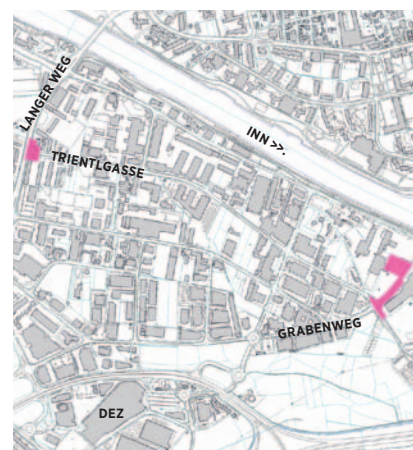
Beschlossen wurde zudem:

- Erlassung einer Bausperre im Bereich Hans-Maier-Straße 3, Gp. 337/2, KG Mühlau (gem. § 72 Abs. 2 TROG 2011)

*Für den Gemeinderat
Dipl. Ing. Maizner e.h.
(Baudirektor)*



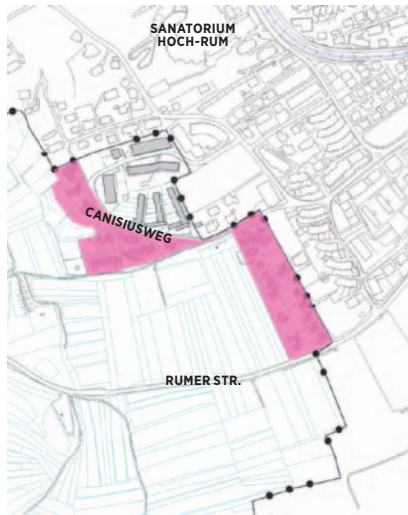
WI-B14 (2. Entwurf)



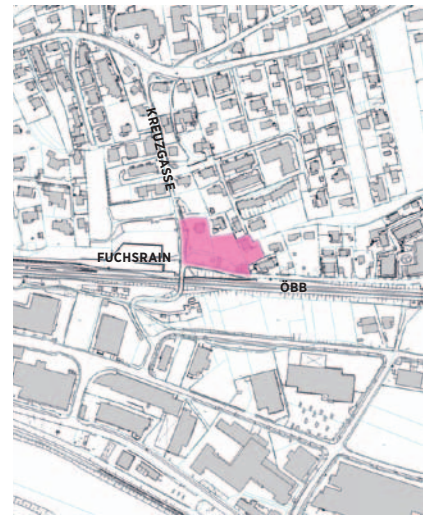
RO-B2



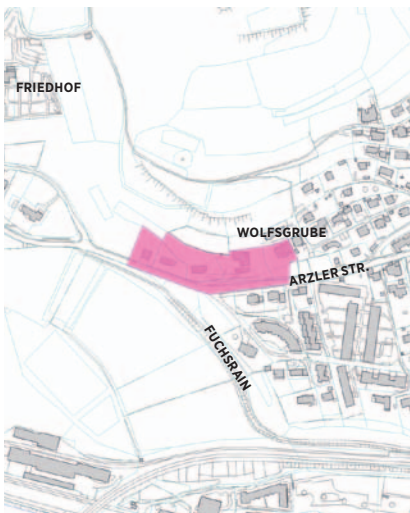
AL-B33



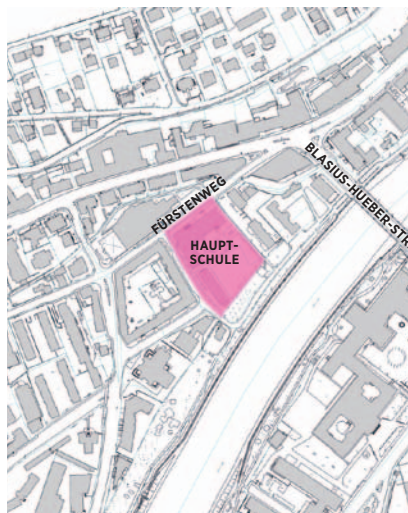
AL-B35



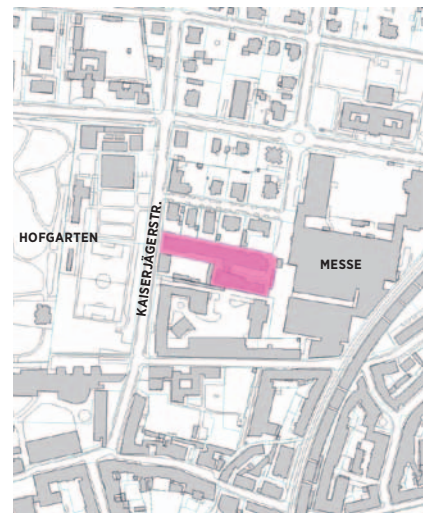
AL-B37



AL-F41



HA-B17



SA-F6

Kleiner Park für den Marktplatz

Die bestehende Rasenfläche im südwestlichen Eck des Marktplatzes soll in eine kleine Parkanlage umgestaltet werden. Dem entsprechenden Projekt hat der Stadtsenat am 20. Dezember einstimmig zugestimmt.

Die Grünfläche wird mit Bäumen und Blumenbeeten gestaltet, ein Weg wird durch die Anlage führen. Bänke und Liegewellen sollen zum Verweilen einladen. ^{EH}

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

SeniorInnenausweis: Gleichstellung für Männer und Frauen

Der SeniorInnenausweis der Stadt Innsbruck berechtigt zu Ermäßigungen unterschiedlicher Dienstleistungen. Bisher gab es eine Regelung, wonach Frauen ab dem vollendeten 60. Lebensjahr und Männer ab dem vollendeten 65. Lebensjahr einen SeniorInnenausweis erhalten.

Am 20. Dezember beschloss der Stadtsenat die Gleichbehandlung von Männern und Frauen: Damit können auch Männer ab dem vollendeten 60. Lebensjahr den Ausweis beantragen. ^{EH}

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

OKTOBER 2011

Paul-Viktor **Neuner** (22.10.)
 Johannes **Haas** (26.10.)
 Lisa **Haas** (26.10.)
 Sahana **Shanmugasundaram** (28.10.)
 Erdem **Akgül** (30.10.)
 Eray **Özmen** (31.10.)

NOVEMBER 2011

Penelope Klara **Maelzer** (1.11.)
 Adin **Delalic** (2.11.)
 Majda **Delalic** (2.11.)
 Atlas Tuna **Gök** (3.11.)
 Emiliano **Vasic** (4.11.)
 Sebastian Elias **Diabl** (5.11.)
 Fabian Markus **Kohler** (5.11.)
 Alexander Franz **Laimer** (6.11.)
 Alexander Mathias **Hornbacher** (7.11.)
 Wilma Rosa **Riegler** (7.11.)
 Kaan **Arda** (8.11.)
 Benjamin Johannes Luis **Aumaier** (8.11.)
 Zeynep Ebrar **Dinçer** (8.11.)
 Abdul Samad **Khan** (8.11.)
 Nadja **Manti-Mussack** (8.11.)
 Levi Aristoteles **Renzler** (8.11.)
 Evelyn Lucy Morgan **Lanyon** (9.11.)
 Eugenie Blanka **Shokir** (10.11.)
 Luca David **Gumpold** (11.11.)
 Mia **Opoka** (11.11.)
 Rafaela Marissa **Tintas** (11.11.)
 Adin **Aljukic** (12.11.)
 Oliwia **Geglawy** (12.11.)
 Egon **Stockner** (12.11.)
 Marco **Prenner** (13.11.)
 Valentina Sophia **Rietzler** (14.11.)

NOVEMBER 2011

Irfan Mert **Baser** (15.11.)
 Raphael Alexander **Knoll** (15.11.)
 Julia **Regenfelder** (17.11.)
 Margarethe Sophia **Ried** (18.11.)
 Matthias **Zisterer** (18.11.)
 Leon Lorenzo **Mikulovic** (19.11.)
 Elea **Orthmann** (19.11.)
 Sarya **Çay** (20.11.)
 Felix Sebastian **Kathrein** (20.11.)
 Paul Hannes **Buchsteiner** (21.11.)
 Mete **Baycan** (22.11.)
 Alina Marie **Döttlinger** (22.11.)
 Ellis **Kahraman** (22.11.)
 Helena **Schroll** (22.11.)
 Tobias Josef Alfred **Maurer** (23.11.)
 Adrian **Ullrich** (23.11.)
 Patricia Elisabeth **Berger** (24.11.)
 Lemuella **Fosu** (24.11.)
 Ronja **Kogler** (24.11.)
 Sarah Sophie **Rasi** (24.11.)
 Magdalena **Steidl** (24.11.)
 Maike **Holzinger** (25.11.)
 Marius **Holzinger** (25.11.)
 Sarah Mirjam **Stricker** (25.11.)

NOVEMBER 2011

Emilie Elena **Miletic** (26.11.)
 Giulio **Müller** (26.11.)
 Lena **Ragg** (26.11.)
 Sebastian **Wolf** (26.11.)
 Ferdinand Michel **Rehnert** (27.11.)
 Berat **Gümüs** (28.11.)
 Niklas **Klein** (28.11.)
 Lia Maria **Lang** (28.11.)
 Laura Nadin **Roy** (28.11.)
 Lucas Andreas **Gatscher** (29.11.)
 Samuel Benjamin **Jenewein** (29.11.)
 Carolina Maria **Arroyabe** (30.11.)
 Johanna Marianna **Maurer** (30.11.)
 Elena **Patterer** (30.11.)

DEZEMBER 2011

Dorian Herrmann Ludwig Johann Manfred **Arnold** (1.12.)
 Anastasia **Nikolic** (1.12.)
 Benjamin Hubert **Spiegl** (1.12.)
 Wolfgang Friedrich **Hakl** (2.12.)
 Guido Serafin **Larch** (2.12.)
 Elias **Schwaiger** (2.12.)
 David Karl **Falkner** (4.12.)
 Anastasia **Granbichler** (4.12.)
 Nilsu **Karakas** (4.12.)
 Tobias Martin **Schweighofer** (4.12.)
 Marie Bettina **Zander** (4.12.)
 Belemir **Can** (5.12.)
 Dominik **Kieweg** (5.12.)
 Magdalena Barbara **Probst** (5.12.)
 Maximilian Josef **Schober** (5.12.)
 Emilia **Rösch** (6.12.)

Familienauto?

AUTOHAUS
MORIGGL
 — verlässlicherfahren —

 PEUGEOT

2x in Ibk | Haller Str. 9 + 15 | Bachlechnerstr. 25
 T 0512/266 944-0 | www.auto-moriggl.at

MUTTER-ELTERN-BERATUNG • LANDESSANITÄTSDIREKTION FÜR TIROL • AN-DER-LAN-STRASSE 43 • TEL. 26 01 35
 Angergasse 18, Schule: Do. 14–16 Uhr • An-der-Lan-Str. 43: Fr. 9.30–11.30 Uhr • Dr.-Glatz-Str. 1: Do. 9.30–11.30 Uhr
 Falkstr. 26, Jugendhaus: Mo. 9.30–11.30 Uhr • Igls, Schule, Habichtstr. 9: 1. & 3. Mi. 14–16 Uhr
 Schulgasse 2, Pfarrheim Hötting: 1. & 3. Mo. 9–10.30 Uhr • Sillpark, Familieninfo/2. Stock: Di. 9.30–11.30 Uhr
 Technikerstr. 84, ISD-Wohnheim: Di. 9.30–11.30 Uhr • Wörndlestr. 2: Di. 14–16 Uhr

EHESCHLIESSUNGEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

18. NOVEMBER 2011

Kosol **Soisangwan**, Innsbruck, und
 Stefanie **Preininger**

25. NOVEMBER 2011

Alfredo Loris **Vitola**, Innsbruck, und
 Daniela Silvia **Friedrich**

26. NOVEMBER 2011

Thomas **Dietrich**, Innsbruck, und
 Bonnie Kay **Lawrence**

Johann Alois Georg **Grzesiak**, Innsbruck, und
 Erna Marie **Bamminger**

1. DEZEMBER 2011

Marco Johann **Volderauer**, Scharnitz, und
 Claudia Maria **Geishofer**, Patsch

3. DEZEMBER 2011

Mag. jur. Dr. jur. Reinhard **Helweg**, Innsbruck,
 und Doris Gabriele **Penna**

Mag. rer. soc. oec. Daniel Martin **Sieberger**,
 Innsbruck, und Mag. rer. soc. oec. Simone
 Maria **Schernthaler**

Werner Günther **Strele**, Oberperfuss, und
 Barbara **Parson**

9. DEZEMBER 2011

Pierre Manfred Anton **Messner**, Innsbruck,
 und Gudrun Barbara **Brunner**

10. DEZEMBER 2011

Andreas Michael **Giuliani**, Innsbruck, und
 Alexandra **Zimmermann**

Günter **Hackl**, Innsbruck, und
 Barbara Maria Eva **Hosp**

Mag. rer. soc. oec. Philipp **Tillian**, Oberperfuss,
 und Mag. jur. Dr. jur. Nicola Antonia Paula
Rubatscher



Kinderpass schon jetzt beantragen

Ab Juni 2012 ist es so weit: Jedes Kind braucht verpflichtend einen eigenen Kinderpass als Reisedokument. Die Eintragung bei den Eltern gilt dann nicht mehr, auch wenn der Pass der Eltern noch länger gültig sein sollte. Rund 2400 Kinder sind derzeit in Innsbruck noch im Reisepass der Eltern miteingetragen. Diese werden mit 15. Juni 2012 ungültig. Für die Hauptreisezeit wird ein großer Andrang auf Neuausstellung von Kinderpässen erwartet. Um den Eltern lange Wartezeiten zu ersparen, empfiehlt das Referat für Passangelegenheiten, bereits jetzt einen eigenen Kinderpass zu beantragen. ■

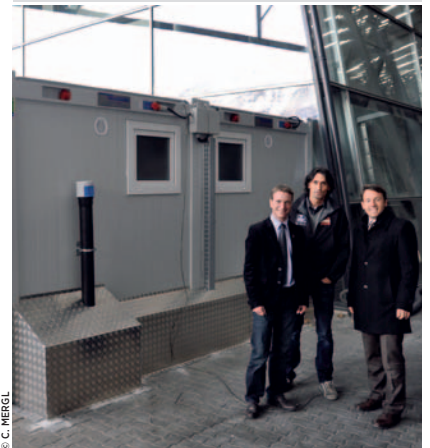
GÜLTIGKEITSDAUER VON REISEPÄSSEN FÜR MINDERJÄHRIGE

- Für Kinder ab Geburt bis zwei Jahre: zwei Jahre
- Für Kinder von zwei bis zwölf Jahre: fünf Jahre
- Für Kinder ab zwölf Jahre: zehn Jahre

KONTAKT

Referat für Melde- und Einwohnerwesen, Passangelegenheiten
Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 1. Stock; Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8-15 Uhr, Fr. 8-12 Uhr
Tel. 0512/5360-1102, -1103, -1105, -1109

Mehr Platz für Kletterfreunde am Tivoli



Verbessertes Platzangebot: Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Reinhold Scherer (Geschäftsführer Kletterzentrum Tivoli) und Franz Danler (Geschäftsführer IIG) vor den neuen WC- und Garderobencontainern (v. l.)

Sportklettern erfreut sich bei den InnsbruckerInnen immer größerer Beliebtheit. Besonders Kletterhallen wie am Tivoli sind zu wahren Publikumsmagneten geworden.

Um dem großen Andrang dort infrastrukturell gerecht zu werden, wurde seitens der Innsbrucker Immobiliengesellschaft GmbH (IIG) bzw. Innsbrucker Sportanlagen Errichtungs- und Verwertungs GmbH (ISpA) eine WC-/Garderobencontainer-Lösung realisiert. „Wir haben unser Versprechen gehalten und damit eine langjährige Forderung der Sportlerinnen und Sportler erfüllt“, betonte Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann bei einem Besuch im Kletterzentrum Tivoli am 13. Dezember.

Unmittelbar vor dem erdschoßigen Ausgang der Kletterhalle wurden zwei 9,12 x 2,44 Meter große Container aufgestellt. Diese sind mit je einem Garderobenraum, einem WC sowie zwei Duschen ausgestattet und verfügen über autarke Warmwasserversorgung. Die Baukosten beliefen sich auf 80.000 Euro, die je zur Hälfte vom Land Tirol und der ISpA getragen wurden. ^{CM} ■

TIROLS HOCHZEITS-AUSSTATTER FÜR BRAUT & BRÄUTIGAM

Hochzeitsträume werden wahr!

WAMMES
BRAUTSALON

Wir präsentieren auf 1.800 m² alle Trends 2012 internationaler Designerkollektionen für Hochzeits- und Festmode

TIROLS HOCHZEITS-EVENT

Ein ganzes Modezentrum im Zeichen von Braut und Bräutigam

20. bis 28.1.2012

MODEZENTRUM WAMMES • Bahnhofplatz 6 • 6430 Ötztal-Bahnhof

Infoline: 05266/88 2 28-16

www.wammes.at

Ausstellungszeiten: MO-FR: 9.00-12.00 u. 13.30-18.00 Uhr, SA: 9.00-17.00 Uhr durchgehend



Zeit für
Menschen



BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51
www.bestattung-mueller.at

STERBEFÄLLE

OKTOBER 2011

Herbert Ferdinand **Kirchbner**, 80 (9.10.)
Herbert Franz **Siedl**, 65 (11.10.)
Christine **Carrer**, 57 (12.10.)
Charlotte Elisabeth **Taborsky**, 89 (14.10.)
Heinz **Pfohl**, 64 (22.10.)
Ludwig Raimund **Cagol**, 60 (28.10.)
Josef August **Kofler**, 85 (28.10.)

NOVEMBER 2011

Helena Maria **Steidl**, 65 (2.11.)
Ursula **Plass**, 61 (3.11.)
Mathilde Johanna **Löffler**, 86 (8.11.)
Johann **Margreiter**, 73 (8.11.)
Adolf Heinrich Maria **Dicht**, 82 (9.11.)
Herbert Ferdinand **Kirchbner**, 81 (9.11.)
Heinrich Josef Max **Pattiss**, 82 (9.11.)
Helmuth Ferdinand **Pichler**, 72 (9.11.)
Anneliese Theresia **Dost-Singh**, 82 (11.11.)
Elfriede Maria **Nagele**, 87 (11.11.)
Emmy Frieda **Oberweger**, 89 (11.11.)
Martin Josef **Pfister**, 33 (11.11.)
Dr. theol. Hugo Josef **Helbock**, 78 (12.11.)
Renate Maria **Huber**, 60 (12.11.)
Rosa Karolina **Kastl**, 94 (12.11.)
Johanna **Gall**, 89 (13.11.)
Franz Ludwig **Heiß**, 90 (13.11.)
Maria **Imocrante**, 90 (13.11.)
Alfred **Moser**, 70 (13.11.)
Elisabeth Maria **Rohrer**, 61 (13.11.)

NOVEMBER 2011

Martin Johann **Scheiber**, 52 (13.11.)
Helene Maria **Sengstschmid**, 99 (13.11.)
Dietmar **Spielmann**, 56 (13.11.)
Hilda Aloisia **Scherl**, 84 (14.11.)
Johann **Schmitt**, 61 (14.11.)
Ernestina **Schottkowsky**, 91 (16.11.)
Liselotte **Kogler**, 71 (17.11.)
Paul Alois **Mayr**, 79 (17.11.)
Anna Josefa **Rott**, 86 (17.11.)
Salih **Arslan**, 68 (18.11.)
Helmut **Friz**, 63 (18.11.)
Ing. Mag. art. Karl Josef Michael Maria **Schafferer**, 86 (18.11.)
Gudrun **Fasching**, 41 (19.11.)
Johann August **Tschenett**, 72 (19.11.)
Maria Julia **Miedler**, 80 (21.11.)
Josef **Pirkl**, 92 (21.11.)
Adalbert **Gigl**, 73 (22.11.)
Adolf **Klotz**, 88 (22.11.)
Magdalena **Steidl**, 86 (22.11.)
Emma Maria **Aigner**, 90 (23.11.)
Robert Anton **Herz**, 80 (23.11.)
Rudolf Gottlieb **Wohlmann**, 91 (23.11.)
Johann **Koller**, 60 (24.11.)
Alois **Steffan**, 87 (24.11.)
Erich Alois **Waldhart**, 90 (24.11.)
Aloisia **Erhart**, 94 (25.11.)
Agnes Maria **Huber**, 86 (25.11.)

NOVEMBER 2011

Josef **Meßner**, 53 (25.11.)
Bärbel **Kohler**, 56 (25.11.)
Alexander Alois **Moschen**, 91 (25.11.)
Anna **Novy**, 89 (25.11.)
Rosa **Strasser**, 84 (25.11.)
Herta Dora **Wasle**, 89 (25.11.)
Rosa **Meraner**, 87 (26.11.)
Elda Karolina **Nöbl**, 98 (26.11.)
Maria **Preßlaber**, 78 (26.11.)
Walter Roman **Lichtmannegger**, 88 (27.11.)
Irmgard Agnes **Heis**, 81 (28.11.)
Anna **Höllrigl**, 92 (28.11.)
Hedwig Elvira **Peterlunger**, 81 (28.11.)
Volkmar Nikolaus **Traut**, 67 (28.11.)
Elisabeth **Kaltenhauser**, 78 (29.11.)
Erhard Wolfgang **Rainer**, 71 (29.11.)
Barbara **Fürtner**, 92 (30.11.)
Anna **Kovatsch**, 95 (30.11.)
Friedrich Wilhelm **Maurer**, 92 (30.11.)

DEZEMBER 2011

Ottilia Maria **Bartl**, 83 (2.12.)
Viktor Paul Heinrich **Herzner**, 85 (2.12.)
Richard **Baumgartner**, 70 (3.12.)
Nina **Mair**, 21 (3.12.)
Emma Maria **Mattersberger**, 72 (3.12.)
Roman **D'Agosto**, 94 (4.12.)
Susanna Agnes Christine **Leyhs**, 91 (4.12.)
Alije **Brkic**, 61 (9.12.)

DIE INNSBRUCKER FRIEDHÖFE HABEN AM 31. DEZEMBER VON 7.30 UHR BIS 18 UHR GEÖFFNET.



erik neumair bestattung
speckbacherstraße 21 | a-6020 innsbruck | austria
tel. + 43 (0) 512 58 19 19
fax + 43(0) 512 58 19 19 19
office@bestattung-neumair.at | www.bestattung-neumair.at



Innsbruck informiert im Internet

Innsbruck informiert gibt es auch im Internet: Unter www.innsbruckinformiert.at finden Sie nicht nur das aktuelle Heft zum Lesen und Herunterladen, sondern ein Heftarchiv mit allen Ausgaben seit 1934. Weiters auf der Homepage: Berichte, Fotos und Vi-

deos zum aktuellen Stadtgeschehen, ein Veranstaltungskalender, ein Bürgerservice mit direktem Kontakt zum Rathaus sowie das Bürgerbeteiligungs-Projekt Meine Stadt. Meine Meinung. mit der „Frage der Woche“. www.innsbruckinformiert.at

Heizen mit Holz

Richtig Heizen spart Geld und trägt zur Verbesserung der Luftqualität bei.

Richtig verwendet ist Holz ein umweltgerechtes Brennmaterial. Gut aufbereitetes heimisches Holz, eine moderne Feuerstätte und eine sachgerechte Handhabung sorgen für behagliche Wärme und belasten die Umwelt nicht zu sehr. Wenn aber minderwertiges Holz in alten, schlecht gewarteten Öfen verbrannt wird sowie bei ungünstigen Verbrennungsbedingungen entstehen Treibhausgase und Schadstoffe, die die Gesundheit belasten.

Der richtige Brennstoff

Verwenden Sie nur trockenes, unbehandeltes Scheitholz, das den Vorschriften der Tiroler Heizungsanlagenverordnung 2000 sowie den Angaben des Ofenherstellers entspricht.

Richtig anheizen

Die Holzscheiter entsprechend der Bedienungsanleitung im Feuerraum schlichten. Dabei ist – auf alte Erfahrungen unserer Vorfahren beruhend – das Heizgut von oben anzufeuern. Das Anfeuern sollte rasch und möglichst ohne Rauchentwicklung vonstatten gehen. Auf eine ausreichende Zufuhr von Verbrennungsluft achten! Verwenden Sie beim Anzündvorgang Holzspäne oder umweltfreundliche

Zündhilfen; Papier sollte wegen der entstehenden Verschmutzung durch Druckerschwärze und Flugasche vermieden werden. An der hellen Flamme lässt sich erkennen, dass das Feuer richtig brennt.

Richtiges Nachlegen

Richtiges Heizen heißt auch richtig Nachlegen ohne Rauchentwicklung! Legen Sie erst nach, wenn Sie eine Grundglut ohne sichtbare Flammenbildung haben. Dabei auf die richtige, Ihrem Ofen entsprechende Füllmenge und Luftzufuhr achten. Die hohen Temperaturen dieser Glut entzünden die neuen Holzscheiter schnell.

Reinigung

Um eine optimale Verbrennungsqualität der Feuerstätte sicherzustellen, sämtliche Verschmutzungen und Ascheablagerungen regelmäßig entfernen.

Verbotene Brennstoffe

Folgende Materialien erzeugen hohe Schadstoffbelastungen und führen zu einer Beschädigung Ihres Ofens: feuchtes Holz, beschichtetes, imprägniertes Holz, Spanplatten, Papier, Kartonagen, Verpackungsmaterial, Gartenabfälle, Kunststoffe.



Eine Information des Umweltreferates der Stadt Innsbruck

FEINSTAUBBELASTUNG DURCH HAUSBRAND

Wenn es um die Feinstaubbelastung geht, ist der Hausbrand die Nummer 1 im Ranking der Verursacher. In Innsbruck sind es rund 12.000 Einzelfeuerstellen, die einen Anteil von 41 % in der Feinstaubstatistik verursachen (gefolgt vom Verkehr mit 26 %). Hier gilt es, den Hebel anzusetzen – mit richtigem Heizen. Mit sinkenden Temperaturen steigt die Feinstaubbelastung. 97 % aller Überschreitungen werden von November bis März verzeichnet. Meteorologische Einflüsse wie Inversionslagen begünstigen die negative Entwicklung.

Links zum Thema:

- www.tirol.gv.at/themen/umwelt/umweltrecht/richtig-heizen
- www.holzwaerme.at
- www.heizberater.org



„Besonders in Ballungsräumen und in Tälern verschlechtern Holzheizungen die Luftqualität. Daher – wenn mit Holz geheizt wird – dann bitte richtig“, appellieren Stadtrat Ernst Pechlaner und Stefan Siegele vom Umweltreferat der Stadt.

BÜRGERSERVICE & SENIORENBÜRO

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien
Tel. 53 60, Durchwahl -1001 bis -1005 • Fax 53 60-1701
buergerservice@magibk.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–17.30 Uhr sowie Fr. von 8–12 Uhr

BÜRGERBÜRO IGLS

Igler Straße 58 (Altes Rathaus) • Tel. 53 60-2360
igls@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. und Do. von 9–12 Uhr sowie Mi. von 14–18 Uhr

BÜRGERBÜRO ARZL

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus) • Tel. 53 60-2362
arzl@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. von 14–18 Uhr, Mi. und Fr. jeweils von 9–12 Uhr

FUNDSERVICE • www.fundamt.gv.at

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel. 53 60-1010 und -1011 • Fax 53 60-1015
post.fundwesen@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8–13 Uhr

Vom 14. November bis 12. Dezember wurden folgende Fundgegenstände abgegeben: Mit einem Wert über 100 Euro gem. § 42a SPG: 2 Geldbeträge, 1 Geldtasche

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



Gebühren für das Jahr 2012

Die vom Gemeinderat beschlossenen neuen Gebühren und sonstigen Abgaben für das Haushaltsjahr 2012

1. Abfallgebühren

Gebührensätze für die Müllabfuhr 2012:

1. ABFALLGEBÜHREN	EURO
Grundgebühr pro Wohnraum- und Nutzflächeneinheit, je Woche	0,1960
Weitere Gebühr, je Liter (Einheitssatz)	0,0298
Müllsack (60 l/je Abfuhr) im Sinne des § 6 Abs. 1	2,66

Zu diesem Tarif tritt die Umsatzsteuer im gesetzlichen Ausmaß.

2. Gehwegreinigungsgebühren

Gebührensätze für die Erhebung der Gehwegreinigungsgebühren 2012:

2. GEHWEGREINIGUNGSGEBÜHREN	EURO
für bebaute Grundstücke je m ²	
Klasse I	10,30
Klasse II	7,30
Klasse III	5,90
für unbebaute Grundstücke je m ²	
Klasse I	4,00
Klasse II	3,05
Klasse III	2,50

3. Friedhofsgebühren

Der Antrag für die Friedhofsgebühren sieht für 2012 eine Beibehaltung der Gebühren vor.

3. FRIEDHOFSGEBÜHREN	EURO
1.0.0 GRABBENÜTZUNGSGEBÜHREN	
1.1.0 Erdgräber (10 Jahre)	
1.1.1 Reihengrab - normal	287,70
1.1.2 Reihengrab - Kinder (inkl. Sammelgrab)	187,00
1.1.3 Wandgrab	431,50
1.1.4 Arkadengrab	503,50
1.1.5 Urnengrab	253,80
1.1.6 Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster sowie Armengräber	Keine
1.2.0 Urnennischen (10 Jahre)	
1.2.1 Nische für 2 Urnen	343,50
1.2.2 Nische für 3 Urnen	429,00
1.2.3 Nische für 4 Urnen	515,10
1.2.4 Nische für 6 Urnen	600,00
1.3.0 Kombinierte Urnengräber (10 Jahre)	
1.3.1 Urnenerdgrab und Urnennische	600,00
1.4.0 Gräfte (25 Jahre)	
1.4.1 Familiengruft	4.335,50
1.4.2 Sammelgruft, je Gruftnische	433,60
1.4.3 Sonstige Gruft	4.335,50
1.5.0 Urnensammelgrab (einmalig)	
1.5.1 Grab der Einsamen	112,80

1.6.0 Notgruft	
1.6.1 Benützungsgeld je angefangenen Monat	42,70
1.6.2 Sicherstellungsgebühr	575,40
1.7.0 Erneuerungsgebühr für Grabbenützungsrechte, die vor dem Inkrafttreten der Gemeindeganitätsdienstgesetznovelle (LGBL. Nr. 13/1968) auf Friedhofsdauer eingeräumt wurden	
1.7.1 ... bei Gräften juristischer Personen nach jeweils 50 Jahren	427,50
1.7.2 ... bei Gräften natürlicher Personen nach jeweils 50 Jahren	213,60
1.7.3 ... bei sonstigen Benützungsrechten nach jeweils 10 Jahren anteilig von der betreffenden Grabbenützungsgeld	10 %
1.8.0 Benützungsrechtsbezogene Zusatzgebühr	
1.8.1 Änderungsgebühr für die Übertragung des Grabbenützungsrechtes unter Lebenden	86,70
2.0.0 FRIEDHOFSEBENÜTZUNGSGEBÜHREN (10 J.)	
2.1.0 Einfachgräber, Urnengräber	134,70
2.2.0 Mehrfachgräber und Gräfte	202,00
2.3.0 Kinder- und Anatomiegräber	67,40
2.4.0 Armengräber, Urnensammelgräber, Notgruft und Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster	0,00
3.0.0 ADMINISTRATIONS- GEBÜHREN	
3.1.0 Beisetzungsanmeldung	
3.1.1 ... für Erdgräber, Urnennischen und Gräfte	86,70
3.1.2 ... für Armengräber und Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster	8,60
3.1.3 ... für Anatomiegräber	17,20
3.1.4 ... für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben (gilt nicht für Kindersammelbeisetzungen)	43,30
3.1.5 ... für Beisetzungen auf nicht-städtischen Friedhöfen bei Inanspruchnahme der städt. Friedhofsverwaltung	43,30
3.1.6 ... für Urnensammelgräber	43,30
3.2.0 Enterdigungsanmeldung	
3.2.1 Exhumierung	86,70
3.2.2 Gebeineenterdigung und Urnenentnahme	57,70
3.3.0 Beisetzungszuschläge für Verabschiedungen und Urnenbeisetzungen	
3.3.1 ... an Samstagen	86,70
3.3.2 ... an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	173,40
Beisetzungszuschläge für Körperbestattungen aus sanitätspolizeilichen Gründen	
3.3.3 ... an Samstagen	173,40
3.3.4 ... an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	346,70
Beisetzungszuschläge für sonderbewilligte Körperbestattungen	
3.3.5 ... an Samstagen	260,00
3.3.6 ... an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	520,00
3.4.0 Bewilligungsgebühren	
3.4.1 Nachbelegung	43,30
3.4.2 Aufstellung einer Urne	21,70
3.4.3 Umlegung	43,30

3.4.4 Temporäre Einstellung einer Leiche	21,70
3.4.5 Gruftartiger Ausbau eines Erdgrabes	86,70
4.0.0 GEBÜHREN AUFBAHRUNGSHALLE	
4.1.0 Hallenbenützung	42,30
4.2.0 Benützung von Einrichtungen (inkl. Strom)	59,00
4.3.0 Mithilfe und Beaufsichtigung	129,60
4.4.1 Gebühren gesamt (4.1.0, 4.2.0, 4.3.0)	231,00
4.4.2 Sozialtarif	23,00
4.4.3 Tarif für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	115,60
4.5.0 Beistellung von Topfblumen (16/12/8/4) je Stück	6,00
5.0.0 GEBÜHREN EINSEGNUNGSHALLE	
5.1.0 Hallenbenützung	8,40
5.2.0 Benützung von Einrichtungen (inkl. Strom)	12,70
5.3.0 Mithilfe und Beaufsichtigung	17,20
5.4.1 Gebühren gesamt (5.1.0, 5.2.0, 5.3.0)	38,30
5.4.2 Sozialtarif, Anatomie u. Sammelgräber für Priester, Pfarreien u. Klöster	3,90
5.4.3 Tarif für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	19,30
6.0.0 GRABÖFFNUNGSGEBÜHREN	
6.1.0 Körperbestattungen und Enterdigungen	
6.1.1 Erdgräber: normale Tiefe (1,80 m)	282,60
6.1.2 Erdgräber: Tieferlegung (2,20 m)	384,30
6.1.3 Erdgräber: doppelte Tieferlegung (2,60 m)	536,70
6.1.4 Gruftnischen und gruftartig ausgebaute Erdgräber	226,10
6.1.5 Nachlass auf 6.1.1-6.1.4 bei Armengräbern, Anatomiegräbern, bei Kindern, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben, und Sammelgräbern für Priester, Pfarreien und Klöster	50 %
6.2.0 Urnenbeisetzungen und Entnahmen	
6.2.1 Urnennischen und Urnensammelgräber	32,90
6.2.2 Erdgräber	70,60
6.2.3 Gruftnischen und gruftartig ausgebaute Erdgräber	226,10
6.2.4 Nachlass auf 6.2.1-6.2.3 bei Kindern, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	50 %
6.3.0 Dringliche Nebenarbeiten	
6.3.1 Beseitigung von Fundamenten, Grabeinrichtungen, Bepflanzungen je angefangene halbe Stunde und Arbeiter	16,40
7.0.0 SPEZIELLE ENTERDIGUNGSGEBÜHREN	
7.1.0 Gebeineenterdigung (Entnahme)	
7.1.1 Einsatz eines Grabarbeiters	65,90
7.2.0 Exhumierung	
7.2.1 1 Organ der Sanitätsbehörde (Amtsarzt)	32,90
7.2.2 1 Organ der Friedhofsbehörde	32,90
7.2.3 Mithilfe durch Friedhofsarbeiter	282,60
7.2.4 Mithilfe (7.2.3) zwecks Tieferlegung	254,30
8.0.0 SONSTIGE GEBÜHREN	
8.1.0 Dauerfundament je Einzelgrab	191,90

8.2.0	Beistellung von Grabtrittplatten inkl. Verlegung	
8.2.1	Einzelerdgrab	279,40
8.2.2	Doppelerdgrab	372,80
8.2.3	Urnenerdgrab	139,80
8.2.4	kombiniertes Urnenerdgrab	69,80
8.3.0	Beisetzungsbedingte Nachverlegung der Grabtrittplatten	
8.3.1	Einzelerdgrab	98,70
8.3.2	Doppelerdgrab	115,20
8.4.0	Beistellung einer Urnennischenplatte	
8.4.1	Größe 1	241,50
8.4.2	Größe 2	286,40
8.5.0	Behälter für Urnenerdbestattung	82,20
8.6.0	sonstige Arbeitseinsätze je angefangene halbe Stunde und Arbeiter	16,40
8.7.0	Leihgebühr für Grünstöcke	
8.7.1	... bei Aufbahrungen (8/6/4/2) je Stück	6,60
8.7.2	... bei Verabschiedungen und Einsegnungen (8/6/4/2) je Stück	2,40
9.0.0	NICHTGEMEINDEBÜRGERZUSCHLÄGE	
9.1.0	... auf die Grabgebühren	
9.1.1	... bei der Grabbenützungsgebühr 1.1.0 bis 1.5.0	50 %
9.1.2	... bei der Friedhofbenützungsgebühr 2.1.0 bis 2.2.0	50 %
9.2.0	... auf die Beerdigungsgebühren	
9.2.1	... bei der Administrationsgebühr 3.1.0 (= Beisetzungsanmeldung), ausgenommen 3.1.2 und 3.1.3	50 %

Hinweis gem. GR-Beschluss vom 13.12.2007 (I-Präs. 609e/2007): „Im Falle einer Verlängerung des Benützungsrechtes (§ 13) um fünf Jahre fallen die Grabbenützungsgebühr (1.0.0) und die Friedhofsbenützungsgebühr (2.0.0) jeweils zu 50 % der oben angeführten Beträge an.“

4. Marktgebühren

Die Tarife für 2012 werden wie folgt festgesetzt:

4. MARKTGEBÜHREN	EURO
Überlassung von Marktflächen gem. § 8 Abs. 1 Ziffer 3 der Innsbrucker Marktordnung, je angefangenen lfm. Verkaufsfläche	2,00
Überlassung von Marktflächen gem. § 8 Abs. 1 Ziffer 5 der Innsbrucker Marktordnung, je angefangenen lfm.	2,40
Überlassung von Marktflächen gem. § 8 Abs. 1 Ziffer 4, 6 und 8 bis 10 der Innsbrucker Marktordnung, je angefangenen lfm.	3,85

5. Gehsteigbeitrag

Der für die Bemessung des Gehsteigbeitrages maßgebliche Gehsteigbeitragsatz ist gem. § 13 Abs. 4 Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz vom Gemeinderat für das gesamte Stadtgebiet einheitlich festzusetzen. Der Gehsteigbeitragsatz darf höchstens 1/100 der Durchschnittskosten für die Herstellung von 1 m² zeitgemäßer Gehsteigfläche betragen.

Unter Zugrundelegung der derzeitigen Kalkulation mit Bezug „Gehsteigneuerrichtung“ haben sich die Herstellkosten gegenüber dem Vorjahr nicht verteuert, so dass eine Beibehaltung des Gehsteigbeitragsatzes von 2,88 Euro/m² für 2012 beantragt wird.

6. Erschließungsbeitrag

Gemäß § 7 Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz werden die Gemeinden ermächtigt, im Falle eines Neubaus eines Gebäudes oder der Änderung eines Gebäudes, durch die seine Baumasse vergrößert wird, einen Erschließungsbeitrag zu erheben. Die Höhe des Erschließungsbeitragsatzes richtet sich nach der von der Gemeinde zu tragenden Straßenbaulast und darf 5 % des Erschließungskostenfaktors nicht übersteigen.

Der Erschließungsbeitragsatz für die Bemessung des Erschließungsbeitrages wird gem. § 7 Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz 2012 – wie bisher – mit 5 % des jeweils vom Land Tirol veröffentlichten Erschließungskostenfaktors festgesetzt. Das sind – so sich der Erschließungskostenfaktor für 2012 nicht ändert – 5,78 Euro.

7. Hundesteuer

Aufgrund der Hundesteuerordnung 2001 wird die Hundesteuer weiterhin mittels Jahresbescheid vorgeschrieben, die Tarife können aber auch unterjährig auf monatlicher Basis abgerechnet werden. Weiters wird vorgeschlagen, den Steuersatz für den Wachhund darüber hinausgehend zu erhöhen, um sukzessive eine Angleichung der Ermäßigung für Wachhunde und von Hunden, die von Mindesteinkommensbezieher gehalten werden, zu erreichen.

Die Hundesteuer wird für das Haushaltsjahr 2012 wie folgt festgesetzt:

7. HUNDESTEUER	EURO
Pro Hund (Jahrestarif)	82,40

Für Wachhunde und Hunde, die in Ausübung eines Berufes oder Gewerbes gehalten werden (§ 3 Abs. 1 der Hundesteuerordnung), je Hund	37,50
Ermäßigter Steuersatz gem. § 3 Abs. 2 der Hundesteuerordnung, je Hund	46,80
Ersatzhundemarke (inkl. Porto)	2,00

8. Wasenmeistereigebühren

Seitens des Amtes Gesundheits-, Markt- und Veterinärwesen wurde vorgeschlagen, auf Grund der zunehmenden Bergungen von Kleintieren und sogenannten Exoten eine Unterteilung im Pkt. 7 zu treffen. Die Gebühren betragen für das Jahr 2012:

8. WASENMEISTEREIGEBÜHREN	EURO
1. Beseitigung eines Tierkadavers:	
• Wasenmeistereigrundgebühr	10,30
• zzgl. gewichtsabhängige Beseitigungsgebühr	10,30
• Bei Abholung zusätzlich Fuhrgebühr – Tarif lt. Fuhrpark	
2. Beseitigung verdorbener Nahrungsmittel oder sonstiger Abfälle aus der Nahrungsmittelindustrie und dem Nahrungsmittelgewerbe je kg wie in Pkt. 1.	
3. Vorbereitung, Öffnung eines Kadavers zur Untersuchung (Sektion)	10,30
4. Aufladen eines Großtierkadavers auf das Transportfahrzeug	15,00
5. Fuhrgebühr bei Benützung eines LKWs je Kilometer Fahrstrecke: Tarif lt. Fuhrpark	
6. Dienstgang zu einer Partei	10,30
7. Fütterung und Pflege eines in Quarantäne befindlichen oder nach § 13 Abs. 2 der Wasenmeisterordnung in Verwahrung genommenen Tieres, je Tag und Tier:	
a) bei einem Hund	10,30
b) bei Reptilien, Amphibien, Fischen, Vögeln, Katzen, Frettchen, anderen Kleinsäugetern	6,35
8. Auslösen eines abgenommenen, eingefangenen oder geborgenen und in Verwahrung genommenen Tieres durch dessen Eigentümer	15,00
9. Abhäuten eines Kadavers und Ausfolgung der Haut (Fell) an den Eigentümer	23,70
10. Tötung eines Tieres auf Verlangen des Eigentümers	30,60
11. Bergung eines Tieres (außerhalb der normalen Dienstzeit Zuschlag von 50 % Fuhrgebühr lt. Tarif Fuhrpark)	10,30

Zu den Entgeltsätzen der Punkte 1 bis 11 tritt die Umsatzsteuer im gesetzlichen Ausmaß (derzeit zzgl. 20 %), ausgenommen hiervon ist die Abrechnung der gewichtsabhängigen Tierkadaverbeseitigung je kg, welche mit 10 % USt zu belegen ist.

Sie wollen mehr über die attraktiven Werbemöglichkeiten in „Innsbruck informiert“ erfahren? Dann kontaktieren Sie bitte den Zielgruppen Verlag unter Tel. 0512/58 6020-10. Wir beraten Sie gerne.



ZIELGRUPPEN VERLAG
TARGET GROUP PUBLISHING GMBH

www.zielgruppenverlag.at

MEHR
BÜRGERSERVICE
VON A-Z

IM INTERNET UNTER
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Die Geburt des Schneemandls

Wer kennt es nicht, das „Schneemandl“. Das Maskottchen der Olympischen Winterspiele von 1976 in Innsbruck war der unbestrittene Sympathieträger und machte Tirol in der Welt populär. Wie aber entstand die lustige Figur?

VON MARKUS OSTERWALDER



© MARKUS OSTERWALDER (5)



Der Erfinder und Vater vom „Schneemandl“ war der Wiener Walter Maria Pötsch. Er studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien und siedelte 1970 nach Innsbruck um. Pötsch war ein Multitalent, der die ganze Palette der Grafik beherrschte. Gleichzeitig war er mit visionären Marketingstrategien seiner Zeit weit voraus.

Im Mai 1970 wurden die Olympischen Winterspiele 1976 an Denver (USA) vergeben. Aufgrund verschiedener Umstände lehnte die Bevölkerung im November 1972 jedoch überraschenderweise die Durchführung der Spiele ab und gab sie an das IOC zurück. Dieses musste in kürzester Frist einen neuen Austragungsort suchen. Dafür kamen nur Orte infrage, welche von früheren Spielen bereits über die notwendige Infrastruktur verfügten. Die Wahl fiel im Februar 1973 schließlich auf Innsbruck.

Zur Vorbereitung der Spiele war die Zeit äußerst knapp, hatte man doch zwei Jahre verloren. Innert kürzester Frist

mussten, nebst der technischen Planung, die Vermarktung und die Werbung für die Spiele umgesetzt werden. Jetzt schlug die große Stunde von Walter Maria Pötsch. Nur eine Woche nach dem Zuschlag für die Spiele wurden die Eigenschaften erarbeitet, welche das Maskottchen der Winterspiele unverwechselbar machen sollten. Es musste typisch tirolerisch sein, sehr fröhlich auftreten und durfte etwas tollpatschig daherkommen. Aus 26 Entwürfen und nach intensiven Publikums-tests siegte mit deutlichem Abstand der Entwurf von Pötsch.

Noch war der definitive Name für das Kerlchen aber nicht gefunden, denn „Schneemandl“ galt international als nicht aussprechbar. Zudem verfügte es im Anfangsstadium noch über ein „schwarzes Cowboy-Hütl mit Federn“, wie es eine Testperson ausdrückte. Aus diesem wurde schlussendlich der fescbe Wiltener. Der Name blieb aber „Schneemandl“, denn inzwischen hatte sich der Arbeitstitel fest eingeprägt.

Merchandise-Pionier

Walter Maria Pötsch dachte aber viel weiter und hatte bezüglich der Vermarktung der Olympischen Spiele geradezu visionäre Ideen. Er wusste, welches touristische Potenzial in den Winterspielen lag und dass mit nachhaltigen Maßnahmen die Region Innsbruck noch viele Jahre von diesem Großereignis profitieren würde. Unter dem Label „Pötsch Innovationen“ entwarf er eine umfassende Kampagne und wurde so nicht nur der Gestalter des Maskottchens, sondern auch ein Unternehmer, welcher das gesamte Marketing übernahm. Mit eigenen Mitteln und hohem Risiko startete er eine umfangreiche Promotiontour. Dazu ließ er eine Reihe von neuartigen Werbeutensilien fertigen, darunter Selbstklebeetiketten, Trinkgläser, Zierlöffel, Anstecknadeln, Mützen, Halstücher, Spielfiguren etc. Zum ersten Mal in der Geschichte der Olympischen Winterspiele konnte man im Zusammenhang mit dem „Schneemandl“ von aktivem Merchandising sprechen. Ein

Ein amüsanter Streifzug

Begriff, welcher heute nicht mehr aus dem Marketing wegzudenken ist. Höhepunkt dieser Anstrengungen waren zehn dunkelblaue „Minis“, ausgestattet mit riesigen „Schneemandln“, welche sich als „Schneemandl-Olympia-Konvoi“ auf eine siebenwöchige Werbetour quer durch Österreich machten.

Das „Sonnenweiberl“

1975 kam an die Seite des Schneemandls das „Sonnenweiberl“. Leider ist diese Figur etwas in Vergessenheit geraten, obwohl die beiden am 22. Februar 1976 offiziell im „Goldenen Dachl“ in Innsbruck heirateten. Eine andere Figur, welche Walter Maria Pötsch für die Spiele 1976 entworfen hatte, ist aber heute noch in bester Erinnerung. Der „Bauer vom Seefelder Hochplateau“ wurde ursprünglich für die nordischen Disziplinen der Winterspiele kreiert und trat einen einzigartigen Siegeszug um die Welt an.

Rückblickend kann man Pötschs Gesamtkonzept für das „Schneemandl“ als revolutionär bezeichnen. Schon früh erkannte er, dass umfassendes Marketing Erfolg bringt, und setzte dieses konsequent, mit hohem persönlichen Engagement, um. Noch heute zieht die Region Innsbruck Nutzen aus der Weitsichtigkeit von Walter Maria Pötsch, dem Vater des „Schneemandls“.



Ein buntes Kaleidoskop an Geschichten aus dem Innsbrucker Alltag: Schauspieler Rudi Roubinek (l.) las aus dem Buch „Innsbrucker Alltagsleben 1880–1930“ von Stadtarchivleiter Lukas Morscher.

Der Plenarsaal im Innsbrucker Rathaus war am Abend des 6. Dezember bis auf den letzten Platz gefüllt. Grund dafür war eine Buchvorstellung der besonderen Art: Der Leiter des Stadtarchivs DDr. Lukas Morscher präsentierte sein neues Werk „Innsbrucker Alltagsleben 1880–1930“. Das Highlight des Abends war die Lesung von Rudi Roubinek, der als „Obersthofmeister Seyffenstein“ aus der beliebten TV-Comedy „Wir sind Kaiser“ zu nationaler Berühmtheit gelangt ist.

Was hat die Innsbruckerinnen und Innsbrucker des ausgehenden 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts be-

wegt? Ob es nun tragische Begebenheiten, skurrile Geschichten oder Nachrichten von historischer Tragweite sind – Lukas Morscher hat alle Ereignisse, die den Alltag der Menschen beeinflusst haben, zusammengetragen und in einem amüsanten und informativen Lesebuch vereint. Um die nötigen Informationen zu finden, hat der Autor in akribischer Detailarbeit alle Ausgaben aus 50 Jahren „Innsbrucker Nachrichten“ gesichtet. Genauso sorgfältig ist Morscher bei der Auswahl der rund 200 Fotografien und Abbildungen verfahren, die teils noch nie veröffentlichte Ansichten von Innsbruck vor 100 Jahren zeigen. ^{EF}

GESCHICHTE BEWAHREN

Der Autor, Markus Osterwalder aus der Schweiz, ist ein passionierter und anerkannter Sammler von Memorabilien der Olympischen Spiele. Besonders Maskottchen haben es ihm angetan und so erforschte er die Entstehungsgeschichte des „Schneemandls“. Leider werden Erinnerungstücke vergangener Olympischer Spiele immer rarer. Häufig verschwinden sie in Kartons auf dem Dachboden und werden irgendwann entsorgt. Sollten Sie über Erinnerungstücke der Olympischen Spiele der Jahre 1964 und 1976 verfügen, würde sich Markus Osterwalder über eine Kontaktaufnahme sehr freuen. Denn jedes verlorene Stück ist auch ein Stück verlorene Geschichte. Diese zu bewahren, dafür setzen sich Sammler wie Markus Osterwalder ein. Bitte kontaktieren Sie Herrn Markus Osterwalder unter markus@osterwalder-mauch.ch.

Gütesiegel für das Stadtmuseum

Für qualifizierte Arbeit werden Museen in Österreich mit einem Gütesiegel ausgezeichnet. Das Stadtmuseum Innsbruck erhielt dieses Gütesiegel nun verlängert und zwar anlässlich des 22. Museumstages in Graz. Das nach internationalen Standards definierte Muse-

umsgütesiegel ist Anerkennung für die bisher geleistete Museumsarbeit und ein klarer Auftrag für die Zukunft eines Museums. In Österreich tragen aktuell 185 Museen das Museumsgütesiegel. Mehr Infos unter www.innsbruck.at/stadtmuseum ^{EH}



Auszeichnung in Graz: Museumsbund-Präsident Peter Assmann, ICOM-Präsident Wilfried Seipel, Renate Mairoser vom Stadtmuseum Innsbruck und Wolfgang Meighörner vom Museumsbund (v. l.)

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck vor 100 Jahren

VON MAG. RENATE MAIROSER

2. JÄNNER 1912

Das Jahr 1912, ...

... das gestern begonnen hat, ist ein Schaltjahr, es ist das 6624. der Julianischen Periode und hat 366 Tage. Der regierende Planet ist die Sonne. Das Jahr 1912 erreicht das Minimum an Sonnenflecken, woraus man auf ein heißes Jahr schließt. Der Fasching dauert 45 Tage, vom 7. Jänner bis 20. Februar, also mehr als sechs Wochen; [...] Das Jahr 1912 wird uns zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse bringen, von welchen bei uns die erste Sonnen- und die erste Mondfinsternis sichtbar sein werden, und zwar am 17. April und am 1. und 2. April. ■

5. JÄNNER 1912

Auswanderung nach Florida

Die Statthalterei verlautbart folgendes: Hinsichtlich der für eine Auswanderung nach dem Staate Florida (Vereinigte Staaten von Amerika) in Betracht kommenden wirtschaftlichen Verhältnisse dieses Staates wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich Westflorida infolge seines häufigen sandigen, trockenen, teilweise von Tonschichten durchzogenen Bodens, dessen Bearbeitung große Mühe und reichliche Düngung erfordert nur wenig für Zwecke des Ackerbaues eignet. Die wenigen dort vorhandenen Industrien sind in den Händen der eingeborenen Bevölkerung und bieten kaum diesen genügend Beschäftigung. ■

8. JÄNNER 1912

Das heurige Winterwetter ...

... ist andauernd abnormal. Obwohl wir jetzt in der Zeit sind, wo sonst mindestens 15 Grad Kälte herrschen, hält sich das Quecksilber hartnäckig Tag für Tag über Null, und anstatt des Schnees, den sich die alljährlich sich mehrenden Freunde des Wintersportes sehnlichst erhoffen, kommen Regenschauer, ja sogar Gewitterregen, wie man sie im vorigen Sommer ganz gut hätte brauchen können. Hoch oben auf den Bergen herrschten an den beiden vergangenen Feiertagen allerdings heftige Schneefälle, begleitet von starken Verwehungen mit Stürmen. ■

10. JÄNNER 1912

Elektrisches Probeläuten in Hötting

Die Installation der von der Firma Mannhardt in Rorschach gelieferten elektrischen Glockenläutmaschinen in der neuen Höttinger Pfarrkirche ist nunmehr beendet und gestern nachmittag fand das Probeläuten zur allgemeinen vollkommenen Zufriedenheit statt. Die Arbeit von bisher 11 kräftigen Männern leisten nunmehr vier Elektromotore mit einer Gesamtstärke von 2 ½ PS. Der Stromverbrauch ist äußerst minimal; ununterbrochenes einstündiges Läuten aller Glocken zusammen kostet nur ungefähr 60 Heller. ■



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SAMMLUNG SOMMER, BAND 6, S. 32

12. JÄNNER 1912

Theater im Leosaal

Am Sonntag den 14. d. M. um halb 4 Uhr nachmittags veranstaltet die katholische Dienstmädchensektion von Innsbruck im Leosaal ein Theater: „Drei Sonntagskinder“, phantastisches Märchen in einem Vorspiele und drei Akten von Anna Prückl. Die Zwischenpausen werden durch Vorträge des Gesangschores ausgefüllt. Die katholische Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Eintritt 60 Heller; für Sektionsmitglieder 30 Heller. Der Reinertrag wird zugunsten der Unterstützungskasse für arme und kranke Dienstboten verwendet. Eingang in den Leosaal nur vom Innrain. ■

17. JÄNNER 1912

Schwere Alkoholvergiftung

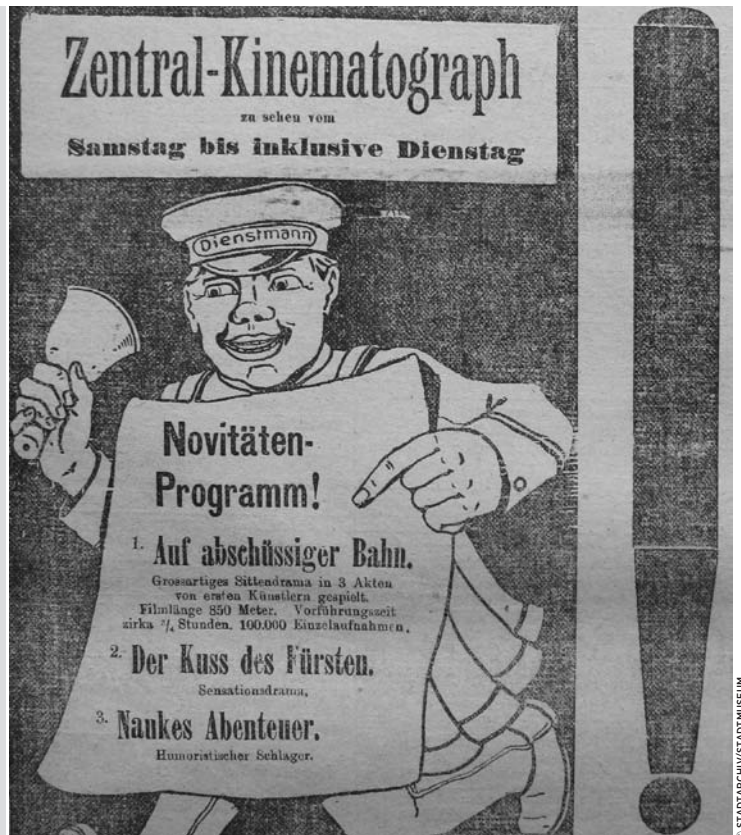
Gestern vormittags hatten zwei junge Monteure in einem hiesigen großen Keller eine Arbeit zu verrichten. Da gerieten die Beiden hinter ein Schnapsfaß und betranken sich entsetzlich. Den einen konnte die Polizei noch mittels Einspänner zur Ernüchterung in den städtischen Arrest bringen, aber der andere, ein 20 Jahre alter Bursche, mußte durch die Freiw. Rettungsabteilung in ganz bewußtlosem und gefährlichem Zustande ins Spital überführt werden. ■

20. JÄNNER 1912

Das Verbot des Landesschulrates ...

... betreffs Besuches von Kinematographen durch die Schuljugend lautet: An alle k.k. Bezirksschulräte und Stadtschulräte in Tirol. Der k.k. Landesschulrat in Tirol hat in der Sitzung vom 15. Dezember 1911 beschlossen, den Schülern sämtliche den Landesschulrate unterstehenden Anstalten und Schulen (öffentlichen und privaten) den Besuch der Kinematographen zu verbieten, sei es auch, daß sich die Schüler in Begleitung der Eltern, oder deren Stellvertretern befinden. Ausgenommen hiervon ist nur der Besuch eigener Schülervorstellungen, deren Programme von Seiten der Schule gutgeheißen sind. Dieses Verbot ist allgemein zu verlautbaren, und zwar sowohl bei den Schülern, wie bei den Eltern und deren Stellvertretern, sowie selbstverständlich an alle Lehrkörper. ■

*Inserat in den Innsbrucker Nachrichten
vom 13.1.1912, Nr. 10, 16*



15. JÄNNER 1912

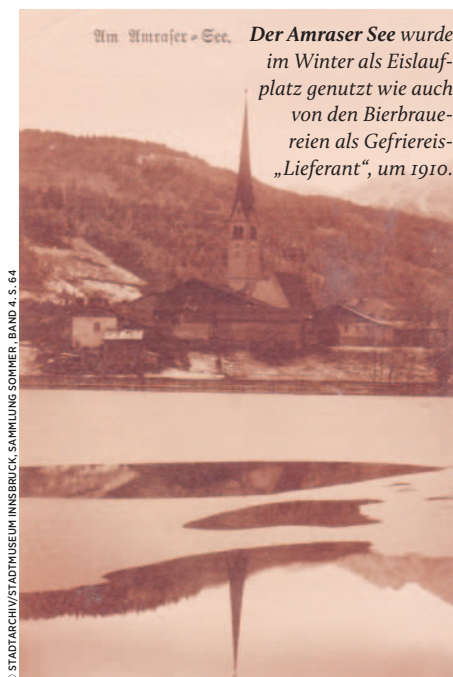
Trauungen

Heute wurden in der hiesigen Propsteikirche St. Jakob getraut: Josef Urbaner, Schmiedegeselle in Kolsaß und Gebhard Nocker, Bäckermeister in Feldkirch. ■

19. JÄNNER 1912

Elektrische Straßenbahnen

Es wird neuerlich aufmerksam gemacht, daß über behördliche Anordnung Hunde aller Art auf den Straßenbahnlinien nur auf der vorderen Plattform mitgenommen werden dürfen, wenn selbe an der Leine geführt und mit einem Maulkorb versehen sind. ■



Am Amrajer-See. Der Amraser See wurde im Winter als Eislaufplatz genutzt wie auch von den Bierbrauereien als Gefrieres-„Lieferant“, um 1910.

16. JÄNNER 1912

Störung der Nachtruhe

Man schreibt uns aus Pradl: Zur Zeit der Eisgewinnung fahren täglich zwischen 5 und halb 6 Uhr morgens mehrere schwere Fuhrwerke durch die Straßen Pradls zum Amraser See. In Begleitung dieser ohnedies Lärm verursachenden Fuhrwerke veranstalten die Fuhrleute förmliche Rennen und dabei machen sie einen Höllenspektakel. Es wäre an der Zeit, wenn diesem Unfug abgeholfen werden würde, denn dieses Lärmen der Fuhrleute ist höchst überflüssig. ■

DIE AUSGABEN
VON 1934 BIS HEUTE –

INNSBRUCKER STADTGESCHICHTE
ZUM NACHLESEN UNTER
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

Des gesunde Gschenk
zum Jahreswechsel:

Schönes neues Jahr!



obst-gemüse
niederwieser

Innsbruck • Museumstraße
www.niederwieser.biz



FÜR SIE IM DIENST

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

APOTHEKEN Hotline: 1455

FR. 6. JÄNNER

Stadt-Apotheke

Herzog-Friedrich-Str. 25, Tel. 0512/58 93 88

Apotheke am Mitterweg

Mitterweg 58a, Tel. 0512/29 22 99

Saggen-Apotheke

Claudiastraße 4, Tel. 0512/58 80 92

SA. 7. JÄNNER

Zentral-Apotheke

Anichstraße 2a, Tel. 0512/58 23 87

Reichenauer-Apotheke

Gutshofweg 2, Tel. 0512/34 42 93

Stamser Apotheke

Höttinger Gasse 45, Tel. 0512/28 35 21

Apotheke Kematen

Bahnhofstraße 5, Kematen, Tel. 05232/33 50

SO. 8. JÄNNER

St.-Anna-Apotheke

Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 0512/58 58 47

Burggrafen-Apotheke

Gumpstraße 45, Tel. 0512/34 15 17

St. Blasius-Apotheke

Aflingerstraße 7, Völs, Tel. 0512/30 20 25

SA. 14. JÄNNER

SoWi Apotheke

Kaiserjägerstraße 1, Tel. 0512/58 26 46

Solstein-Apotheke

Höttinger Au 73, Tel. 0512/28 57 77

Amraser Apotheke DEZ

Amraser-See-Straße 56a, Tel. 0512/325-302

Apotheke zum Hl. Nikolaus

Schulgasse 1, Mutters, Tel. 0512/54 86 36

SO. 15. JÄNNER

Apotheke zum Andreas Hofer

Andreas-Hofer-Straße 30, Tel. 0512/58 48 61

Lohbach-Apotheke

Technikerstraße 3, Tel. 0512/29 13 60

Linden-Apotheke

Amraser Straße 106a, Tel. 0512/34 14 91

St.-Georg-Apotheke

Dörferstraße 2, Rum, Tel. 0512/26 34 79

SA. 21. JÄNNER

Apotheke zur Triumphpforte

Leopoldstraße 12-14, Tel. 0512/72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke

Pradler Straße 51, Tel. 0512/34 15 02

Apotheke zur Mariahilf

Innstraße 5, Tel. 0512/28 17 58

SA. 21. JÄNNER

Vellenberg-Apotheke

Burgstraße 4, Götzens, Tel. 0512/33 8 55

SO. 22. JÄNNER

Apotheke zur Universität

Innrain 47, Tel. 0512/57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke

Prinz-Eugen-Straße 70, Tel. 0512/34 41 80

Rumerspitz-Apotheke

Serlesstraße 11, Rum, Tel. 0512/26 03 10

Johannes-Apotheke

Innsbrucker Str. 40, Axams, Tel. 05234/68 8 00

SA. 28. JÄNNER

St.-Anna-Apotheke

Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 0512/58 58 47

Burggrafen-Apotheke

Gumpstraße 45, Tel. 0512/34 15 17

St. Blasius-Apotheke

Aflingerstraße 7, Völs, Tel. 0512/30 20 25

SO. 29. JÄNNER

Apotheke zum Tiroler Adler

Museumstraße 18, Tel. 0512/72 27-1

Löwen-Apotheke

Innrain 103, Tel. 0512/58 90 74

Apotheke Mühlau

Hauptplatz 4, Tel. 0512/26 77 15

Kur-Apotheke

Igler Straße 56, 0512/Tel. 37 71 17

ZAHNÄRZTE

Samstag/Sonntag jeweils 9-11 Uhr

FR. 6. JÄNNER

Zahnarzt Dr. Andreas Weittenhiller

Neuhauserstraße 5, Tel. 0512/58 41 61

SA. 7./SO. 8. JÄNNER

Zahnarzt Dr. Gerhard Wieser

Meinhardstraße 5, Tel. 0512/58 23 24

SA. 14./SO. 15. JÄNNER

Zahnarzt DDr. Herbert Schnabl

Glasmalereistraße 8, Tel. 0512/58 58 78

SA. 21./SO. 22. JÄNNER

Zahnärztin Dr. Doris Steinhuber

Salurner Straße 15 / 2, Tel. 0512/58 01 18

SA. 28./SO. 29. JÄNNER

Zahnarzt DDr. Günter Wiesner

Kaiser-Franz-Joseph-Straße 16,
Tel. 0512/57 28 95

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

TIERÄRZTE nur nach tel. Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: Tel. 0664/255 92 53

FR. 6. JÄNNER

Tierarzt Gerhard Ohnmacht

Innstraße 81, Tel. 0512/29 14 29

SO. 8. JÄNNER

Tierarzt Gerhard Ohnmacht

Innstraße 81, Tel. 0512/29 14 29

SO. 15. JÄNNER

Tierarzt Dr. Thomas Schuster

Gutenbergstraße 12, Tel. 0512/57 83 18

SO. 22. JÄNNER

Tierärztin Dr. Christiane Weidner

Pontlatzerstraße 39, Tel. 0664/37 64 875

SO. 29. JÄNNER

Tierarzt Dr. Wilfried Stadler

Technikerstraße 1, Tel. 0512/28 34 40

RAUCHFANGKEHRER

FR. 6. JÄNNER

Rauchfangkehrer Michael Steinbacher

Andreas-Hofer-Straße 25, Tel. 0512/58 60 80

SA. 7./SO. 8. JÄNNER

Rauchfangkehrer Franz Reitter

Weingartenstraße 93, Tel. 0660/467 82 67

SA. 14./SO. 15. JÄNNER

Rauchfangkehrer Markus Riha

Bürgerstraße 19, Tel. 0664/200 49 86

SA. 21./SO. 22. JÄNNER

Rauchfangkehrer Martin Windbichler

Ing.-Etzel-Straße 16d, Tel. 0512/57 98 92

SA. 28./SO. 29. JÄNNER

Rauchfangkehrer Anton Spielmann

Stamser Feld 4, Tel. 0512/28 53 74

FEUERWEHR 122

POLIZEI 133

RETTUNG 144

EUROPANOTRUF 112

ALPINE NOTRUF 140

ÄRZTLICHER FUNK-

BEREITSCHAFTSDIENST

0512 / 36 00 06

MÜG DER STADT INNSBRUCK

0512 / 5360-1272

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM
DONNERSTAG, DEN 26. JÄNNER 2012

Redaktions- & Anzeigenschluss: Mittwoch, 11. Jänner 2012

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit:

Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 1. Stock (Eckhaus Fallmerayerstraße/Colingasse), Tel. 0512/57 24 66, Fax 0512/53 60-1757, post.medienservice@innsbruck.gv.at oder redaktion@innsbruckinformiert.at • www.innsbruckinformiert.at



Wir sehen uns im ...

Plasmazentrum

Mitterweg 16, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512/27 43 32

*Entschädigung für Ihren Zeitaufwand

www.plasmazentrum.at

€20,-
pro Spende*

**Sehr geehrte Kundinnen und Kunden der
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG!**

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG danke ich allen Partner/-innen und Kund/-innen für das bisherige Vertrauen und die Treue.

Vielen Dank für Ihr Verständnis für die Bauarbeiten im Zusammenhang mit dem Rohrvortrieb zur Errichtung des neuen Abwasserkanals zwischen König-Laurin-Allee und Bozner Platz.

Im Jahr 2012 wollen wir wieder mit dem gleichen Engagement für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Innsbruck da sein und bestmöglich zur hohen Lebensqualität in Innsbruck beitragen. Auf die IKB können Sie sich verlassen.



Prosit Neujahr!

DI Harald Schneider
IKB-Vorstandsvorsitzender



Gut versorgt. Tag für Tag!

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe wünschen ein gutes neues Jahr 2012.

Für Sie erreichbar unter:

Tel. 0800 500 502 · kundenservice@ikb.at · www.ikb.at



MEDICENT INNSBRUCK
INNRAIN 143 • A-6020 INNSBRUCK
TEL +43 (0) 512 / 56 04 04 • FAX - 20
WELCOME@ALFATIROL.AT
WWW.ALFATIROL.AT



FITNESS & WELLNESS
IM MEDICENT INNSBRUCK



UNSER BEITRAG ZU EUROKRISE!

WIR SCHENKEN IHNEN
DIE EINSCHREIBGEBÜHR IN DER HÖHE VON
390,- EURO

**Nur für kurze Zeit – Luxus zum Schnäppchenpreis:
Für nur 79,-* Euro pro Monat trainieren Sie in Tirols
5-Sterne-Club – und das ohne Einschreibgebühr!**